



Landeshauptstadt  
Mainz

## *Beteiligungsbericht 2012*

Band I – Beteiligungsgesellschaften  
der Stadt Mainz

# *Beteiligungsbericht 2012*

über die wirtschaftliche Betätigung  
der Stadt Mainz

Band I – Beteiligungsgesellschaften  
der Stadt Mainz



Landeshauptstadt  
**Mainz**

## **Impressum**

Landeshauptstadt Mainz  
Dezernat für Finanzen, Beteiligungen und Sport  
finanzdezernat@stadt.mainz.de  
www.mainz.de/finanzdezernat

Ansprechpartner Beteiligungsmanagement:

Herr Heinz-Peter Gottschalk  
06131/12 42 86  
heinz-peter.gottschalk@stadt.mainz.de

Frau Alexandra Stritter  
06131/12 22 66  
alexandra.stritter@stadt.mainz.de

Frau Natascha Schäfer  
06131/12 2329  
natascha.schaefer@stadt.mainz.de

Frau Pinar Degirmenci  
pinar.degirmenci@stadt.mainz.de



## Vorwort des Oberbürgermeisters

Die Stadt Mainz legt mit dem Beteiligungsbericht 2012 den 12. Bericht über die städtischen Gesellschaften vor. Er trägt der Rechtslage durch die Gemeindeordnung Rheinland-Pfalz Rechnung und vermittelt den Stadtratsmitgliedern sowie den interessierten Bürgerinnen und Bürgern ein umfassendes und transparentes Bild der wirtschaftlichen Aktivitäten der Stadt Mainz im Rahmen der privatrechtlichen Unternehmensformen.

Die künftige Entwicklung des Konzern Stadt Mainz wird auch weiterhin durch die defizitäre Haushaltslage geprägt. Umso drängender ist die konsequente Fortsetzung der Neuordnung und Kontrolle der städtischen Beteiligungen. Die Frage, durch wen und in welcher Form die vielfältigen kommunalen Aufgaben optimal erfüllt werden, rückt in den Vordergrund. Die Optionen sind vielfältig – Fusionen, Kooperationen, Veräußerungen oder Geschäftsausweitungen im Rahmen der gesetzlichen Möglichkeiten.

Durch die Gründung der Zentralen Beteiligungsgesellschaft der Stadt Mainz mbH (ZBM) im September 2010 wurde eine Holdinggesellschaft geschaffen, die für die Alleingeschafterin Stadt Mainz solche Unternehmen und Beteiligungen erwirbt, errichtet, veräußert und verwaltet, deren Gesellschaftszweck die Erfüllung öffentlicher Aufgaben der Stadt Mainz ist. Die ZBM übernimmt die Steuerung und damit auch die finanzielle Kontrolle über diejenigen Gesellschaften, die ihr untergeordnet werden und sorgt auf diese Weise nach innen und außen für größere Transparenz und Effektivität. Weiterhin soll eine Haushaltsentlastung dadurch erreicht werden, dass die ZBM-Gesellschaften künftig die ihnen übertragenen Aufgaben ohne Rückgriff auf Zuschüsse aus dem städtischen Haushalt erfüllen können. Zum 1. Januar 2011 wurden die ersten Gesellschaften in die ZBM eingelegt. Es erfolgte die Einbringung der städtischen Anteile der Congress Centrum Mainz GmbH zu 100%, der Frankfurter Hof Verwaltungsgesellschaft mbH zu 94,9% und der Stadtwerke Mainz AG zu 89,11%. Weiterhin erfolgte die Überleitung des Personals „Kulturprogramm Frankfurter Hof“ und des Verkehrsvereins in die Congress Centrum Mainz GmbH (jetzt: mainzplus CITYMARKETING GmbH). Nach dem Bereich „Stadtmarketing“ sollen als nächste Umsetzungsschritte die Entwicklung der Segmente „Stadtentwicklung“ und „Städtische Bildung & Soziales“ durch Übertragung von direkten städtischen Beteiligungen in die ZBM erfolgen.

Ich wünsche Ihnen – den Leserinnen und Lesern des Beteiligungsberichts 2012 – eine informative Lektüre.

Mainz, im November 2012

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'ME' or similar initials, written in a cursive style.

Michael Ebling  
Oberbürgermeister



## Vorwort des Finanzdezernenten

Die kommunalen Leistungen werden heute nicht mehr nur allein von der Kernverwaltung, sondern vielmehr auch von den Beteiligungsgesellschaften erbracht. Aktuell ist die Stadt Mainz an 22 Gesellschaften unmittelbar und mehr als 50 Gesellschaften mittelbar, zum Teil auch gemeinsam mit anderen Partnern, beteiligt. Insbesondere die Bedeutung der 16 unmittelbaren Beteiligungen, die als Einzeldarstellungen aufgeführt sind, lässt sich eindrucksvoll durch die Höhe der zusammengefassten Bilanzsumme von ca. 1,6 Mrd. EUR, den gesamten Umsatzerlösen von ca. 193 Mio. EUR und der Gesamtzahl der Beschäftigten von 1.615 beschreiben. Die kommunalen Unternehmen sind für die Daseinsvorsorge der Bürger sowie Besucher unserer Stadt von zentraler Bedeutung, sie bieten Arbeitsplätze, sind wichtiger Auftraggeber für Handel und Handwerk und Steuerzahler.

Der vorliegende Beteiligungsbericht hat die Aufgabe, einen generellen Überblick über die städtischen Unternehmen zu geben, insbesondere über ihre Entwicklung in der jährlichen Fortschreibung. Dabei werden die Unternehmen mit ihrem spezifischen Unternehmenszweck beschrieben und wichtige wirtschaftliche Daten abgebildet. Der Beteiligungsbericht enthält insbesondere Angaben über die Erfüllung des öffentlichen Zwecks, die Beteiligungsverhältnisse und die Besetzung der Organe der Gesellschaften.

Da dem Beteiligungsportfolio der Stadt Mainz in Zeiten knapper finanzieller Ressourcen immer größere Bedeutung zukommt, steht auch weiterhin die Frage der Optimierung der Beteiligungsgesellschaften im Fokus. Die Restrukturierung der Wohnbau Mainz GmbH ist inzwischen weitgehend abgeschlossen. Die Zentrale Beteiligungsgesellschaft der Stadt Mainz mbH wird im kommenden Jahr weitere städtische Beteiligungen übernehmen und eine effiziente und transparente Steuerung der stadtnahen Gesellschaften sicherstellen. Mit dem noch zu beschließenden Corporate Governance Kodex und der damit einhergehenden Änderung der Beteiligungsrichtlinie sollen für 2012 einheitliche Leitungs- und Aufsichtsstrukturen festgeschrieben werden. Dies soll dazu beitragen die Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen und der Stadt Mainz zu sichern und den Wirtschaftsstandort Mainz dauerhaft zu stärken.

Ich danke den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Beteiligungsverwaltung sowie den Vorsitzenden und Geschäftsführern der städtischen Beteiligungen, die zum Gelingen dieses Beteiligungsberichts beigetragen haben.

Mainz, im November 2012

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'G. Beck'.

Günter Beck  
Bürgermeister

<b>Inhaltsverzeichnis:</b>	<b>Seite</b>
Abkürzungsverzeichnis	6
<b>1. Einführung</b>	<b>8</b>
1.1 Gesetzliche Grundlagen	8
1.2 Zielsetzung des Beteiligungsberichtes	8
1.3 Aufbau des Beteiligungsberichtes	9
<b>2. Gesamtübersichten</b>	<b>10</b>
2.1 Überblick über alle Beteiligungsgesellschaften	10
2.2 Zielsetzungen, Rahmenbedingungen und Kennzahlen	27
<b>3. Einzeldarstellungen der Beteiligungen</b>	<b>31</b>
3.1 <u>Steuerholding der Stadt Mainz</u>	31
3.1.1 Zentrale Beteiligungsgesellschaft der Stadt Mainz mbH	31
3.1.2 Stadtwerke Mainz AG	35
3.1.3 Frankfurter Hof Verwaltungsgesellschaft mbH	41
3.1.4 mainzplus Citymarketing GmbH	46
3.2 <u>Entsorgung und Verkehr</u>	52
3.2.1 PMG Parken in Mainz GmbH	52
3.2.2 EGM Entsorgungsgesellschaft Mainz mbH	57
3.3 <u>Stadtentwicklung und Wohnungswirtschaft</u>	62
3.3.1 Wohnbau Mainz GmbH	62
3.3.2 Mainzer Aufbaugesellschaft mbH	68
3.3.3 Rheingoldhalle Verwaltungs GmbH	75
3.3.4 Rheingoldhalle GmbH & Co. KG	78
3.4 <u>Wirtschaftsförderung</u>	83
3.4.1 Grundstücksverwaltungsgesellschaft der Stadt Mainz mbH	83
3.4.2. Technologie Zentrum Mainz GmbH	88
3.5 <u>Bildung und Soziales</u>	93
3.5.1 Mainzer Alten- und Wohnheime gGmbH	93
3.5.2 SPAZ Mainzer Gesellschaft für berufsbezogene Bildung und Beschäftigung gGmbH	99
3.5.3 WFB Fertigung & Service-Werkstätten für behinderte Menschen Mainz gGmbH	105
3.6 <u>Kultur</u>	110
3.6.1 Staatstheater Mainz GmbH	110
<b>4. Zusammenfassender Überblick über die Einzeldarstellungen</b>	<b>116</b>
<b>5. Überblick über die Wirtschaftsprüfungsgesellschaften</b>	<b>117</b>
<b>6. Übersicht der Beschäftigten zum 31.12.2011</b>	<b>118</b>
<b>7. 10-Jahresübersichten</b>	<b>119</b>
<b>Anlage I Gesamtübersicht MVG 2010</b>	<b>137</b>
<b>Anlage II Gesamtübersicht MVG 2011</b>	<b>146</b>

## Abkürzungsverzeichnis:

### Gesellschaften:

- mainzplus mainzplus CITYMARKETING GmbH
- EGM Entsorgungsgesellschaft Mainz mbH
- FFH Frankfurter Hof Verwaltungsgesellschaft mbH
- GVG Grundstücksverwaltungsgesellschaft der Stadt Mainz mbH
- MAG Mainzer Aufbaugesellschaft mbH
- MAW Mainzer Alten- und Wohnheime gGmbH
- PMG Parken in Mainz GmbH
- RGH Rheingoldhalle GmbH & Co. KG
- RGHVW Rheingoldhalle Verwaltungs-GmbH
- SPAZ Sozialpädagogisch allgemeinbildendes Zentrum
- SWM Stadtwerke Mainz AG
- TZM TechnologieZentrum Mainz GmbH
- WFB WFB Fertigung & Service – Werkstätten für behinderte Menschen Mainz gGmbH
- Wohnbau Wohnbau Mainz GmbH
- ZBM Zentrale Beteiligungsgesellschaft der Stadt Mainz mbH

### Beteiligungen an anderen Unternehmen:

- AMA ArbeitsMarktAgentur Mainz GbR
- ERM Energiehandel Rhein-Main GmbH & Co. KG, Mainz
- EVO Energieversorgung Offenbach AG, Offenbach
- GDW Gesellschaft der Werkstätten für Behinderte Hessen und Thüringen e.G., Kassel
- GPE Gesellschaft für psychosoziale Einrichtungen in Mainz und Umgebung GmbH, Mainz
- GVG Bauerngasse Grundstücksverwaltungsgesellschaft Bauerngasse mbH
- GVG Löhrstraße Grundstücksverwaltungsgesellschaft „Löhrstraße zwei“ mbH
- GVG Otto-Schott-Straße Grundstücksverwaltungsgesellschaft Otto Schott Straße mbH, Mainz
- GVG Stresemann-Ufer Grundstücksverwaltungsgesellschaft Stresemann Ufer mbH
- HEAG HEAG Versorgungs-Aktiengesellschaft, Darmstadt
- HI-MAG HI-MAG Vermietungsgesellschaft mbH
- HKW Heizkraftwerk GmbH Mainz
- IBGV Industrie-, Bau- und Grundstücks-Verwaltungsgesellschaft mbH
- KMW Kraftwerke Mainz-Wiesbaden AG, Mainz
- Lotharpassage GmbH Aufbaugesellschaft Lotharpassage Verwaltungs GmbH, Mainz
- Lotharpassage GmbH & Co. KG Aufbaugesellschaft Lotharpassage GmbH & Co. KG Mainz, Mainz
- Ludus M.T.E. Ludus Beteiligungsgesellschaft mbH
- PHG Bauerngasse Parkhausgesellschaft Bauerngasse mbH
- Spielbank Mainz GmbH Spielbank Verwaltungsgesellschaft Mainz/Trier/Bad Ems mbH, Mainz
- Spielbank Mainz KG Spielbank Mainz/Trier/Bad Ems GmbH & Co. KG, Mainz

- Taubertsberg GmbH                      Aufbaugesellschaft Taubertsberg  
Verwaltungs GmbH, Mainz
- ÜWG    Überlandwerk Groß Gerau GmbH, Groß-Gerau
- VMW    Verkehrs-Verbund Mainz-Wiesbaden GmbH, Wiesbaden
- WFM    Wasserforschung Mainz GmbH

**sonstige Abkürzungen:**

- ARGE    Arbeitsgemeinschaft
- AöR    Anstalt des öffentlichen Rechts
- Bgm    Bürgermeister
- BgO    Beigeordneter
- BSHG    Bundessozialhilfegesetz
- DGB    Deutscher Gewerkschaftsbund
- DVFA/SG                                    Deutsche Vereinigung für Finanzanalyse und  
Anlageberatung/Schmalenbach-Gesellschaft  
eingetragener Verein
- e.V.    eingetragene Genossenschaft
- eG    fortfolgende
- ff.    Forderungen
- Ford.                                        Gesellschaft des bürgerlichen Rechts
- GbR                                        Bauträgersgesellschaft des bürgerlichen Rechts
- GdbR                                        Gemeindeordnung
- GemO                                        gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung
- gGmbH                                      Gesellschaft mit beschränkter Haftung
- GmbH                                      Handelsgesetzbuch
- HGB                                        Häuser
- Hs.    in Gründung
- i.G.                                         in Höhe von
- i.H.v.                                        in Liquidation
- i.L.                                         Inklusiv
- incl.                                        offene Handelsgesellschaft
- OHG                                        Kommanditgesellschaft
- KG                                         Mitglied des Landtages
- MdL                                        Oberbürgermeister
- OB                                         Passive Abgrenzungsposten
- PRA                                        Sozialgesetzbuch
- SGB                                        sonstige Mieteinheiten
- sME                                        Sonderposten
- SOPO                                       Stadtratsmitglied
- StRM                                       Tausend EURO
- T€    Umlaufvermögen
- UV                                         Verbindlichkeiten
- Verb.                                        von Hundert
- v. H.                                        Volkshochschule
- VHS                                        Wohneinheiten
- WE                                         zum Teil
- z.T.                                        Zusatzversorgungskasse
- ZVK



# 1. Einführung

## 1.1 Gesetzliche Grundlagen

Die Offenlegungspflicht der Gemeinde sowie die Verpflichtung zur Erstellung eines Beteiligungsberichtes ist in § 90 Abs. 1, Abs. 2 und 3 Gemeindeordnung Rheinland-Pfalz (GemO) geregelt (letzte Änderung: 20.10.2010).

Hiernach hat die Stadtverwaltung dem Stadtrat einen Bericht über die Beteiligungen der Stadt Mainz an Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts, an denen sie mit mindestens 5 % beteiligt ist, vorzulegen.

Der Beteiligungsbericht soll insbesondere Angaben enthalten über:

1. den Gegenstand des Unternehmens, die Beteiligungsverhältnisse, die Besetzung der Organe und die Beteiligungen des Unternehmens,
2. den Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch das Unternehmen,
3. die Grundzüge des Geschäftsverlaufes, die Lage des Unternehmens, die Kapitalzuführungen und -entnahmen durch die Gemeinde und die Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft und die gewährten Gesamtbezüge durch die Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates oder der entsprechenden Organe des Unternehmens für jede Personengruppe sowie
4. das Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO für das Unternehmen.

Der Beteiligungsbericht ist im Stadtrat in öffentlicher Sitzung zu erörtern. Die Stadtverwaltung hat die Einwohner über den Beteiligungsbericht in geeigneter Form zu unterrichten. Die Einwohner sind berechtigt, den Beteiligungsbericht einzusehen.

## 1.2 Zielsetzung des Beteiligungsberichtes

Der Beteiligungsbericht wendet sich in erster Linie an alle Stadtratsmitglieder sowie interessierte Bürgerinnen und Bürger, um diesen den Umfang der wirtschaftlichen Betätigung der Stadt Mainz innerhalb ihrer Beteiligungsgesellschaften graphisch, verbal und anhand der zur Verfügung stehenden Zahlen zu erläutern.

Während der Stadtrat sich ansonsten nur mit jeweils einer Gesellschaft im Rahmen des Jahresabschlusses, des Wirtschaftsplanes oder in Sondersituationen, wie zum Beispiel bei wesentlichen Änderungen des Gesellschaftsvertrages oder der Satzung, bei Maßnahmen der Kapitalbeschaffung oder Kapitalherabsetzung oder bei Gründungen neuer Gesellschaften sowie Beteiligung an bestehenden Gesellschaften beschäftigt (§ 88 Abs. 5 GemO), enthält dieser Bericht eine Gesamtübersicht über das Beteiligungsvermögen der Stadt Mainz.

Neben der Informationsfunktion soll es den vom Stadtrat entsandten Aufsichtsratsmitgliedern dadurch erleichtert werden in die Unternehmen, in denen sie in Organen und Gremien Verantwortung übernommen haben, so steuernd und überwachend eingreifen zu können, dass der öffentliche Zweck nachhaltig erfüllt und das Unternehmen wirtschaftlich geführt wird (§ 87 Abs. 4 GemO).

Basis aller Einzelberichte sind die aktuellen Satzungen bzw. Gesellschaftsverträge, die Jahresabschlüsse und Prüfberichte des Geschäftsjahres 2011 (bei abweichenden Wirtschaftsjahren 2011/12), soweit sie bis zum 15.10.2012 dem Beteiligungsmanagement bekannt geworden sind. Da die isoliert betrachteten Jahresergebnisse nur begrenzte Aussagefähigkeit besitzen, werden die Bilanzen und Gewinn- und Verlustrechnungen um ausgewählte Kennzahlen sowie verbale Erläuterungen über den Geschäftsverlauf in den Gesellschaften ergänzt. Die Angaben zu Punkt 2) Grundkapital, Punkt 5) Besetzung der Organe sowie zu Punkt 6) Beteiligungen an anderen Unternehmen sind stichtagsbezogen zum 15.10.2012 dargestellt. Die im Berichtsjahr ausgeschiedenen Organmitglieder werden in den nachfolgenden Tabellen nicht aufgeführt.

Die unmittelbaren Beteiligungen von weniger als 5 % kommunalem Anteil sowie die mittelbaren Beteiligungen werden lediglich in Form von Übersichten nachrichtlich erwähnt. Die Eigenbetriebe der Stadt Mainz werden in Band II des Beteiligungsberichtes ausführlich dargestellt. Auf die Darstellung der Sparkasse Mainz wird aufgrund des § 85 Abs. 5 GemO verzichtet, wonach für alle öffentlichen Sparkassen das Sparkassengesetz abschließend Anwendung findet. Dennoch sei an dieser Stelle erwähnt, dass die Stadt Mainz gemeinsam mit dem Landkreis Mainz-Bingen Gewährträgerin der Sparkasse Mainz ist und die mit der Gewährträgerschaft verbundenen Rechte und Pflichten wahrnimmt. Im Gegenzug leistet die Sparkasse ihrerseits einen Beitrag - u. a. durch einen Finanzierungszuschuss zur Schuldnerberatung - zur Daseinsvorsorge sowie zur Gemeinwohlorientierung in der Stadt Mainz.

### 1.3 Aufbau des Beteiligungsberichtes

Der Beteiligungsbericht setzt sich im Wesentlichen neben der Einführung aus zwei Teilen zusammen: Einem Übersichtsteil, der neben einem Überblick über alle Beteiligungsgesellschaften auch die Ziele, Rahmenbedingungen und Kennzahlen erläutert und einem zweiten Teil, in dem die Beteiligungen einzeln dargestellt werden. Die Beteiligungsgesellschaften werden im Rahmen der Einzeldarstellung in fünf Aufgabenbereiche gegliedert und innerhalb jedes Aufgabenbereiches werden die näher erläuterten Gesellschaften jeweils nach ihrer Bedeutung durch die Höhe des gebundenen Kapitals der Stadt Mainz aufgeführt.

Um den Leserinnen und Lesern ein übersichtlich strukturiertes Informationsinstrument zur Verfügung zu stellen, werden die Einzelberichte nach Nennung des Unternehmens und der genauen Anschrift wie folgt gegliedert:

1. Gründung der Gesellschaft und Datum der aktuellen Fassung der Satzung bzw. des Gesellschaftsvertrages,
2. Wirtschaftsjahr, Stammkapital und letzte Stammkapitalveränderung,
3. Beteiligungsverhältnisse,
4. Gegenstand des Unternehmens,
5. Besetzung der Organe,
6. Beteiligungen an anderen Unternehmen,
7. Stand und Erfüllung des öffentlichen Zwecks,
8. Grundzüge des Geschäftsverlaufes,
9. Lage des Unternehmens,
10. Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Gemeinden,
11. Aufwendungen für Gesellschaftsorgane,
12. Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO für das wirtschaftliche Unternehmen (Subsidiaritätsprüfung),
13. Personalentwicklung sowie
14. Ausführungen zu den Anforderungen im Sinne des § 90 GemO (notwendige öffentliche Bekanntmachungen)

Grundsätzlich ist die Struktur der Darstellungsform für alle Gesellschaften einheitlich und beinhaltet alle in der Gemeindeordnung geforderten Informationen.

## 2. Gesamtübersichten (Stand zum: 20.07.2012)

### 2.1 Überblick über alle Beteiligungsgesellschaften

#### Überblick über die Beteiligungen der Stadt Mainz

##### Direkte Beteiligungen der Stadt Mainz

Name der Gesellschaft	Stamm- bzw. Kommanditkapital gesamt	Anteil der Stadt Mainz Geschäftsanteil €	%
1. Grundstücksverwaltungsgesellschaft der Stadt Mainz mbH	30.357.649 €	30.357.649 €	100,00 %
2. Frankfurter Hof Verwaltungsgesellschaft mbH	1.960.000 €	99.960 €	5,10 %
3. Mainzer Alten- und Wohnheime gGmbH	26.000 €	26.000 €	100,00 %
4. Zentrale Beteiligungsgesellschaft der Stadt Mainz mbH	25.000 €	25.000 €	100,00 %
5. Stadtwerke Mainz AG	100.000.000 €	4.800.000 €	4,79 %
6. Wohnbau Mainz GmbH	35.500.000 €	31.879.000 €	89,80 %
7. Parken in Mainz GmbH	358.000 €	179.000 €	50,00 %
8. SPAZ Mainzer Gesellschaft für berufsbezogene Bildung und Beschäftigung gGmbH	60.000 €	30.000 €	50,00 %
9. Staatstheater Mainz GmbH	52.000 €	26.000 €	50,00 %
10. Mainzer Aufbaugesellschaft mbH Mainz	3.884.818 €	1.682.878 €	43,32 %
11. WFB Fertigung & Service-Werkstätten für behinderte Menschen Mainz gGmbH	1.000.000 €	328.000 €	32,80 %
12. Rheingoldhalle GmbH & Co. KG	2.800.000 €	560.000 €	20,00 %
13. Rheingoldhalle Verwaltungs GmbH	25.000 €	5.000 €	20,00 %
14. EGM Entsorgungsgesellschaft Mainz mbH	5.000.000 €	250.000 €	5,00 %
15. Baugenossenschaft Mainspitze eG, Ginsheim-Gustavsburg	2.136.540 €	32.518 €	3,10 %
16. Gesellschaft für das integrierte Verkehrsmanagement der Region Frankfurt Rhein-Main mbH (IVM)	241.000 €	7.500 €	3,11 %
17. TechnologieZentrum Mainz GmbH	511.292 €	10.226 €	2,00 %
18. Gemeinnützige Wohnstätten Genossenschaft eG, Mainz		767 €	0,11 %
19. Rhein Main Donau AG	102.258.000 €	1.023 €	0,001 %
20. Rheinhessen- Touristik GmbH	45.600 €	250 €	0,54 %

Name der Gesellschaft	Stamm- bzw. Kommanditkapital gesamt	Anteil der Stadt Mainz Geschäftsanteil €	%
-----------------------	-------------------------------------	--	---

**Eigenbetriebe:**

1. GWM Gebäudewirtschaft Mainz	23.570.577 €	23.570.577 €	100,00 %
2. Kommunale Datenzentrale	1.050.000 €	1.050.000 €	100,00 %
3. Entsorgungsbetrieb der Stadt Mainz	511.292€	511.292 €	100,00 %

Name der Gesellschaft	Stamm- bzw. Kommanditkapital gesamt	Anteil der Stadt Mainz Geschäftsanteil €	%
-----------------------	-------------------------------------	--	---

**Öffentliche Betriebe/in der Rechtsform der Anstalt des öffentlichen Rechts**

1. Wirtschaftsbetrieb Mainz – Anstalt des öffentlichen Rechts	7.300.000 €	7.300.000 €	100,00 %
2. Grundstücksentwicklung Mainz- Anstalt des öffentlichen Rechts der Stadt Mainz (AGEM)	903.244€	903.244 €	100,00 %
3. Zweckverband Sparkasse Mainz		3.068.000 €	60,00 %

**Indirekte Beteiligungen der Stadt Mainz**

Name der Gesellschaft	Stamm- bzw. Kommanditkapital gesamt	Anteil der Ges. Geschäftsanteil €	%
-----------------------	-------------------------------------	-----------------------------------	---

**Indirekte Beteiligungen:****I. durch ZBM**

1. Stadtwerke Mainz AG	100.000.000 €	89.110.000 €	89,11 %
2. Mainzplus Citymarketing GmbH	26.000 €	26.000 €	100,00 %
3. Frankfurter Hof Verwaltungsgesellschaft mbH	1.960.000 €	1.860.000 €	94,9 %

**II. durch Stadtwerke**

1. Mainzer Verkehrsgesellschaft mbH	17.500.000€	17.500.000 €	100,00 %
2. Überlandwerk Groß-Gerau GmbH	13.000.000 €	13.000.000 €	100,00 %
3. Stadtwerke Mainz Eigentums GmbH	2.000.000 €	2.000.000 €	100,00 %
4. enaqua GmbH	1.000.000 €	1.000.000 €	100,00 %
5. Stadtwerke Mainz Netze GmbH	1.000.000 €	1.000.000 €	100,00 %
6. Solarpark Tutow II GmbH & Co. KG	12.205.200 €	10.984.680 €	90,00 %
7. Solarpark Tutow V GmbH & Co. KG	8.000.000 €	5.300.000 €	66,25 %
8. Heizkraftwerk Mainz GmbH	17.400.000 €	11.600.000 €	66,67 %
9. Rheinhessen Energie GmbH	38.400 €	25.600 €	66,67 %

10.	Mainz Solar GmbH	25.000 €	12.750 €	51,00 %
11.	Kraftwerke Mainz-Wiesbaden AG	50.000.000 €	25.000.000 €	50,00 %
12.	RIO Windkraft GmbH & Co. KG	3.000.000 €	1.500.000 €	50,00 %
13.	RIO Energie GmbH & Co. KG	500.000 €	250.000 €	50,00 %
14.	Mainzer Hafen GmbH	25.000 €	12.500 €	50,00 %
15.	RIO Energieeffizienz Verwaltungs-GmbH	25.000 €	12.500 €	50,00 %
16.	Gonsbachterrassen GmbH	25.000 €	12.500 €	50,00 %
17.	RIO Energie Verwaltungs-GmbH	25.000 €	12.500 €	50,00 %
18.	RIO Holzenergie Verwaltungs-GmbH	25.000 €	12.500 €	50,00 %
19.	RIO Holzenergie GmbH & Co. Dotternhausen KG	7.461.132 €	3.730.566 €	50,00 %
20.	RIO Holzenergie GmbH & Co. Bad Arolsen KG	4.523.751 €	2.261.875 €	50,00 %
21.	RIO Holzenergie GmbH & Co. Langelsheim KG	6.727.000 €	2.525.989 €	37,55 %
22.	Zollhafen Mainz GmbH & Co. KG	1.200.000 €	598.800 €	49,90 %
23.	RIO Energieeffizienz GmbH & Co. KG	25.000 €	12.450 €	49,80 %
24.	Windpark Rheinhessen I GmbH & Co. KG	2.700.000 €	900.000 €	33,33 %
25.	Count & Care GmbH, Mainz	400.000 €	100.400 €	25,10 %
26.	KHKW GmbH & Co. KG	400.000 €	100.000 €	25,00 %
27.	BMA Essenheim GmbH	50.000 €	12.250 €	24,50 %
28.	Wasserversorgung Rheinhessen GmbH	19.570.800 €	732.719 €	3,74 %
29.	Frankenbach Container Terminals GmbH	25.000 €	6.300 €	25,20 %
30.	Wohnen am Golfplatz GmbH	25.000 €	12.500 €	50,00 %
31.	Windpark Heimersheim GmbH & Co. KG	2.700 €	900 €	33,33 %
32.	Windpark Erbes-Büdesheim GmbH & Co. KG	2.700 €	900 €	33,33 %
33.	Windpark Wingertsberg GmbH & Co. KG	2.700 €	900 €	33,33 %
34.	Windpark Bornheim GmbH & Co. KG	2.700 €	900 €	33,33 %
35.	Windpark Mockenberg GmbH & Co. KG	2.700 €	900 €	33,33 %
36.	Rheinhessen Solar GmbH	27.000 €	9.000 €	33,33 %

Name der Gesellschaft	Stamm- bzw. Kommanditkapital gesamt	Anteil der Ges. Geschäftsanteil €	%
<b>III. durch Überlandwerk Groß-Gerau GmbH</b>			
1. ÜWG Stromnetze GmbH	1.000.000 €	1.000.000 €	100,00
2. ÜWGeo GmbH	25.000 €	25.000 €	100,00
3. ÜWG Engineering GmbH	25.000 €	25.000 €	100,00
4. ÜWG Solar GmbH	25.000 €	12.500 €	50,00
5. Energietechnik Rhein-Nahe-GmbH	25.000 €	12.500 €	50,00
6. Stadtwerke Groß Gerau Versorgungs GmbH	920.000 €	231.000 €	25,10
<b>IV. durch Mainzer Verkehrsgesellschaft mbH</b>			
1. City Bus Mainz GmbH	25.000 €	25.000 €	100,00
2. Mainzer Verkehrs Service GmbH	25.000 €	25.000 €	100,00
3. MVGmein Rad GmbH	25.000 €	25.000 €	100,00
4. Verkehrsverbund Mainz Wiesbaden GmbH	52.000 €	26.000 €	50,00
5. VDV Kernapplikations GmbH & Co. KG	765.000 €	25.000 €	3,27
<b>V. durch RIO Energieeffizienz GmbH &amp; Co. KG</b>			
1. Wohnbau Mainz GmbH	35.500.000 €	3.621.000 €	10,20
<b>VI. durch Windpark Erbes-Büdesheim GmbH &amp; Co. KG</b>			
1. Umspannwerk Lonsheim GmbH & Co. KG	2.500 €	500 €	20,00
<b>VII. durch Windpark Wingertsberg GmbH &amp; Co. KG</b>			
1. Umspannwerk Lonsheim GmbH & Co. KG	2.500 €	500 €	20,00
<b>VIII. durch Windpark Heimersheim GmbH &amp; Co. KG</b>			
1. Umspannwerk Lonsheim GmbH & Co. KG	2.500 €	500 €	20,00
<b>XI. durch Windpark Mockenberg GmbH &amp; Co. KG</b>			
1. Umspannwerk Lonsheim GmbH & Co. KG	2.500 €	500 €	20,00
<b>X. durch Windpark Bornheim GmbH &amp; Co. KG</b>			
1. Umspannwerk Lonsheim GmbH & Co. KG	2.500 €	500 €	20,00

Name der Gesellschaft	Stamm- bzw. Kommanditkapital gesamt	Anteil der Ges. Geschäftsanteil €	%
<b>XI. durch KMW</b>			
1. KMW Gastransport GmbH	2.000.000 €	2.000.000 €	100,00
2. Energiehandel Rhein-Main GmbH & Co. KG, Mainz	500.000 €	500.000 €	100,00
3. KWI Kraftwerkinstandhaltungs GmbH	100.000 €	100.000 €	100,00
4. KHKW Verwaltungs-GmbH	100.000 €	100.000 €	100,00
5. Energiehandel Rhein-Main Verwaltungsgesellschaft mbH	25.000 €	25.000 €	100,00
6. Mainzer Reederei B. Dettmer & Co. KG,	63.911€	51.129 €	80,00
7. EGM Entsorgungsgesellschaft Mainz mbH	5.000.000 €	2.505.000 €	50,10
8. KHKW GmbH & Co. KG	400.000 €	200.000 €	50,00
9. KVL-KMW-Valentin Lager GmbH	25.000 €	12.500 €	50,00
10. Biogas Ebsdorfergrund GmbH & Co. KG	1.000 €	500 €	50,00
11. Biogas Ebsdorfergrund Verwaltungs-GmbH	25.000 €	12.500 €	50,00
12. Heizkraftwerk Mainz GmbH	17.400.000€	5.800.000 €	33,33
13. KEO – Konsortium Energieversorgung Opel OHG -			33,33
14. Gas-Union GmbH	23.000.000€	4.025.000 €	17,50
15. EW Medien und Kongresse GmbH,	270.000 €	3.000 €	1,11
16. WV Energie AG	2.600.000 €	13.000 €	0,50
<b>XII. durch Solarpark Tutow II</b>			
1. Infrastruktur Kruckow GmbH & Co. KG	1.000 €	999 €	99,99
<b>XIII. durch Rio Energie</b>			
1. Solarpark Tutow I GmbH	25.000 €	25.000 €	100,00

\* Der Kapitalanteil der KMW AG wurde bisher nicht eingezahlt.

Name der Gesellschaft	Stamm- bzw. Kommanditkapital gesamt	Anteil Ges. Geschäftsanteil €	%
<b>XIV. durch MAG</b>			
1. Aufbaugesellschaft Lotharpassage GmbH & Co. KG, Mainz	2.556.460 €	2.556.460 €	100,00
2. M.T.E. Ludus Beteiligungsgesellschaft mbH, Mainz	1.058.374 €	1.058.374 €	100,00
3. Aufbaugesellschaft Lotharpassage Verwaltungs-GmbH, Mainz	25.565 €	25.565 €	100,00
4. Industrie-, Bau- und Grundstücks-Verwaltungs GmbH, Mainz	25.565 €	25.565 €	100,00
5. Grundstücksverwaltungsgesellschaft „Löhrstraße zwei“ mbH, Mainz	25.565 €	25.565 €	100,00
6. Hi-Mag Vermietungsgesellschaft mbH, Mainz	25.565 €	25.565 €	100,00
7. Grundstücksverwaltungsgesellschaft Bauerngasse mbH	25.565 €	25.565 €	100,00
8. Aufbaugesellschaft Taubertsberg GmbH & Co. KG	1.000.000 €	500.000 €	50,00
9. Parken in Mainz GmbH	358.000 €	179.000 €	50,00
10. Aufbaugesellschaft Taubertsberg Verwaltungs-GmbH	50.000 €	25.000 €	50,00
11. Projektgesellschaft Lerchenberg GmbH	25.000 €	12.500* €	50,00
12. Maicor Projektentwicklung Winterhafen GmbH	25.600 €	6.600** €	25,80
13. Wohnen am Golfplatz GmbH	25.000 €	12.500 €	50,00
<b>XV. durch Aufbaugesellschaft Taubertsberg GmbH &amp; Co. KG</b>			
1. Projektgesellschaft Kesselberg Verw. GmbH	25.000 €	12.500 €	50,00
2. Projektgesellschaft Kesselberg GmbH & Co. KG	1.000 €	500 €	50,00
3. Studierenden-Wohnanlage Kesselberg Verw. GmbH	25.000 €	12.500 €	50,00
4. Studierenden-Wohnanlage Kesselberg GmbH & Co. KG	1.000 €	500 €	50,00



Name der Gesellschaft	Stamm- bzw. Kommanditkapital gesamt	Anteil Ges. Geschäftsanteil €	%
-----------------------	---	----------------------------------	---

**XVI. durch Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH**

1. MAG	3.885.000 €	256.000 €	6,58
2. TechnologieZentrum Mainz GmbH	511.000 €	250.533 €	49,00

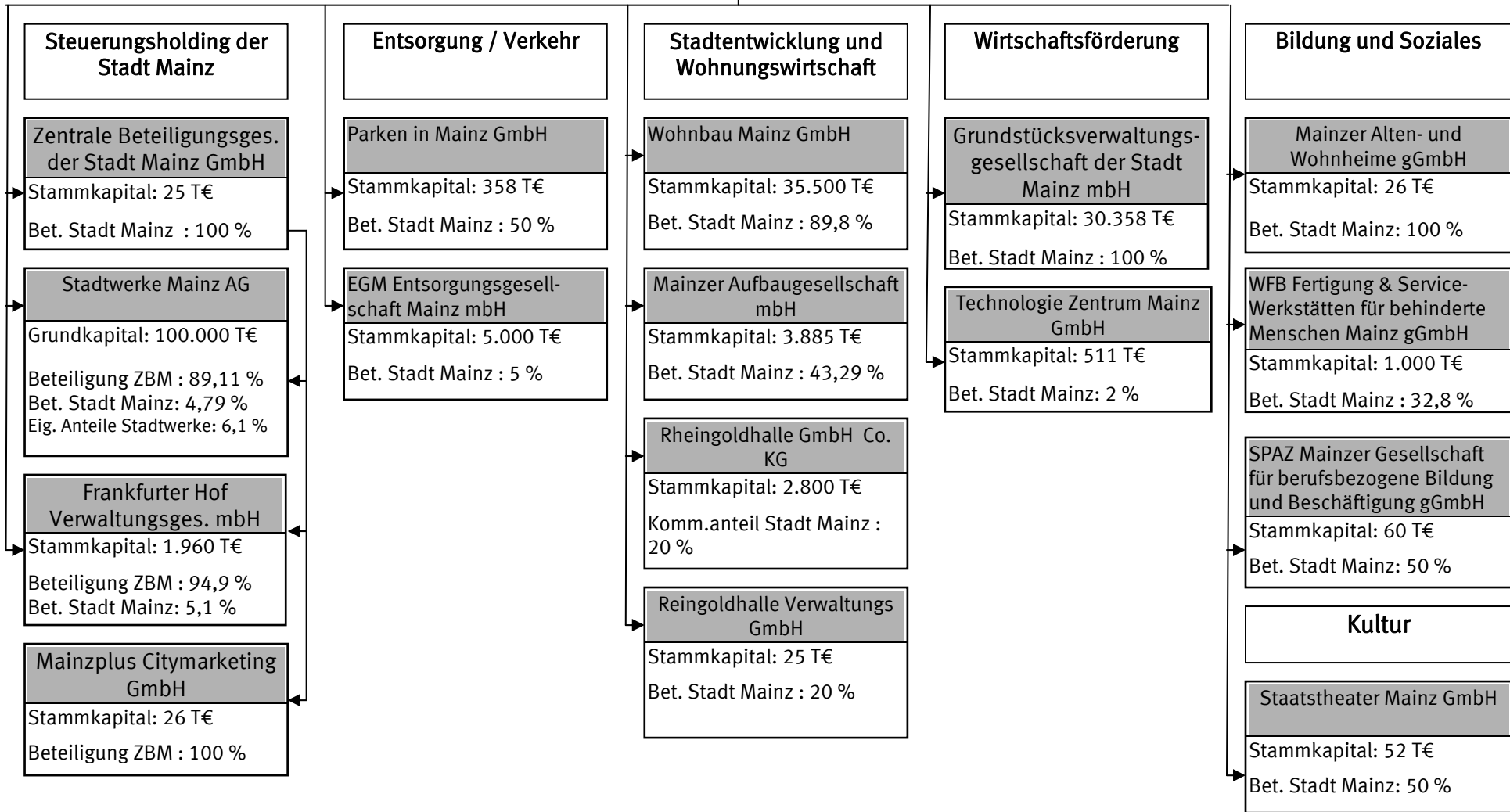
**XVII. durch Wohnbau Mainz GmbH**

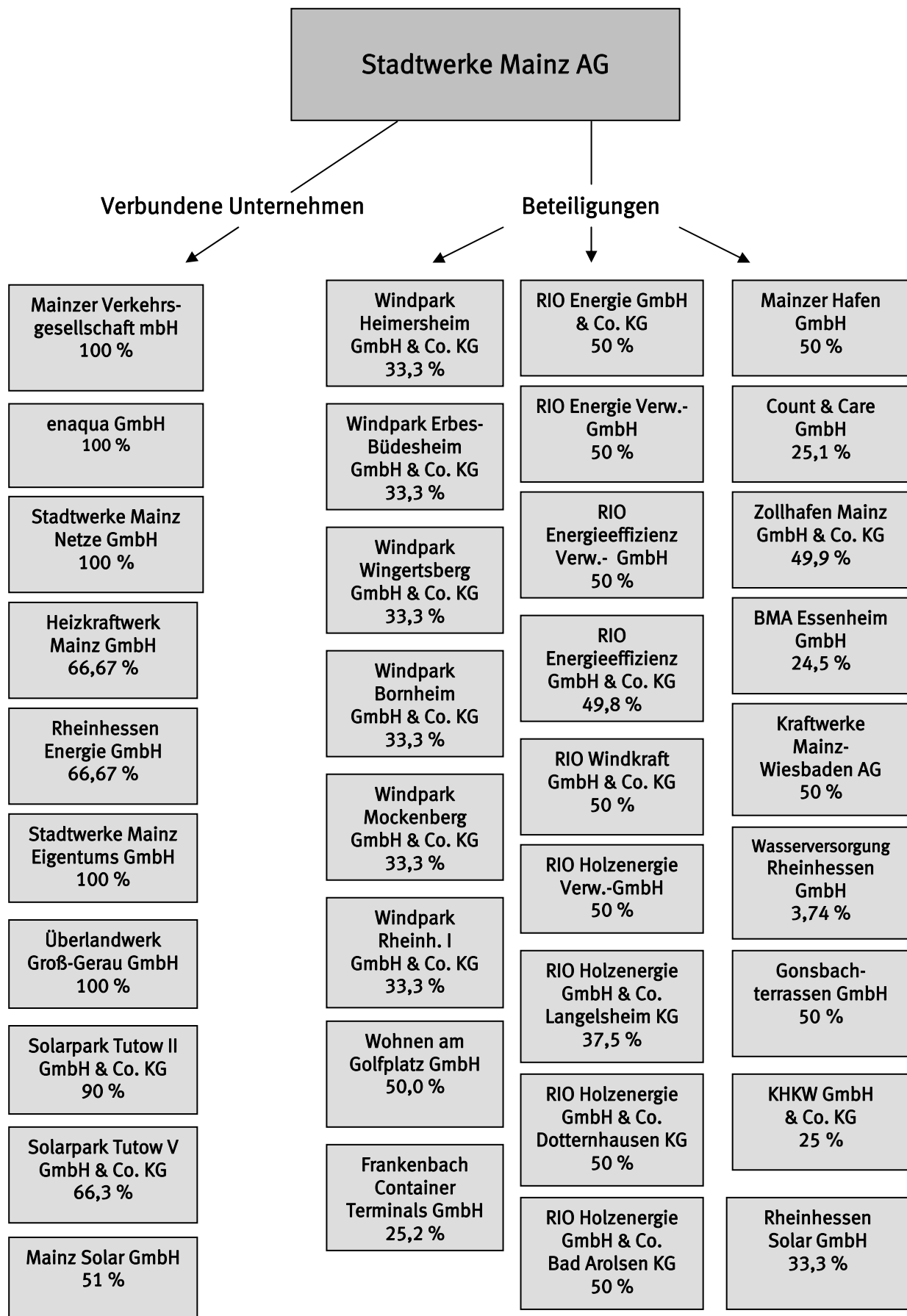
1. WB Services	216.309 €	216.309 €	100,00
2. WB Wohnraum Mainz Beteiligung GmbH	22.711 €	22.711 €	100,00
3. WB Gewerbeimmobilien Mainz Beteiligung GmbH	22.535 €	22.535 €	100,00
4. Zimolit Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG	-20.492 €	-20.492 €	100,00
5. WB Wohnraum Mainz GmbH & Co. KG	197.240.310 €	195.287.630 €	99,01
6. WB Gewerbeimmobilien Mainz GmbH & Co. KG	10.733.315 €	10.627.055 €	99,01
7. Gonsbachterrassen GmbH	1.236.972 €	618.486 €	50,00
8. Proviantmagazin Mainz GmbH & Co. KG	-94.454 €	-66.118 €	70,00
9. Proviantmagazin Mainz Verwaltungs-GmbH	25.000 €	17.500 €	70,00
10. Treuhandgesellschaft für die Südwestdeutsche Wohnungswirtschaft mbH	104.000 €	800 €	0,75

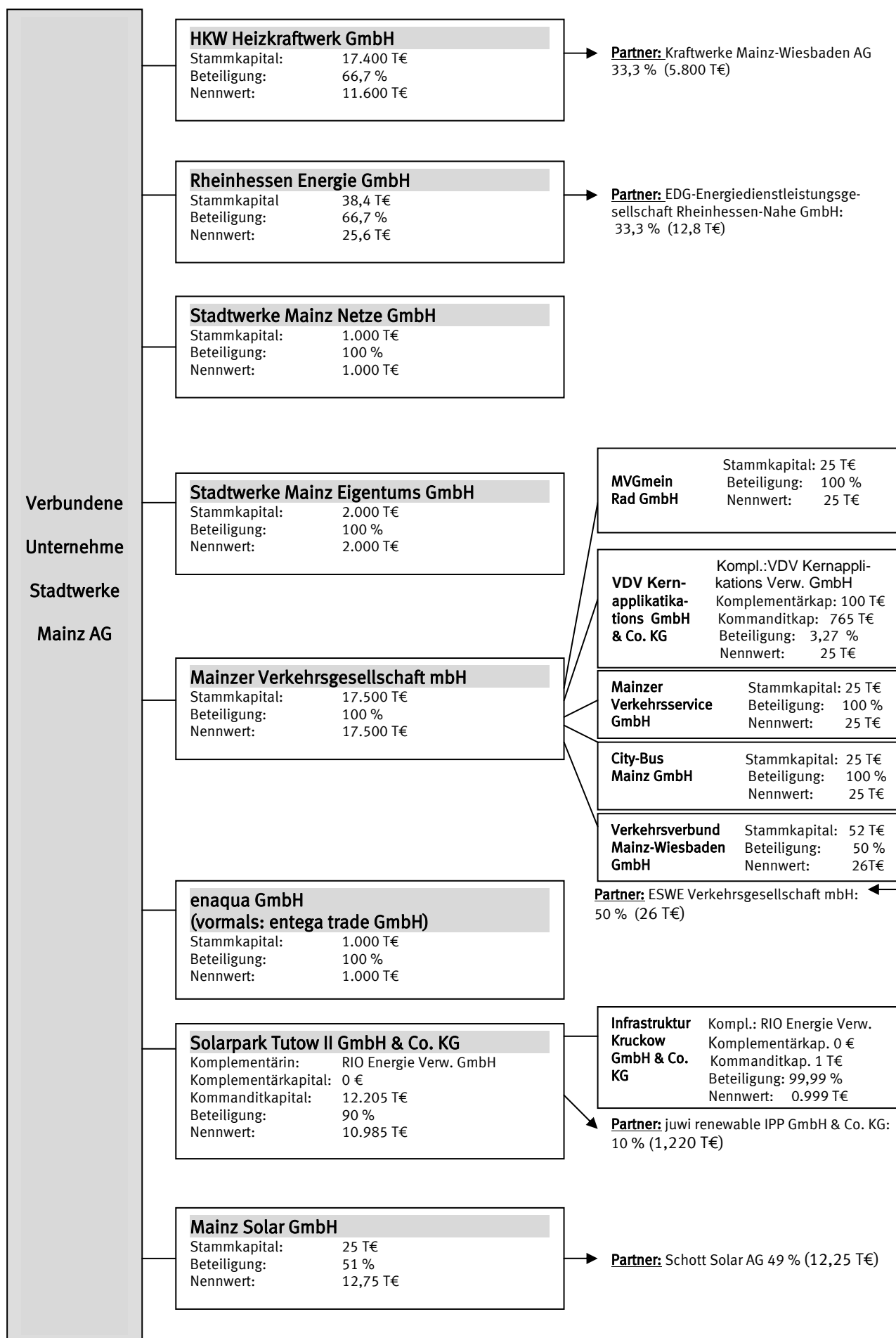
**XVIII. durch PMG**

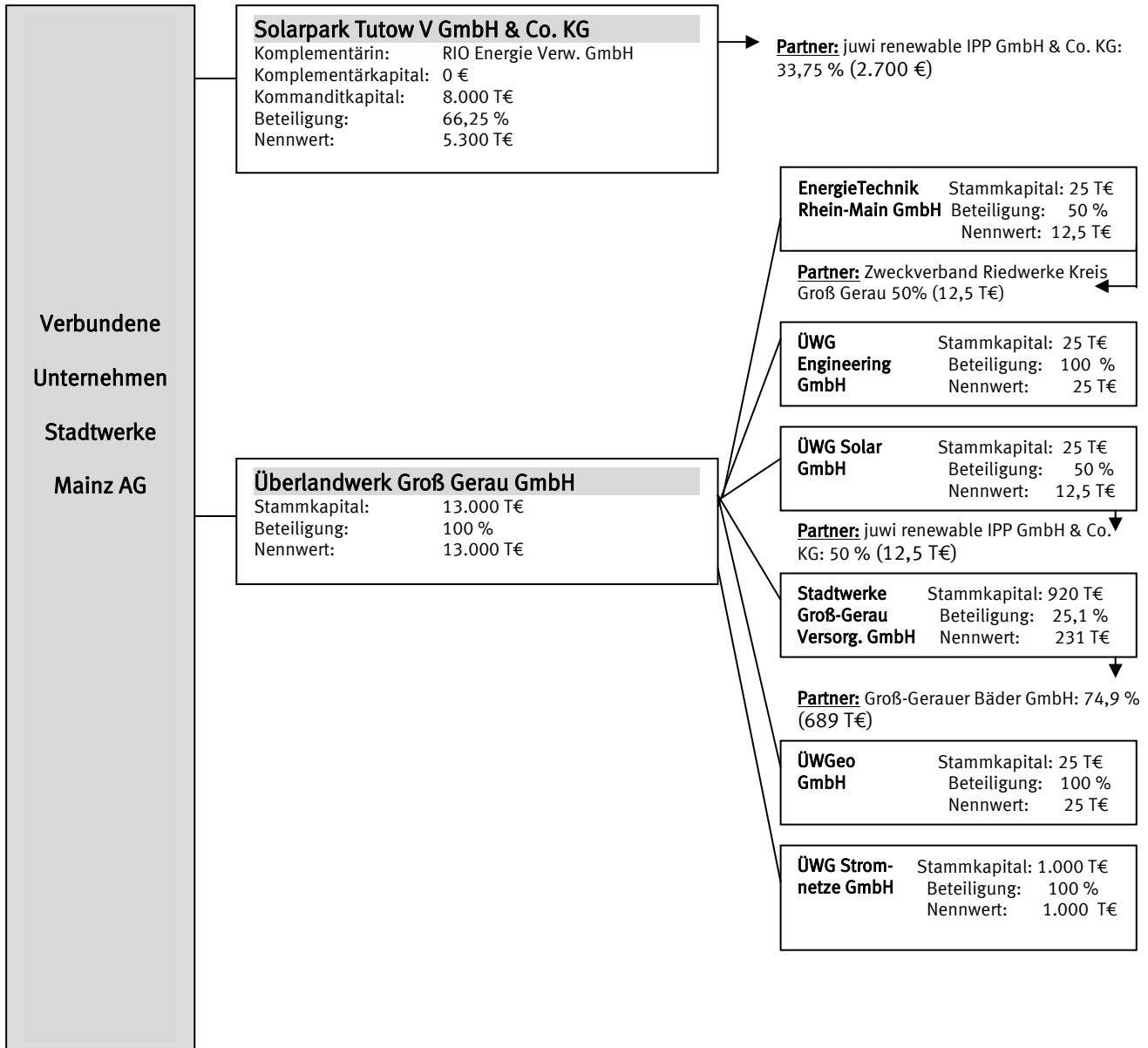
1. Rheingoldhalle GmbH & Co. KG, Mainz	2.800.000	2.240.000 €	80,00
2. Rheingoldhalle Verwaltungs-GmbH, Mainz	25.000 €	20.000 €	80,00

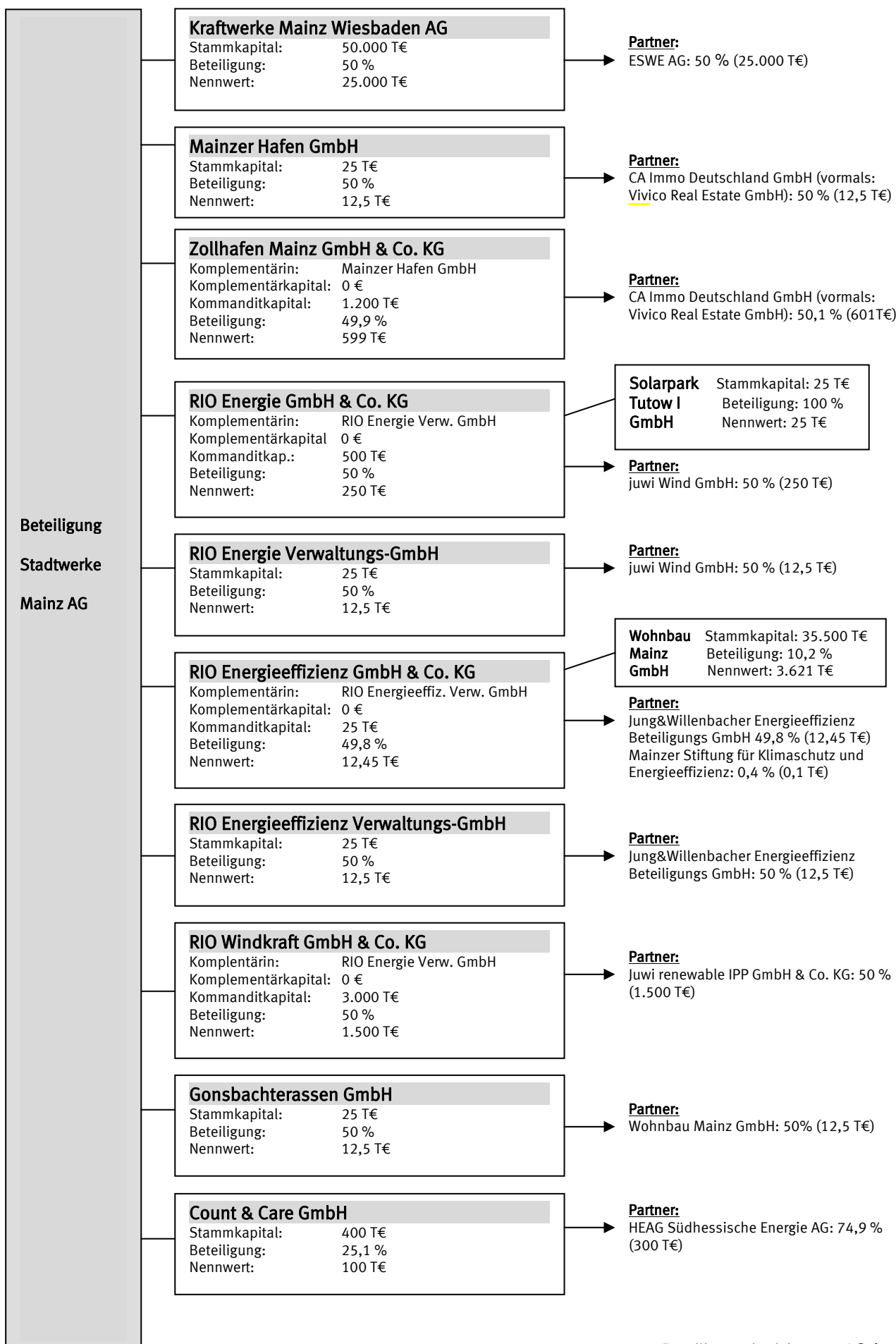
**Stadt Mainz**  
(Stand: 30.09.2012)

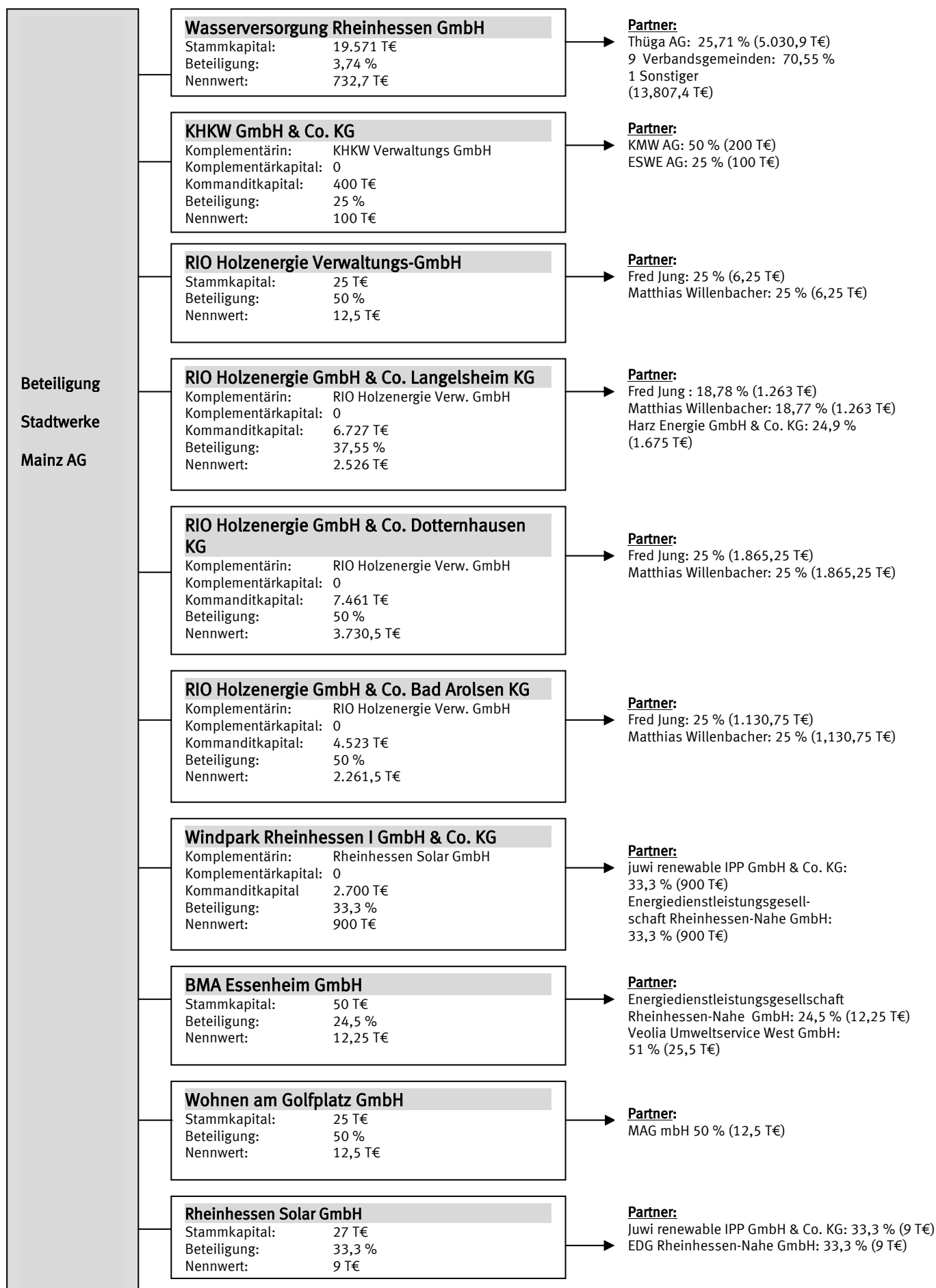


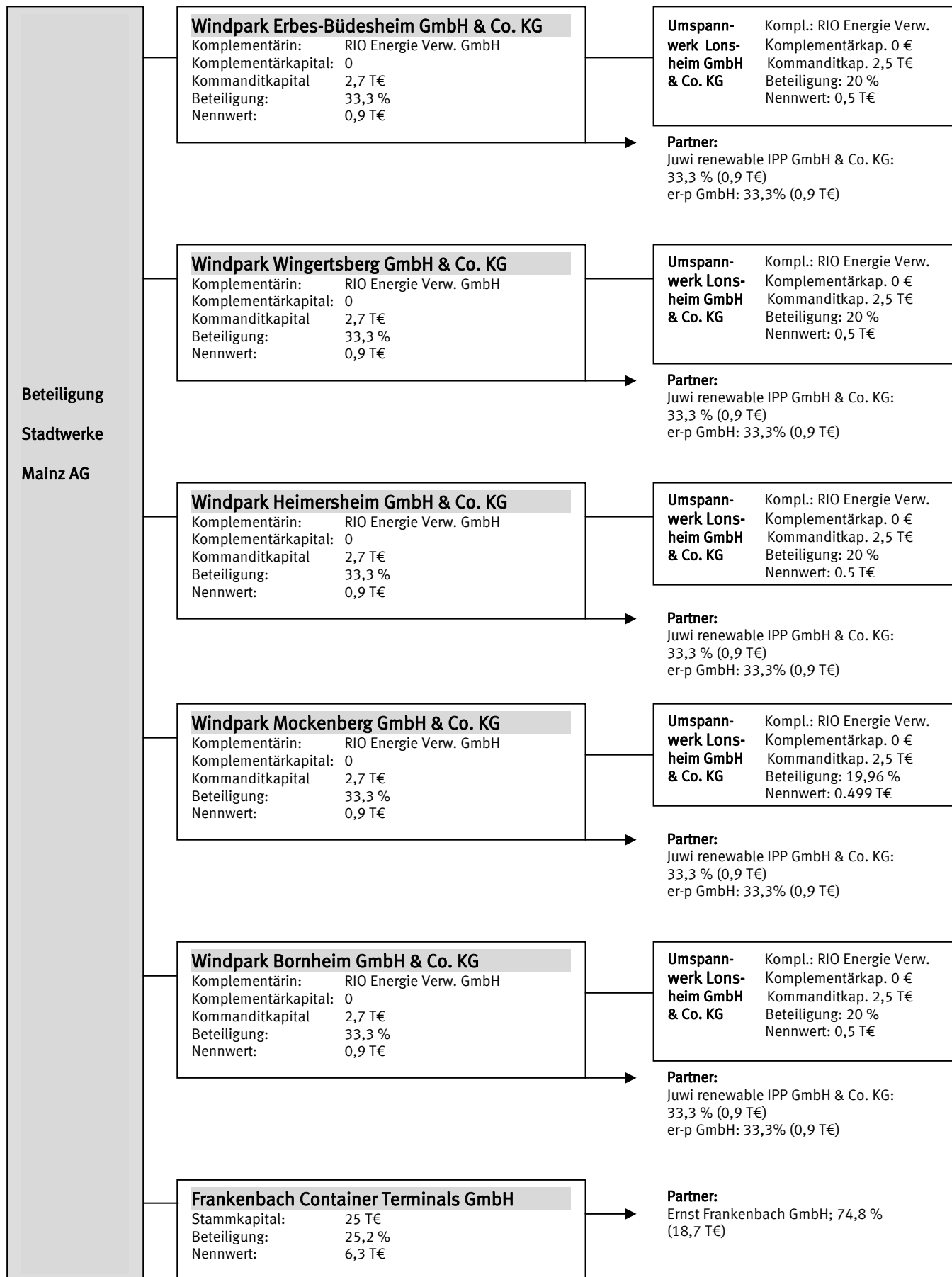




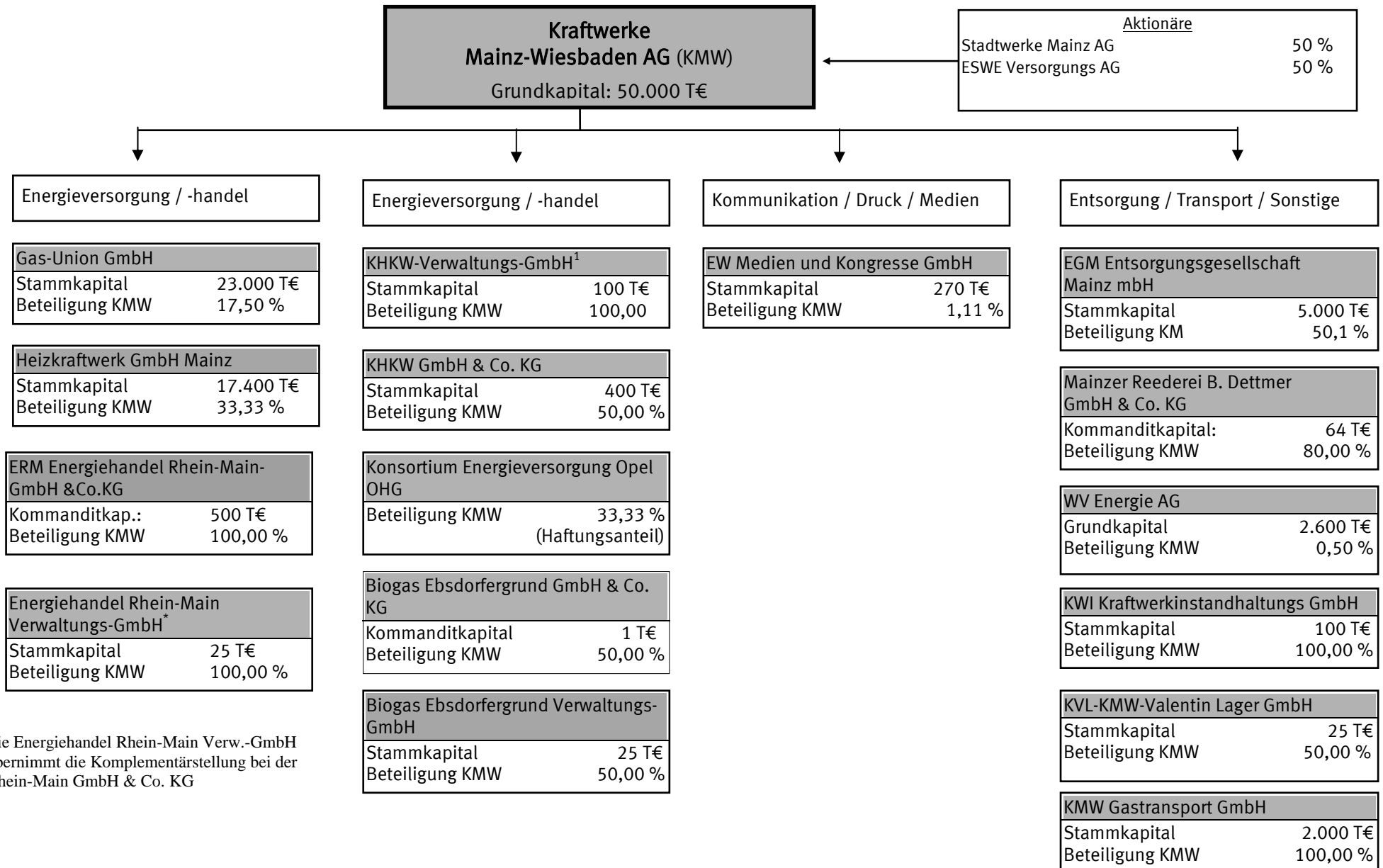




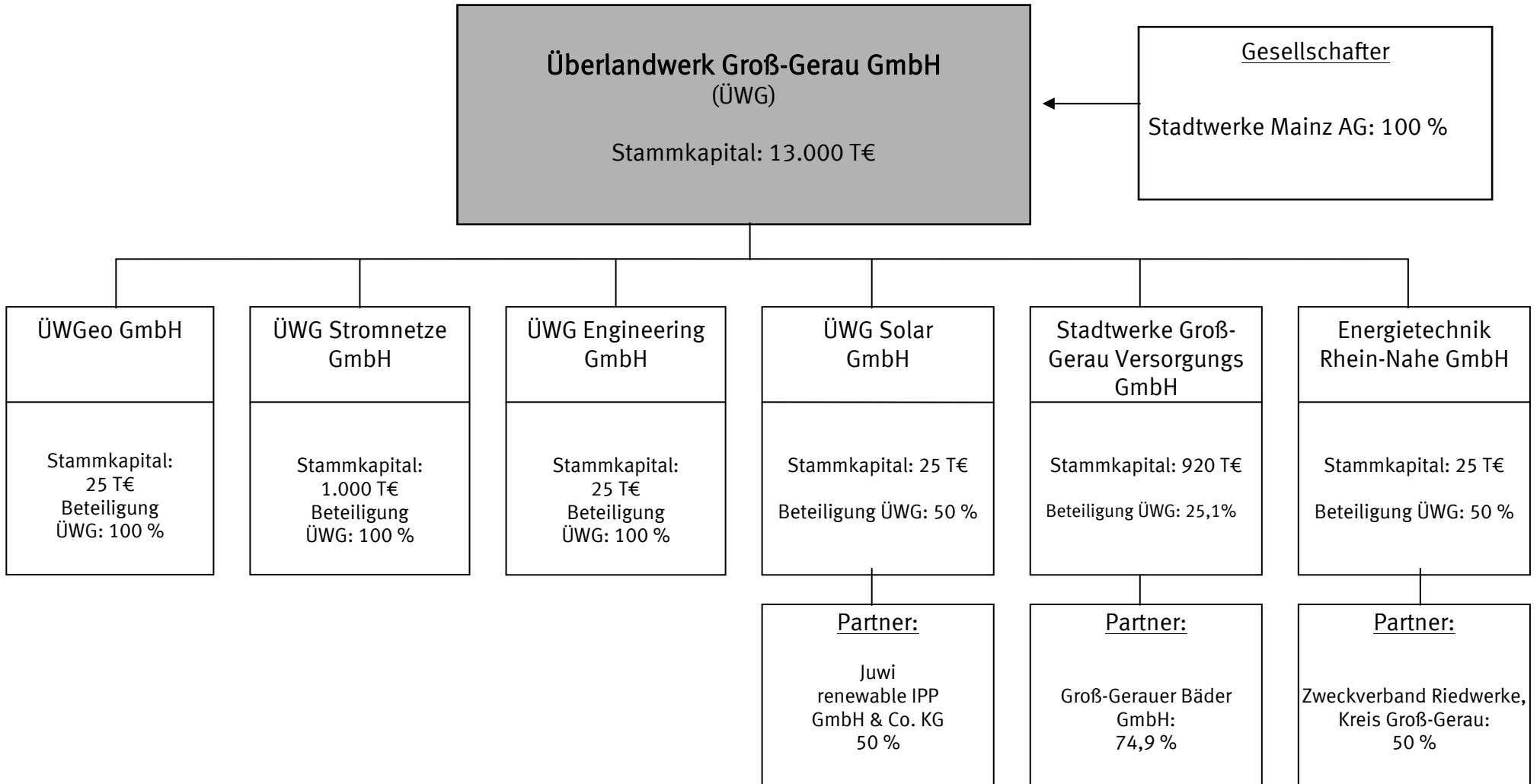


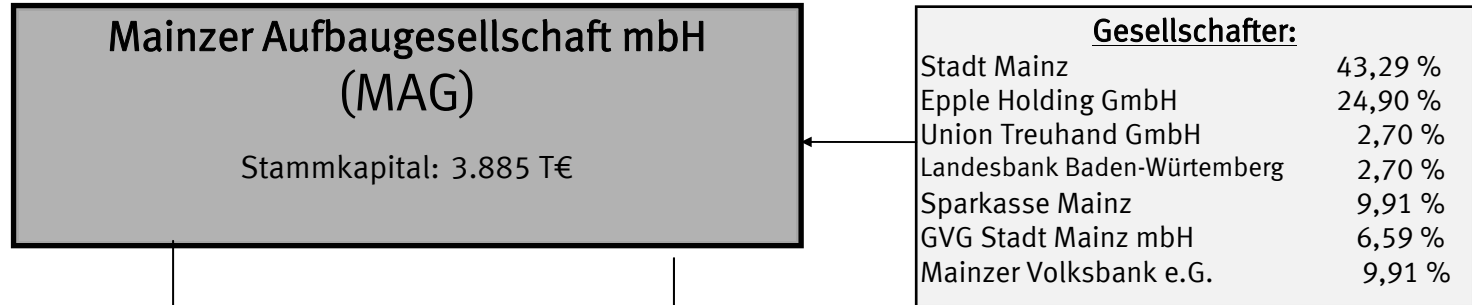






\* Die Energiehandel Rhein-Main Verw.-GmbH übernimmt die Komplementärstellung bei der Rhein-Main GmbH & Co. KG





Verbundene Unternehmen	Anteil MAG
Industrie-, Bau- und Grundstücks Verwaltungsgesellschaft mbH, Mainz	100 %
Grundstücksverwaltungsgesellschaft "Löhrstraße zwei" mbH, Mainz	100 %
HI-Mag Vermietungsgesellschaft mbH, Mainz	100 %
Grundstücksverwaltungsgesellschaft Bauerngasse mbH, Mainz	100 %
M.T.E. Ludus Beteiligungsgesellschaft mbH, Mainz	100 %
Aufbaugesellschaft Lotharpassage Verwaltungs GmbH, Mainz	100 %
Aufbaugesellschaft Lotharpassage mbH & Co. KG	100 %

Spielbank Mainz/ Trier/Bad Ems GmbH & Co. KG: 34 %

Spielbank Verw.ges Mainz/ Trier/Bad Ems mbH: 34 %

Beteiligungen	Anteil MAG
PMG Parken in Mainz GmbH <u>Partner:</u> Stadt Mainz (50 %)	50 %
Aufbauges. Taubertsberg Verw. GmbH <u>Partner:</u> J. Molitor Immobilien GmbH (50 %)	50 %
Aufbauges. Taubertsberg GmbH & Co. KG <u>Partner:</u> J. Molitor Immobilien GmbH (50 %)	50 %
Projektgesellschaft Lerchenberg GmbH <u>Partner:</u> J. Molitor Immobilien GmbH (50 %)	50 %
Maicor Projektentw. Winterhafen GmbH <u>Partner:</u> Corpus Sireo Projektentwicklung Wohnen GmbH, Köln	25,8 %
Wohnen am Golfplatz GmbH <u>Partner:</u> Stadtwerke Mainz AG 50 %	50 %

Rheingoldhalle GmbH & Co.KG: 80 % (Komm.anteil)

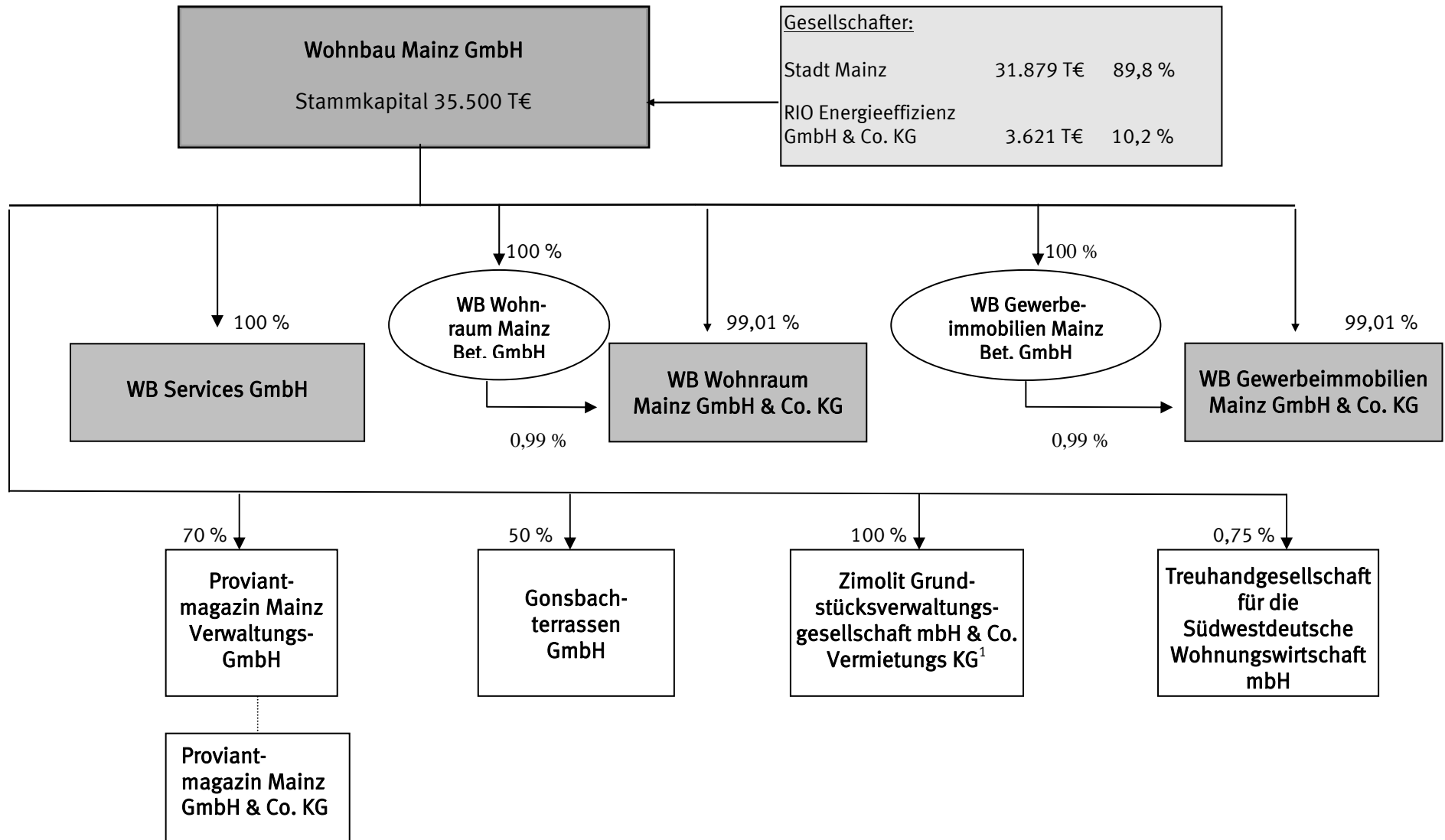
Rheingoldhalle Verwaltungs-GmbH: 80 %

Projektges. Kisselberg Verw.ges mbH: 100 %

Projektges. Kisselberg GmbH & Co. KG: 100 %

Studierenden-Wohnanlage Kisselberg Verw. Ges. mbH: 100%

Studierenden-Wohnanlage Kisselberg GmbH & Co. KG: 100 %



<sup>1</sup> Das Festkapital i.H.v. 26 T€ ist zum 31.12.2011 aufgrund von nicht durch Vermögenseinlagen gedeckten Verlustanteilen der Kommanditisten i.H.v. 20 T€ vollständig aufgebraucht.

### 2.2 Zielsetzungen, Rahmenbedingungen und Kennzahlen

Die von den Beteiligungsgesellschaften angestrebten Ziele im Rahmen der Daseinsvorsorge ergeben sich aus dem jeweils aufgeführten Gesellschaftszweck. Darüber hinaus strebt die Stadtverwaltung an, aufbauend auf das Leitbild der Stadt Mainz, in Zusammenarbeit mit den Beteiligungsgesellschaften Detailziele zu erarbeiten, deren Erfüllung dann als Maßstab für die wirtschaftliche Betätigung und den Erfolg herangezogen werden sollen.

Neben der finanzwirtschaftlichen Betrachtungsweise stehen die Frage des öffentlichen Zwecks der Unternehmen (§ 85 Abs. 1 Ziff. 1 GemO) sowie die Subsidiaritätsprüfung (§ 85 Abs. 1 Ziff. 3 GemO) im Mittelpunkt. Diese drei Aspekte zusammen bezeichnet man als Schrankentrias, das bei jeder wirtschaftlichen Betätigung der Kommunen zu beachten ist.

Betont werden soll an dieser Stelle, dass die finanzwirtschaftliche Betrachtung bei kommunalen Beteiligungen eher nachrangig zu sehen ist. Sie dient insbesondere der Prüfung der Fragen, ob

- a) das Unternehmen nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zu der Leistungsfähigkeit der Gemeinde und dem voraussichtlichen Bedarf steht (§ 85 Abs. 1 Ziff. 2 GemO),
- b) das Unternehmen einen Überschuss für den Haushalt der Gemeinde erbringen kann (§ 85 Abs. 2 Satz 1 GemO),
- c) die Gemeinde sich nicht zur Übernahme von Verlusten in unbestimmter oder unangemessener Höhe verpflichtet (§ 87 Abs. 1 Ziff. 6 GemO).

Zur Bewertung von Informationen aus Jahresabschlüssen, Prüfberichten und Wirtschaftsplänen sind finanzwirtschaftliche Kennzahlen bzw. Kennzahlensysteme ein geeignetes Instrument. Unter anderem sind Kennzahlen im folgenden als betriebswirtschaftlich relevante absolute Zahlen oder Verhältniszahlen, die messbare betriebliche Ergebnisse aggregiert wiedergeben, zu verstehen.

Die Bewertung von Unternehmen anhand von Kennzahlen erfordert umfangreiche zusätzliche Informationen sowie branchenspezifische Fachkenntnisse. Deshalb sei an dieser Stelle vor voreiligen Rückschlüssen gewarnt. Insbesondere bei Unternehmensvergleichen über Branchengrenzen hinweg ist Vorsicht geboten.

Gleichwohl können durch eine mehrjährige Darstellungsform Entwicklungen und Trends von wichtigen Kenngrößen aufgezeigt werden. Daher sind die im Kapitel 5 dargestellten 10 – Jahresübersichten beigefügt. Die Konsolidierungen dienen der Vollständigkeit, wenn sie auch nur von begrenztem inhaltlichen Aussagewert sind. Bei mehrjährigen Betrachtungen mit Hilfe von Kennzahlensystemen sollte aber nicht die Vergangenheit im Mittelpunkt der Betrachtung stehen, sondern der Blick anhand von kurz- und mittelfristigen Wirtschaftsplänen in die Zukunft gerichtet sein. So können frühzeitig unerwünschte Entwicklungen erkannt und gegebenenfalls noch rechtzeitig Maßnahmen zur Gegensteuerung ergriffen werden.

## Finanzwirtschaftliche Kennzahlen im Überblick:

Kennzahl	Berechnung
<b>I. Ertragslage</b>	
1. Rentabilität	
a. Eigenkapitalrentabilität	$\text{Jahresergebnis} * 100 / \text{Eigenkapital}$
b. Gesamtkapitalrentabilität	$\text{Jahresergebnis} * 100 / \text{Gesamtkapital}$
2. Umsatz pro Mitarbeiter	$\text{Umsatz} / \text{Anzahl der Mitarbeiter}$
3. Cash-Flow	$\text{Jahresergebnis} + \text{Abschreibungen auf Anlagen} + \text{Pensionsrückstellungen}$
<b>II. Vermögensaufbau</b>	
1. Anlagenintensität	$\text{Anlagevermögen} * 100 / \text{Gesamtvermögen}$
2. Intensität d. Umlaufvermögens	$\text{Umlaufvermögen} * 100 / \text{Gesamtvermögen}$
<b>III. Anlagenfinanzierung</b>	
1. Anlagendeckung I	$\text{Eigenkapital} * 100 / \text{Anlagevermögen}$
2. Anlagendeckung II	$(\text{Eigenkapital} + \text{langfristiges Fremdkapital}) * 100 / \text{Anlagevermögen}$
<b>IV. Kapitalausstattung</b>	
1. Eigenkapitalquote	$\text{Eigenkapital} * 100 / \text{Gesamtkapital}$
2. Fremdkapitalquote	$\text{Fremdkapital} * 100 / \text{Gesamtkapital}$
<b>V. Liquidität</b>	
Liquiditätsgrad III	$\text{Umlaufvermögen} * 100 / \text{mittel- und kurzfristiges Fremdkapital}$

**I. Ertragslage**

## 1. Rentabilität

a. Eigenkapitalrentabilität:

Die Eigenkapitalrentabilität gibt die Verzinsung des Eigenkapitals an. In § 8 des Kommunalabgabengesetzes ist geregelt, dass „neben den Zinsen für Fremdkapital, eine angemessene Verzinsung des von den kommunalen Gebietskörperschaften aufgewandten Eigenkapitals anzusetzen ist“. „Unabhängig von den tatsächlichen Eigenkapitalverhältnissen können 1,6 v. H. des jeweiligen Buchrestwertes des Anlagevermögens angesetzt werden“. Dabei wird unterstellt, dass 40 % des Anlagevermögens durch Eigenkapital finanziert wird, so dass die Eigenkapitalverzinsung 4 % beträgt.

b. Gesamtkapitalrentabilität:

Prozentualer Anteil des Jahresüberschusses am Gesamtkapital. Die Gesamtkapitalrentabilität gibt an, in welcher Höhe sich das eingesetzte (Gesamt-) Kapital im Geschäftsjahr verzinst hat. Alternativ hätte neben dem Jahresüberschuss auch die Höhe der Fremdkapitalzinsen mit einbezogen werden können. Da sich diese aus den Prüfberichten jedoch nur sehr schwer ableiten lassen, wurde darauf verzichtet.

2. Umsatz pro Mitarbeiter:

Der Umsatz als wertmäßige Ergebnisgröße der Gesellschaft wird zu der mengenmäßigen Einsatzgröße „Anzahl der Mitarbeiter“ ins Verhältnis gesetzt. Diese Kennziffer ist nur bedingt zum Vergleich der Gesellschaften geeignet, da die Quote stark mit dem Gesellschaftszweck variiert. So hat ein Dienstleistungsunternehmen in der Regel eine niedrigere Quote als ein Produktionsbetrieb.

### 3. Cash-Flow:

Der Cash-Flow ist der Liquiditätszufluss eines Unternehmens, dem kein unmittelbarer Mittelabfluss gegenübersteht. Er zeigt das Ausmaß der Unternehmensfinanzierung aus den Umsatzerlösen, also den „Kassenüberschuss“, der über die reine Aufwandsdeckung hinausreicht und dem Unternehmen zur (Innen-) Finanzierung von Investitionen, zur Rückzahlung von Verbindlichkeiten und zur Ausschüttung von Gewinn zur Verfügung steht. Neben der Ertragslage dokumentiert die Kennzahl den Selbstfinanzierungsspielraum eines Unternehmens. Der Cash-Flow ist durch bilanzpolitische Maßnahmen weniger beeinflussbar als das Jahresergebnis.

## II. **Vermögensaufbau**

### 1. Anlagenintensität:

Beim Anlagevermögen werden solche Gegenstände ausgewiesen, die dazu bestimmt sind, dem Geschäftsbetrieb dauernd zu dienen. Hierunter fallen Immaterielle Vermögensgegenstände, Sachanlagen und Finanzanlagen. Ist ihre Nutzungsdauer begrenzt, sind die Anschaffungs- oder Herstellungskosten um die planmäßigen Abschreibungen zu vermindern.

### 2. Intensität des Umlaufvermögens

Im Umlaufvermögen werden Vorräte, Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände, Wertpapiere sowie Schecks, Kassenbestand, Bundesbank- und Postgiroguthaben und Guthaben bei Kreditinstituten ausgewiesen. Der Grad der Umlaufintensität ist – durch die Verschiedenartigkeit der Branchen bedingt – entweder vorratsintensiv orientiert, d.h. durch einen hohen Materialbestand gekennzeichnet, oder er besteht überwiegend aus einem hohen Forderungsbestand bzw. liquiden Mitteln.

Die Intensitätskennzahlen sagen etwas über den Vermögensaufbau eines Unternehmens aus. Je höher die Anlagenintensität ist, desto höher sind tendenziell die fixen Kosten, die unabhängig von der Beschäftigung anfallen. Eine hohe Fixkostenbelastung wirkt sich besonders bei rückläufiger Beschäftigung nachteilig aus, so dass in der Regel bei konjunkturellen Schwankungen anlageintensive Betriebe weniger anpassungsfähig sind. Eine kapazitätsbewusste Unternehmenspolitik und eine laufende Kontrolle der Kapazitätsauslastung sind deshalb notwendig.

## III. **Anlagenfinanzierung**

### 1. Anlagendeckung I:

Deckung des Anlagevermögens durch das Eigenkapital. Die Kennzahl Anlagendeckung I dient der Beurteilung der langfristigen Liquidität (langfristig gebundene Vermögenswerte sollen durch langfristiges Kapital finanziert werden).

### 2. Anlagendeckung II:

Deckung des Anlagevermögens durch Eigenkapital und langfristiges Fremdkapital.

Da das Anlagevermögen dazu bestimmt ist, dem Betrieb dauerhaft zur Verfügung zu stehen, sollte es möglichst durch Eigenkapital (Anlagendeckung I) bzw. Eigenkapital und langfristiges Fremdkapital (Anlagendeckung II) gedeckt sein.

#### **IV. Kapitalausstattung**

##### 1. Eigenkapitalquote:

Die Eigenkapitalquote stellt den Grad der finanziellen Unabhängigkeit dar. Sie wird bei Banken oft zur Beurteilung der Kreditwürdigkeit herangezogen. Ein Vergleich der Eigenkapitalquote verschiedener Unternehmen ist nur dann sinnvoll, wenn sie nach denselben Kriterien berechnet wurde. Für Eigenbetriebe und Eigengesellschaften wird von den Wirtschaftsprüfern eine Eigenkapitalquote zwischen 30 und 40% der Bilanzsumme empfohlen (vgl. auch I.1.a. Eigenkapitalrentabilität).

##### 2. Fremdkapitalquote:

Die Fremdkapitalquote zeigt den Grad der Verschuldung des Unternehmens an.

Die Summe aus Eigenkapital- und Fremdkapitalquote ergibt nicht zwangsläufig exakt 100 %. Das liegt zum einen an der Berechnung der Eigenkapitalquote und zum anderen daran, dass die Passiven Rechnungsabgrenzungsposten (Einnahmen vor dem Abschlussstichtag, die aber einen Ertrag für eine bestimmte Zeit nach dem Abschlussstichtag darstellen) in der Fremdkapitalquote nicht berücksichtigt wurden.

#### **V. Liquidität**

##### Liquiditätsgrad III:

Der Liquiditätsgrad zeigt, in welchem Umfang zur fristgerechten Begleichung von Verbindlichkeiten Finanzierungsmittel zur Verfügung stehen. Der Liquiditätsgrad III liefert eine zutreffende Aussage darüber, in welchem Maße der Betrieb in nächster Zukunft seinen Zahlungsverpflichtungen nachkommen kann.



### 3. Einzeldarstellungen der Beteiligungen

#### 3.1. Steuerungsholding der Stadt Mainz



##### 3.1.1 Zentrale Beteiligungsgesellschaft der Stadt Mainz mbH

<b>Zentrale Beteiligungsgesellschaft der Stadt Mainz mbH</b>	<b>ZBM</b>
Jockel-Fuchs-Platz 1 55028 Mainz	Tel.: 06131/12-2010 Internet: <a href="http://www.zbm.mainz.de">www.zbm.mainz.de</a> Email: <a href="mailto:sekretariat@zbm.mainz.de">sekretariat@zbm.mainz.de</a>

<b>1. Gründung der Gesellschaft</b>	15. September 2010
Datum der aktuellen Fassung des Gesellschaftsvertrages	15. September 2010
<b>2. Wirtschaftsjahr</b>	Kalenderjahr
Stammkapital	25.000 €
Stammkapitalerhöhung	nicht erfolgt

#### 3. Beteiligungsverhältnisse

Am Stammkapital der ZBM i.H.v. 25 T€ ist die Stadt Mainz zu 100 % beteiligt.

#### 4. Gegenstand des Unternehmens

„Gegenstand der Gesellschaft ist der Erwerb, die Errichtung von, die Beteiligung an, die Veräußerung und die Verwaltung von Unternehmen und Beteiligungen deren Gesellschaftszweck die Erfüllung öffentlicher Aufgaben der Stadt Mainz ist. Hierzu gehören insbesondere:

- die Versorgung mit Elektrizität, Gas, Wasser, Wärme, Telekommunikation, Verkehrsleistungen, die Entsorgung,
- die Wohnungswirtschaft,
- die Stadt- und Infrastrukturentwicklung,
- das Stadtmarketing und Tourismuswesen,
- die Wirtschaftsförderung,
- die Bildung und Weiterbildung und
- die sozialen Angelegenheiten.

Gegenstand der Gesellschaft ist außerdem die Erbringung von Dienstleistungen für die Stadt Mainz – soweit Fragen der wirtschaftlichen Steuerung der städtischen Beteiligungsgesellschaften betroffen sind – und für ihre Beteiligungen, insbesondere deren zentrale Steuerung und Koordination in betriebswirtschaftlicher, organisatorischer und finanzieller Hinsicht in Übereinstimmung mit den kommunalpolitischen Zielen und Aufgaben der Stadt Mainz und den geltenden rechtlichen Bestimmungen.

Die Regelungen in der Gemeindeordnung Rheinland-Pfalz bezüglich der kommunalen Einflussnahme auf die Organe der Gesellschaft sind, soweit nicht zwingende gesetzliche Bestimmungen des Gesellschaftsrechts entgegenstehen, vorrangig zu beachten.

## 5. Besetzung der Organe

Die Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung, der Aufsichtsrat und die Gesellschafterversammlung.

Geschäftsführer der ZBM sind:

Herr Bürgermeister Günter Beck,  
 Herr Hanns-Detlev Höhne,  
 Herr Franz Ringhoffer, bis zum 14.02.2011  
 Herr Beigeordneter Christopher Sitte, seit dem 14.02.2011

Aufsichtsrat

Folgende Mitglieder gehören dem Aufsichtsrat an:

<b>Oberbürgermeister Michael Ebling</b>	<b>Vorsitzender</b>
StRM Dr. Andrea Litzenburger	CDU
StRM Hannsgeorg Schönig	CDU
Wolfgang Reichel MdL	CDU
StRM Dr. Gerd Eckhardt	CDU
StRM Ursula Groden-Kranich	CDU
StRM Oliver Sucher	SPD
StRM Dr. Eckard Lensch	SPD
StRM Hannelore Hirsch	SPD
Hermann Kohler	SPD
StRM Daniel Köbler MdL	Bündnis 90/Die Grünen
StRM Ansgar Helm-Becker	Bündnis 90/Die Grünen
Angelika Spautz	Bündnis 90/Die Grünen
Ulrich Steinbach MdL	Bündnis 90/Die Grünen
StRM David Dietz	FDP
StRM Walter Koppius	FDP
Kurt Mehler	ödp/Freie Wähler
StRM Prof. Dr. Jens Jessen	Bürgerbewegung PRO MAINZ
N.N.	DIE LINKE

Weiterhin gehören dem Aufsichtsrat nachfolgende Vertreter der Personal- und Beiratsgremien an:

Hans-Joachim Heidecker	Personalratsvorsitzender
Jürgen Wirbelauer	Betriebsratsvorsitzender

Gesellschafterversammlung

Herr Oberbürgermeister Michael Ebling vertritt die Interessen der Stadt Mainz in der Gesellschafterversammlung. Er kann gemäß § 88 Abs. 1 GemO Gemeindebedienstete mit seiner Vertretung beauftragen.

## 6. Beteiligungen an anderen Unternehmen

<b>Gesellschaft</b>	<b>Kurz- bezeich- nung</b>	<b>Stamm-/ Grundkapital</b>	<b>Anteile der ZBM %</b>
<b>Verbundene Unternehmen</b>			
Stadtwerke Mainz AG	SWM	100.000 T€	89,1
mainzplus CITYMARKETING GmbH	mainzplus	26 T€	100,0
Frankfurter Hof Verwaltungsgesellschaft mbH, Mainz	FFH	1.960 T€	94,9

## 7. Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die unter der Überschrift „Gegenstand des Unternehmens“ aufgeführten Unternehmensziele entsprechen dem öffentlichen Zweck wirtschaftlicher Unternehmen einer Gemeinde und begründen ihr Engagement. Die Gesellschaft steht im Einklang mit der Leistungsfähigkeit der Stadt Mainz und ihrem voraussichtlichen Bedarf.

## 8. Grundzüge des Geschäftsverlaufs

<b>Bilanz zum 31.12.2011</b>			
<b>Aktiva</b>	<b>T€</b>	<b>Passiva</b>	<b>T€</b>
<b>I. Finanzanlagen</b>		Gezeichnetes Kapital	25
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	280.337	Kapitalrücklage	280.337
		Jahresüberschuss	4.594
<b>Anlagevermögen</b>	<b>280.337</b>	<b>Eigenkapital</b>	<b>284.956</b>
Sonstige Vermögensgegenstände	2.134	Sonstige Rückstellungen	16
Guthaben bei Kreditinstituten	3.901	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2
		Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Mainz	243
		Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.155
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>6.035</b>	<b>Fremdkapital</b>	<b>1.416</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>286.372</b>	<b>Bilanzsumme</b>	<b>286.372</b>

<b>Erfolgsrechnung</b>	<b>2011</b>
	<b>T€</b>
Sonstige betriebliche Erträge	45
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.550
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>-1.505</b>
Erträge aus Beteiligungen	7.115
Abschreibungen auf Finanzanlagen	1.039
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	26
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	3
<b>Finanzergebnis</b>	<b>6.099</b>
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>4.594</b>
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>4.594</b>

## 9. Lage des Unternehmens

Am 15.09.2010 erfolgte die Gründung der Zentralen Beteiligungsgesellschaft Mainz mbH. Die Einbringung der städtischen Anteile der mainzplus CITYMARKETING GmbH (ehemals CCM) zu 100 %, der Frankfurter Hof Verwaltungsgesellschaft mbH zu 94,9 % und der Stadtwerke Mainz zu 89,1 % erfolgten mit Wirkung zum 01.01.2011 durch Einlage in die Kapitalrücklage der ZBM. Der Ausgleich der Jahresfehlbeträge der Gesellschaften mainzplus und der FFH erfolgt zukünftig durch die ZBM (bei der FFH anteilig zu 94,9 %).

Die ZBM ist eine Management-Holding ohne eigene Umsatzerlöse. Das Beteiligungsergebnis beträgt 6.076 TEUR. Es beinhaltet die Erträge aus Beteiligungen, die Dividenden der SWM AG in Höhe von 7.115 TEUR und die Wertminderungen durch Verlustausgleiche der mainzplus in Höhe von 867 TEUR und der FFH in Höhe von 173 TEUR. Der Jahresüberschuss beträgt 4.594 TEUR.

Mit Beschluss vom 31. August 2011 hat der Stadtrat der Landeshauptstadt Mainz den Übergang der Aktivitäten sowie des Personals des Amtes 42.40 (Programmplanung Frankfurter Hof) aus dem Dezernat für Bauen und Kultur in die CCM (mainzplus Citymarketing GmbH) beschlossen. Mit Wirkung zum 1. Januar 2012 ist der Übergang erfolgt und die CCM firmierte um in mainzplus CITYMARKETING GmbH.

Im Laufe des Jahres 2012 sind die Übernahme weiterer Aktivitäten und damit die Einbringung weiterer Gesellschaften geplant.

#### **10. Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Gemeinde**

Die Stadt Mainz hat zur Gründung der ZBM das Stammkapital i.H.v. 25.000 € eingezahlt.

#### **11. Aufwendungen für Gesellschaftsorgane**

Die gemäß § 285 Abs. 9a HGB geforderten Angaben bezüglich der dem Geschäftsführer gewährten Gesamtbezüge unterbleiben aufgrund der Vorschriften des § 286 Abs. 4 HGB.

#### **12. Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO**

Im Berichtsjahr gab es keinen Anlass, die bisherige Bewertung zu ändern.

#### **13. Personal**

Die ZBM beschäftigte im Geschäftsjahr 2011 mit Ausnahme der Geschäftsführer, die keine Bezüge erhalten, kein eigenes Personal.

#### **14. Ausführung zu den Anforderungen im Sinne des § 90 GemO (notwendige öffentliche Bekanntmachungen)**

1. Die Gesellschafterversammlung der ZBM hat am 20.06.2012 den Jahresabschluss der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2011, abschließend mit einer Bilanzsumme von 286.372 T€ und einem Jahresüberschuss von 4.594 T€ festgestellt.
2. Der Jahresabschluss zum 31.12.2011 und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2011 wurden von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PriceWaterhouseCoopers AG geprüft. Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat dem Jahresabschluss einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.
3. Der Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2011 wird wie folgt verwendet:  
Vom Jahresüberschuss 2011 i.H.v. 4.594 T€ werden 2.500 T€ an die Gesellschafterin Stadt Mainz ausgeschüttet und der Restbetrag i.H.v. 2.094 T€ wird auf neue Rechnung vorgetragen.
4. Der Jahresabschluss zum 31.12.2011 und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2011 der ZBM werden gleichzeitig mit dieser Bekanntmachung, entsprechend der Ankündigung im Bekanntmachungsorgan der Stadt Mainz, öffentlich ausgelegt.



3.1.2 Stadtwerke Mainz AG

**Stadtwerke Mainz AG**

**SWM**

Rheinallee 41  
55118 Mainz

Tel.: 06131/12-8  
Fax: 06131/126014  
Internet: www.stadtwerke-mainz.de

**1. Gründung der Gesellschaft**

**Aktiengesellschaft seit**  
**Datum der aktuellen Fassung der Satzung**

24. Juni 1971  
13. Januar 2011

**2. Wirtschaftsjahr**

**Grundkapital**  
**Grundkapitalerhöhung**

Kalenderjahr  
100.000.000 €  
In 2005 i.H.v. 6.000.000 €  
In 2006 i.H.v. 6.000.000 €  
In 2007 i.H.v. 4.000.000 €  
In 2010 i.H.v. 20.000.000 €

**3. Beteiligungsverhältnisse**

Am Grundkapital der Stadtwerke Mainz AG in Höhe von 100.000 T€ ist die Zentrale Beteiligungsgesellschaft der Stadt Mainz mbH zu 89,11 % (89.111 T€) und die Stadt Mainz zu 4,79 % (4.790 T€) beteiligt. Die Stadtwerke hält eigene Anteile i.H.v. 6,1 % (6.099 T€).

**4. Gegenstand des Unternehmens**

„Gegenstand des Unternehmens ist die Versorgung mit Elektrizität, Gas, Wasser und Wärme, die Entsorgung, der öffentliche Nahverkehr, der Betrieb eines Hafens, der Betrieb der städtischen Fernmeldeanlagen, das Erbringen von Kommunikationsdienstleistungen jeglicher Art, die Entwicklung und gewerbsmäßige Vermarktung der eigenen Immobilien sowie der Betrieb der Straßenbeleuchtung.

Innerhalb dieser Grenzen ist die Gesellschaft zu allen Geschäften und Maßnahmen, so insbesondere auch zum Abschluss von Interessengemeinschaftsverträgen und Unternehmensverträgen berechtigt, die den Gesellschaftszweck fördern. Sie kann sich hierbei anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe errichten, erwerben oder pachten. Der Gegenstand des Unternehmens ist als eine wirtschaftliche Betätigung gemäß § 85 Abs. 1 GemO zu klassifizieren.

**5. Besetzung der Organe**

Organe der SWM sind der Vorstand, der Aufsichtsrat und die Hauptversammlung.

Vorstand

Dem Vorstand gehören folgende Personen an:

Herr Dr. Ing. Werner Sticksel

Vorstandsvorsitzender  
Technisches Vorstandsmitglied

Herr Hanns-Detlev Höhne

Stellvertretender Vorstandsvorsitzender  
Kaufmännisches Vorstandsmitglied

Aufsichtsrat

Dem Aufsichtsrat gehören folgende Mitglieder an:

<b>Oberbürgermeister Michael Ebling</b>	<b>Vorsitzender</b>
StRM Norbert Solbach	CDU
StRM Dr. Walter Konrad	CDU
StRM Dr. Andrea Litzenburger	CDU
StRM Hansgeorg Schöning	CDU
StRM Oliver Sucher	SPD zweiter stellvertretender Vorsitzender
StRM Dr. Lars Kützing	SPD
StRM Klaus Trautmann	SPD
StRM Tabea Rößner	Bündnis 90/Die Grünen
StRM Markus Gröninger	Bündnis 90/Die Grünen
StRM Ansgar Helm-Becker	Bündnis 90/Die Grünen
StRM Harald Strutz	FDP
StRM Herbert Egnor	FDP
StRM Stephan Stritter	Bürgerbewegung PRO MAINZ

Dem Aufsichtsrat gehören nachfolgende von den Arbeitnehmern gewählte Vertreter/innen an:

Roman Becker	Arbeitnehmersvertreter
Heinz-Dieter Dehos	Arbeitnehmersvertreter
Torsten Wolfinger	Arbeitnehmersvertreter
Frank Vierheller	Arbeitnehmersvertreter
Kornelia Müller	Arbeitnehmersvertreter
Wolfgang Müller	Arbeitnehmersvertreter, erster stellvertretender Vorsitzender
Günter Berwind	Arbeitnehmersvertreter

Hauptversammlung

Herr Oberbürgermeister Michael Ebling vertritt die Interessen der Stadt Mainz in der Hauptversammlung. Er kann sich gemäß § 88 Abs. 1 S. 4 GemO durch eine/n Gemeindebedienstete/n vertreten lassen.

## 6. Beteiligungen an anderen Unternehmen

Gesellschaft	Kurzbezeichnung	Stamm-/Grundkapital bzw. Kommanditkapital	Anteile der Stadtwerke %
<b>Verbundene Unternehmen</b>			
Mainzer Verkehrsgesellschaft mbH	MVG	17.500 T€	100,0
Heizkraftwerk GmbH Mainz	HKW	17.400 T€	66,7
Rheinessen Energie GmbH		38,4 T€	66,7
Stadtwerke Mainz Netze GmbH		1.000 T€	100,0
Stadtwerke Mainz Eigentums GmbH		2.000 T€	100,0
Überlandwerk Groß-Gerau GmbH	ÜWG	13.000 T€	100,0
enaqua GmbH		1.000 T€	100,0
Solarpark Tutow II GmbH & Co. KG		12.205 T€	90,0
Mainz Solar GmbH		25 T€	51,0
Solarpark Tutow V GmbH & Co. KG		8.000 T€	66,3
<b>Beteiligungen</b>			
Kraftwerke Mainz-Wiesbaden AG	KMW	50.000 T€	50,0
Mainzer Hafen GmbH		25 T€	50,0
Frankenbach Container Terminals		25 T€	25,2
Wohnen am Golfplatz GmbH		25 T€	50,0
Zollhafen Mainz GmbH & Co. KG	-	1.200 T€	49,9
Count & Care GmbH	-	400 T€	25,1
Wasserversorgung Rheinessen GmbH	WVR	19.571 T€	3,74
RIO Energie GmbH & Co. KG		500 T€	50,0
RIO Energieeffizienz Verwaltungs-GmbH		25 T€	50,0
RIO Energieeffizienz GmbH & Co. KG		25 T€	49,8
RIO Energie Verwaltungs-GmbH		25 T€	50,0
RIO Windkraft GmbH & Co. KG		3.000 T€	50,0
RIO Holzenergie Verwaltungs-GmbH		25 T€	50,0
Gonsbachterrassen GmbH		25 T€	50,0
KHKW GmbH & Co. KG		400 T€	25,0
Windpark Rheinessen I GmbH & Co. KG		2.700 T€	33,3
RIO Holzenergie GmbH & Co.		6.727 T€	37,5
Langelsheim KG			
RIO Holzenergie GmbH & Co.		4.523 T€	50,0
Bad Arolsen KG			
RIO Holzenergie GmbH & Co.		7.461 T€	50,0
Dotternhausen KG			
BMA Essenheim GmbH		50 T€	24,5
Windpark Erbes-Büdesheim GmbH & Co. KG		3 T€	33,3
Windpark Wingertsberg GmbH & Co. KG		3 T€	33,3
Windpark Heimersheim GmbH & Co. KG		3 T€	33,3
Windpark Bornheim GmbH & Co. KG		3 T€	33,3
Windpark Mockenberg GmbH & Co. KG		3 T€	33,3
Rheinessen Solar GmbH		27 T€	33,3

## 7. Stand und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die unter der Überschrift „Gegenstand des Unternehmens“ aufgeführten Unternehmensziele entsprechen dem öffentlichen Zweck wirtschaftlicher Unternehmen einer Gemeinde und begründen ihr Engagement. Die Gesellschaft steht im Einklang mit der Leistungsfähigkeit der Stadt Mainz und ihrem voraussichtlichen Bedarf.

## 8. Grundzüge des Geschäftsverlaufes

<b>Bilanz zum 31.12.2011</b>			
<b>Aktiva</b>	<b>T€</b>	<b>Passiva</b>	<b>T€</b>
Immaterielle Vermögensgegenstände	535	Grundkapital	100.000
		abzüglich Nennbetrag	
		eigene Anteile	4.880
Sachanlagen	164.416	Kapitalrücklage	3.203
Finanzanlagen	352.810	Gewinnrücklagen	89.069
<b>Anlagevermögen</b>	<b>517.761</b>	Bilanzgewinn	13.288
Vorräte	3.594	<b>Eigenkapital</b>	<b>200.680</b>
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	63.389	Sonderposten	
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	66.326	Mitarbeiterbeteiligung	1.402
		Sonderposten für Investitionszuschüsse	6.032
		Erhaltene Ertragszuschüsse	4.627
		Rückstellungen	27.700
		Verbindlichkeiten	387.492
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>133.309</b>	<b>Fremdkapital</b>	<b>427.253</b>
Rechnungsabgrenzungsposten	225	Passive latente Steuern	23.362
<b>Bilanzsumme</b>	<b>651.295</b>	<b>Bilanzsumme</b>	<b>651.295</b>

<b>Erfolgsrechnung</b>	<b>2011</b>
	<b>T€</b>
Umsatzerlöse	80.497
Erhöhung des Bestands an unfertigen Leistungen und fertigen Erzeugnissen	2
Sonstige betriebliche Erträge	13.389
Materialaufwand	-51.843
Personalaufwand	-4.098
Abschreibungen	-12.287
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-15.749
Beteiligungsergebnis	28.509
Zinsergebnis	-11.640
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>26.780</b>
Außerordentliches Ergebnis	2.252
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-1.824
Sonstige Steuern	-632
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>26.576</b>
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	20.363
Einstellungen in die gesetzliche Rücklage	0
Ausschüttung	-7.500
Einstellung in andere Gewinnrücklagen	-26.151
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>13.288</b>



Finanzwirtschaftliche Kennzahlen		2011
<b>I. Ertragslage</b>		
1. Rentabilität		
Eigenkapitalrentabilität		13,24 %
Gesamtkapitalrentabilität		4,08 %
2. Umsatz pro Mitarbeiter		k. A.
3. Cash-Flow		37.880 T€
<b>II. Vermögensaufbau</b>		
1. Anlagenintensität		79,50 %
2. Intensität des UV		20,47 %
<b>III. Anlagenfinanzierung</b>		
1. Anlagendeckung I		38,76 %
2. Anlagendeckung II		79,83 %
<b>IV. Kapitalausstattung</b>		
1. Eigenkapitalquote		30,81 %
2. Fremdkapitalquote (ohne PRA)		65,50 %
<b>V. Liquidität</b>		
Liquiditätsgrad III		56,02 %

## 9. Lage des Unternehmens

Die Stadtwerke Mainz AG erfüllt ihren öffentlichen Zweck, indem sie die Verteilung von Strom und Gas, die Versorgung mit Wasser sowie mittelbar den Betrieb des öffentlichen Personennahverkehrs für die Bevölkerung und die Gewerbetreibenden bereitstellen. Die Unterhaltung des Hafetriebes fördert das Gewerbe und die Industrie der Region. Mit Kommunen und Unternehmen des Umlandes wurden langfristige Versorgungsverträge abgeschlossen. Die rechtliche Entflechtung nach Maßgabe des Energiewirtschaftsgesetzes wurde im Geschäftsjahr 2007 umgesetzt.

Das Geschäftsjahr 2011 schließt mit einer Bilanzsumme i.H.v. 651.295 T€ und einem Jahresüberschuss i.H.v. 26.576 T€ (Vorjahr: 44.725 T€) ab. Die wirtschaftliche Lage wurde im Berichtsjahr durch umwandlungsrechtliche Vorgänge geprägt. Das Vermögen am Straßenbeleuchtungsnetz wurde mit Wirkung zum 01.01.2011 von der SWM auf die SWM Eigentums-gesellschaft übertragen. Ferner wurden die Funktionseinheiten „Technische Dienstleistungen Netze und Kundenanlagen“, „Kaufmännische und allgemeine Dienstleistungen“ und „Straßenbeleuchtungen“ mit Wirkung zum 01.01.2011 auf die SWM Netze übertragen. Wesentliche Ursache für den im Vergleich zum Vorjahr deutlich niedrigeren Jahresüberschuss sind die Folgewirkungen dieser umwandlungsrechtlichen Vorgänge.

Die zukünftige Entwicklung des Unternehmens hängt wesentlich von dem Handlungsrahmen ab, den das Energiewirtschaftsgesetz vorgibt und von der Bedeutung, welche die Gesellschafterin Stadt Mainz einer regionalen, kommunalen und konventionellen Energieerzeugung beimisst. Bezogen auf die Geschäftsjahre 2012 und 2013 geht die SWM jeweils von einem insgesamt positiven Jahresergebnis aus.

## 10. Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Gemeinden

- In den letzten drei Jahren kam es zu keinen Kapitalzuführungen bzw. - herabsetzungen durch die Aktionärin Stadt Mainz.

Entgelte der Stadtwerke Mainz AG, der Stadtwerke Mainz Netze GmbH und der Mainzer Verkehrsgesellschaft an die Stadt Mainz im Haushaltsjahr 2011:

Entgelte:	T€
Konzessionsabgabe (Strom, Gas, Wasser)	15.814

In der **Haushaltsplanung der Stadt Mainz** wurde für das Haushaltsjahr 2012 Zuflüsse aus Entgelten für Konzessionsabgaben (Strom, Gas, Wasser und ÖPNV) i.H.v. rd. 16.078 T€ (ohne KAV § 2 (4)) erwartet.

## 11. Aufwendungen für Gesellschaftsorgane

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrates betragen 67 T€. Die Angabe der Gesamtbezüge des Vorstands unterbleibt gemäß § 286 Abs. 4 HGB.

## 12. Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 GemO für das wirtschaftliche Unternehmen

Gemäß § 85 GemO gab es im Berichtsjahr keinen Anlass die bisherige Bewertung zu ändern.

## 13. Personal

Die Gesellschaft hat im Jahresdurchschnitt unter Berücksichtigung des arbeitsrechtlichen Personalsübergangs zum 01. Oktober 2011 folgende Mitarbeiter beschäftigt:

Beschäftigte	2011
Vorstandsmitglieder	2
Arbeitnehmer	376
Auszubildende	34
insgesamt	412

Unter Berücksichtigung des wirtschaftlichen Personalübergangs zum 01.01.2011 verringerte sich die durchschnittliche Mitarbeiterzahl auf 47.

## 14. Ausführungen zu den Anforderungen im Sinne des § 90 GemO (notwendige öffentliche Bekanntmachungen)

1. Der Jahresabschluss zum 31.12.2011 und der Lagebericht der Stadtwerke Mainz AG wurden von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft KPMG AG, Frankfurt geprüft. Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft KPMG AG hat dem Jahresabschluss einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.
2. Die Hauptversammlung hat am 27. Juni 2012 beschlossen, den Bilanzgewinn 2011 von 13.288.289,32 € in Höhe von 7.115.250,00 € an die Aktionärin Zentrale Beteiligungsgesellschaft der Stadt Mainz mbH und 384.750,00 € an die Aktionärin Stadt Mainz, und den Restbetrag von 5.788.289,32 € in die anderen Gewinnrücklagen einzustellen
3. Gem. § 90 GemO wurde der jeweilige Beschluss über die Feststellung des Jahresabschlusses zusammen mit dem Ergebnis der Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts sowie der Ergebnisverwendung öffentlich bekannt gemacht.



## 3.1.3 Frankfurter Hof Verwaltungsgesellschaft mbH

<b>Frankfurter Hof Verwaltungsgesellschaft mbH Mainz</b>	<b>FFH</b>
Rheinstraße 66 55116 Mainz	Tel.: 06131/242 – 0 Fax: 06131/242 – 130 Internet: www.frankfurter-hof-mainz.de

- 1. Gründung der Gesellschaft** 26. Mai 1988  
**Datum der aktuellen Fassung des  
 Gesellschaftsvertrages** 15. September 2010

- 2. Wirtschaftsjahr** Kalenderjahr  
**Stammkapital** 1.960.000 €  
**Stammkapitalerhöhung** Die Stammkapitalerhöhung erfolgte am  
 15.09.2010 im Wege der Aufstockung des  
 Geschäftsanteils der Stadt Mainz durch eine  
 Einlage i.H.v. 1.803,22 €.

**3. Beteiligungsverhältnisse**

Am Stammkapital der Frankfurter Hof Verwaltungsgesellschaft mbH Mainz i.H.v. 1.960 T€ ist ab dem 01.01.2011 die Zentrale Beteiligungsgesellschaft der Stadt Mainz GmbH zu 94,9 % und die Stadt Mainz zu 5,1 % beteiligt.

**4. Gegenstand des Unternehmens**

Gegenstand des Unternehmens ist der Besitz und die Vermietung der Immobilie Frankfurter Hof in Mainz mit seinen kulturellen, wohnungswirtschaftlichen und gewerblichen Nutzungen.

Die Regelungen in der Gemeindeordnung Rheinland-Pfalz bezüglich der kommunalen Einflussnahme auf die Organe der Gesellschaft sind, soweit nicht zwingende gesetzliche Bestimmungen des Gesellschaftsrechts entgegenstehen, vorrangig zu beachten.

Der Gegenstand des Unternehmens ist als eine nicht-wirtschaftliche Betätigung im Sinne des § 85 Abs. 3 GemO zu klassifizieren.

**5. Besetzung der Organe**

Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung.

Geschäftsführung

Alleiniger Geschäftsführer des FFH ist gemäß Geschäftsbesorgungsvertrag vom 10. Juli 1997 Herr August Moderer.

Gesellschafterversammlung

Herr BgO Christopher Sitte vertritt die Interessen der Stadt Mainz in der Gesellschafterversammlung. Er kann gemäß § 88 Abs. 1 GemO Gemeindebedienstete mit seiner Vertretung beauftragen.

## 6. Beteiligungen an anderen Unternehmen

Beteiligungsverhältnisse zu anderen Unternehmen liegen nicht vor.

## 7. Stand und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die unter der Überschrift „Gegenstand des Unternehmens“ aufgeführten Unternehmensziele entsprechen dem öffentlichen Zweck nicht-wirtschaftlicher Unternehmen einer Gemeinde und begründen ihr Engagement. Die Gesellschaft steht im Einklang mit der Leistungsfähigkeit der Stadt Mainz und ihrem voraussichtlichen Bedarf.

## 8. Grundzüge des Geschäftsverlaufes

### Bilanz zum 31.12.2011

<b>Aktiva</b>	<b>T€</b>	<b>Passiva</b>	<b>T€</b>
Grundstücke, Bauten	7.324	Gezeichnetes Kapital	1.960
Technische Anlagen und Maschinen	14	Kapitalrücklage	26
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	71	Verlustvortrag	0
		Jahresfehlbetrag	-150
<b>Anlagevermögen</b>	<b>7.409</b>	<b>Eigenkapital</b>	<b>1.836</b>
Ford. aus Lieferungen und Leistungen	28	<b>Sonderposten für Investitionszuschüsse</b>	<b>3.514</b>
Ford. gegen Gesellschafter	56	Rückstellungen	11
Sonstige Vermögensgegenstände	13	Verb. gegenüber Kreditinstituten	2.314
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	813	Verb. aus Lieferungen und Leistungen	9
		Verb. gegenüber Gesellschafter	617
		Vbdl gegenüber verb. Unternehmen	1
		Sonstige Verbindlichkeiten	16
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>910</b>	<b>Fremdkapital</b>	<b>6.482</b>
Rechnungsabgrenzungsposten	0	Rechnungsabgrenzungsposten	1
<b>Bilanzsumme</b>	<b>8.319</b>	<b>Bilanzsumme</b>	<b>8.319</b>

<b>Erfolgsrechnung</b>	<b>2011</b>
	<b>T€</b>
Umsatzerlöse	466
Sonstige betriebliche Erträge	132
<b>Betriebsleistung</b>	<b>598</b>
Materialaufwand	228
Personalaufwand	4
Abschreibungen auf Sachanlagen	253
Sonstige betriebliche Aufwendungen	167
<b>Aufwendungen für die Betriebsleistung</b>	<b>652</b>
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	18
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-105
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-141</b>
Sonstige Steuern	-9
<b>Jahresfehlbetrag</b>	<b>-150</b>

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen		2011
<b>I. Ertragslage</b>		
1. Rentabilität		
a. Eigenkapitalrentabilität		-8,2 %
b. Gesamtkapitalrentabilität		-1,8 %
2. Cash-Flow		-34 T€
<b>II. Vermögensaufbau</b>		
1. Anlagenintensität		89,0 %
2. Intensität d. Umlaufvermögens		11,0 %
<b>III. Anlagenfinanzierung</b>		
1. Anlagendeckung I		24,8 %
2. Anlagendeckung II		103,4 %
<b>IV. Kapitalausstattung</b>		
1. Eigenkapitalquote		22,1 %
2. Fremdkapitalquote (inkl. SOPO)		77,9 %
<b>V. Liquidität</b>		
Liquiditätsgrad III		138,7 %

## 9. Lage des Unternehmens

Der Frankfurter Hof soll auch zukünftig insbesondere mit kulturellen Veranstaltungen belegt werden. Das Ziel einer verstärkten Auslastung mit externen Buchungen wird nach wie vor angestrebt.

Ab dem 01.02.2012 wurde die Überführung der Aufgaben der Programmplanung Frankfurter Hof in die CCM (mainzplus CITY-MARKETING GmbH) vollzogen. Die Programmplanung Frankfurter Hof wird als eigenständige Abteilung in die mainzplus CITY-MARKETING GmbH übernommen und dort als Abteilung Frankfurter Hof weitergeführt. Die Frankfurter Hof Verwaltungsgesellschaft mbH bleibt weiterhin als eigenständige Beteiligungsgesellschaft der ZBM und der Stadt Mainz bestehen. Gegenstand wird weiterhin der Besitz und die Vermietung der Immobilie Frankfurter Hof in Mainz sein.

Das Geschäftsjahr 2011 schließt mit einer Bilanzsumme von 8.319 T€ und einem Jahresfehlbetrag i.H.v. 150 T€ ab. Die Vermögens- und Kapitalstrukturen der Gesellschaft sind geordnet. Zum Bilanzstichtag ergaben sich keine Liquiditätsprobleme.

Die Geschäftsführung geht in ihrem Wirtschaftsplan 2012 von einem voraussichtlichen Jahresfehlbetrag in Höhe von 180 T€ aus.

## 10. Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Gemeinde

Am 15.09.2010 erfolgte eine Stammkapitalerhöhung im Wege der Aufstockung des Geschäftsanteils der Stadt Mainz durch eine Einlage i.H.v. 1.803,22 €.

Mit Beschluss des Stadtrates am 22.03.1998 hat sich die Stadt Mainz in ihrer Eigenschaft als Gesellschafterin der FFH dazu verpflichtet, zur Vermeidung eines Eigenkapitalverzehr, die jährlichen Verluste durch Einzahlungen in die Kapitalrücklage in voller Höhe auszugleichen. Ab 2011 erfolgt der Verlustausgleich anteilig durch die ZBM und die Stadt Mainz.

Zahlungsverkehr zwischen der Stadt Mainz und der Frankfurter Hof Verwaltungs mbH:

Zahlungen von der Stadt Mainz an die FFH	T€
Miete und Nebenkosten Kulturprogramm	203,2
Miete und Nebenkosten Büro Programmplanung	17,4
Verlustausgleich (Zuführung zur Kapitalrücklage)	7,6
<b>Summe:</b>	<b>228,2</b>

Die Forderungen an die Stadt Mainz betragen 56,5 T€.

Zahlungen der FFH an die Stadt Mainz	T€
Aktivierete Ablösung für Einstellplatzverpflichtungen	616,6
Personalbereitstellung durch die Stadt Mainz	58,8
Verwaltungskostenbeitrag	146,0
Abfallentsorgung	6,0
Straßenreinigung	2,3
Grundsteuer	9,3
<b>Summe:</b>	<b>839,0</b>

Die Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Mainz betragen 616,9 T€.

## 11. Aufwendungen für Gesellschaftsorgane

Die Geschäftsführung erhält für ihre Tätigkeit gemäß Geschäftsbesorgungsvertrag keine Vergütung. Die mainzplus CITYMARKETING GmbH erhielt in 2011 eine Kostenerstattung i.H.v. 146 T€ für die Betriebsführung, Verwaltung sowie die Sachkosten im Bereich Marketing.

## 12. Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO

Im Berichtsjahr gab es keinen Anlass, die bisherige Bewertung zu ändern.

## 13. Personal

Gemäß Geschäftsbesorgungsvertrag vom 10. Juli 1997 (letzte Änderung: 01.01.2012) wurde der mainzplus CITYMARKETING GmbH die Betriebsführung, die Vermarktung sowie die Buchungsaktivitäten und die Betreuung der Veranstaltungen externer Kunden, die von der mainzplus CITYMARKETING GmbH gebucht werden, übertragen.

Im Berichtsjahr wurde eine Aushilfe beschäftigt.

## 14. Ausführung zu den Anforderungen im Sinne des § 90 GemO (notwendige öffentliche Bekanntmachungen)

1. Die Gesellschafterversammlung der FFH hat am 25.11.2011 den Jahresabschluss der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2010, abschließend mit einer Bilanzsumme von 8.544.874,17 € und einem Jahresfehlbetrag von 182.046,10 €, festgestellt.
2. Der Jahresabschluss zum 31.12.2010 und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2010 wurde von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PricewaterhouseCoopers AG (PWC) Frankfurt, geprüft. Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PricewaterhouseCoopers AG (PWC) hat dem Jahresabschluss einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

3. Der Jahresfehlbetrag des Geschäftsjahres 2010 wird wie folgt verwendet:  
Der Jahresfehlbetrag 2010 i.H.v. 182.046,10 € wird auf neue Rechnung vorgetragen und die Kapitalrücklage nach Einzahlung des Verlustausgleichs durch die Gesellschafter Stadt Mainz und die ZBM in gleicher Höhe aufgelöst.
4. Der Jahresabschluss zum 31.12.2010 und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2010 der FFH werden gleichzeitig mit dieser Bekanntmachung, entsprechend der Ankündigung im Bekanntmachungsorgan der Stadt Mainz, öffentlich ausgelegt.
5. Die Gesellschafterversammlung der FFH hat am 01.10.2012 den Jahresabschluss der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2011, abschließend mit einer Bilanzsumme von 8.318.759,75 € und einem Jahresfehlbetrag von 150.348,51 €, festgestellt.
6. Der Jahresabschluss zum 31.12.2011 und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2011 wurde von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PricewaterhouseCoopers AG (PWC) Frankfurt, geprüft. Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PricewaterhouseCoopers AG (PWC) hat dem Jahresabschluss einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.
7. Der Jahresfehlbetrag des Geschäftsjahres 2011 wird wie folgt verwendet:  
Der Jahresfehlbetrag 2011 i.H.v. 150.348,51 € wird auf neue Rechnung vorgetragen und die Kapitalrücklage nach Einzahlung des Verlustausgleichs durch die Gesellschafter Stadt Mainz und die ZBM in gleicher Höhe aufgelöst.
8. Der Jahresabschluss zum 31.12.2011 und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2011 der FFH werden gleichzeitig mit dieser Bekanntmachung, entsprechend der Ankündigung im Bekanntmachungsorgan der Stadt Mainz, öffentlich ausgelegt.



**mainzplus CITYMARKETING GmbH**

(früher: CCM)  
Rheinstrasse 66  
55116 Mainz

**mainzplus**

Tel.: 06131/242-0  
Fax: 06131/242-100  
Internet: www.ccmainz.de

- |   |                    |
|---|--------------------|
| <b>1. Gründung der Gesellschaft</b>                           | 16. Dezember 1992  |
| <b>Datum der aktuellen Fassung des Gesellschaftsvertrages</b> | 12. September 2011 |
| <b>2. Wirtschaftsjahr</b>                                     | Kalenderjahr       |
| <b>Stammkapital</b>   | 26.000 €           |
| <b>Stammkapitalerhöhung</b>                                   | nicht erfolgt      |

**3. Beteiligungsverhältnisse**

Am Stammkapital der mainzplus CITYMARKETING GmbH i.H.v. 26 T€ ist zum 01.01.2011 die Zentrale Beteiligungsgesellschaft der Stadt Mainz GmbH nach Einbringung der städtischen Anteile zu 100 % beteiligt.

**4. Gegenstand des Unternehmens**

„Gegenstand des Unternehmens ist die Betreuung und Vermarktung von Kongresseinrichtungen der Stadt Mainz (insbesondere der Rheingoldhalle, des Kurfürstlichen Schlosses) nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten. Hierzu gehört auch die Entwicklung und Umsetzung von Marketingkonzepten. Weiterer Gegenstand ist die Gewährleistung des Betriebes der Bürgerhäuser (Mainz-Finthen, Mainz-Hechtsheim, Mainz-Lerchenberg) im Rahmen eines zwischen der Stadt Mainz und der Gesellschaft abgeschlossenen Betriebsführungsvertrages sowie die Wahrnehmung der bürgerhausähnlichen Funktionen im Rahmen der Sonderregelung für Mainzer Vereine. Die Gesellschaft ist berechtigt, sich an anderen Unternehmen gleicher oder verwandter Art des In- und Auslandes zu beteiligen sowie solche Unternehmen zu gründen oder zu erwerben“.

Mit Änderung vom 12.09.2011 wird der Gegenstand der Gesellschaft ab dem 01.01.2012 um die Organisation und Durchführung von Bühnenprogrammen, die Organisation und Vermarktung von Großveranstaltungen sowie des Tourismus bezogen auf das Stadtgebiet Mainz nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten ergänzt.

Die Regelungen in der Gemeindeordnung Rheinland-Pfalz bezüglich der kommunalen Einflussnahme auf die Organe der Gesellschaft sind, soweit nicht zwingende gesetzliche Bestimmungen des Gesellschaftsrechts entgegenstehen, vorrangig zu beachten.

Der Gegenstand des Unternehmens ist als eine nicht-wirtschaftliche Betätigung im Sinne des § 85 Abs. 3 GemO zu klassifizieren.

**5. Besetzung der Organe**

Die Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung, der Aufsichtsrat und die Gesellschafterversammlung.

Geschäftsführung

Alleiniger Geschäftsführer der mainzplus CITYMARKETING GmbH ist Herr August Moderer.



Aufsichtsrat

Folgende Mitglieder gehören dem Aufsichtsrat an:

BgO Christopher Sitte	Vorsitzender
StRM Klaus Hafner	CDU
StRM Ursula Stenner	CDU
StRM Miguel Vicente	SPD
StRM Kai Hofmann	SPD
StRM Sylvia Köbler-Gross	Bündnis 90/Die Grünen stellvertretende Vorsitzende
StRM Katharina Binz	Bündnis 90/Die Grünen
StRM Herbert Egner	FDP
StRM Stephan Stritter	Bürgerbewegung PRO MAINZ

Gesellschafterversammlung

Herr BgO Christopher Sitte vertritt die Interessen der Stadt Mainz in der Gesellschafterversammlung. Er kann gemäß § 88 Abs. 1 GemO Gemeindebedienstete mit seiner Vertretung beauftragen.

**6. Beteiligungen an anderen Unternehmen**

Gesellschaft	Stammkapital T€	Anteil der mainzplus T€ in %	
Rheinhessen-Touristik GmbH, Ingelheim	46	1,2	2,7

**7. Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks**

Die unter der Überschrift „Gegenstand des Unternehmens“ aufgeführten Unternehmensziele entsprechen dem öffentlichen Zweck nicht-wirtschaftlicher Unternehmen einer Gemeinde und begründen ihr Engagement. Die Gesellschaft steht im Einklang mit der Leistungsfähigkeit der Stadt Mainz und ihrem voraussichtlichen Bedarf.

## 8. Grundzüge des Geschäftsverlaufs

<b>Bilanz zum 31.12.2011</b>			
<b>Aktiva</b>	<b>T€</b>	<b>Passiva</b>	<b>T€</b>
Immaterielle Vermögensgegenstände	55	Gezeichnetes Kapital	26
Grundstücke, Bauten	86	Kapitalrücklage	2.559
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	464	Jahresfehlbetrag	-1.285
Technische Anlagen und Maschinen	88		
Beteiligungen	1		
<b>Anlagevermögen</b>	<b>694</b>	<b>Eigenkapital</b>	<b>1.300</b>
Vorräte	11	Empfangene Ertragszuschüsse	72
Ford. aus Lieferungen und Leistungen	322	Sonstige Rückstellungen	369
Ford. gegen Gesellschafter	0	Erhaltene Anzahlungen	36
Ford. gegen verbundene Unternehmen	68	Verb. aus Lieferungen und Leistungen	191
Sonstige Vermögensgegenstände	105	Verb. gegenüber verbundenen Unternehmen	51
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	1.188	Sonstige Verbindlichkeiten	379
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>1.694</b>	<b>Fremdkapital</b>	<b>1.098</b>
Rechnungsabgrenzungsposten	41	Rechnungsabgrenzungsposten	31
<b>Bilanzsumme</b>	<b>2.429</b>	<b>Bilanzsumme</b>	<b>2.429</b>

<b>Erfolgsrechnung</b>	<b>2011</b>
	<b>T€</b>
Umsatzerlöse	4.400
Sonstige betriebliche Erträge	1.003
<b>Betriebsleistung</b>	<b>5.403</b>
Materialaufwand/Fremdleistungen	3.280
Personalaufwand	2.138
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	145
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.035
<b>Aufwendungen für die Betriebsleistung</b>	<b>6.598</b>
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	4
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-1.191</b>
Sonstige Steuern	-94
<b>Jahresfehlbetrag</b>	<b>-1.285</b>

**Finanzwirtschaftliche Kennzahlen** **2011**

**I. Ertragslage**

1. Rentabilität	
a. Eigenkapitalrentabilität	-98,9 %
b. Gesamtkapitalrentabilität	-52,9 %
2. Umsatz pro Mitarbeiter	T€
3. Cash-Flow	-1.170 T€

**II. Vermögensaufbau**

1. Anlagenintensität	28,6 %
2. Intensität d. Umlaufvermögens	71,4 %

**III. Anlagenfinanzierung**

1. Anlagendeckung I	187,3 %
2. Anlagendeckung II	224,4 %

**IV. Kapitalausstattung**

1. Eigenkapitalquote	53,5 %
2. Fremdkapitalquote	46,5 %

**V. Liquidität**

Liquiditätsgrad III	194,0 %
---------------------	---------

**9. Lage des Unternehmens**

Die Branche hat trotz weiterhin unruhiger wirtschaftlicher Zeiten in 2011 eine gewisse Stabilität verzeichnet.

Der Wettbewerbsdruck verstärkt sich von Jahr zu Jahr. Der Veranstaltungssektor ist nach wie vor sehr begehrt, so dass nur wenige Kommunen auf eigene Stadthallen und Kongresszentren verzichten. In diesem Zusammenhang entstehen neue Kongresseinrichtungen bzw. es werden bestehende Veranstaltungsstätten saniert bzw. erweitert um auch künftig wettbewerbsfähig zu sein. Dabei beschränkt sich die Konkurrenz nicht nur auf die nähere Umgebung sondern es sind europaweite Entwicklungen zu beachten. Darüber hinaus bewegen sich die Erwartungen der Kunden an eine Veranstaltungslocation auf immer höherem Niveau. Die Erweiterung der Rheingoldhalle hat dazu beigetragen, dass viele hochkarätige und wiederkehrende Veranstaltungen nach Mainz geholt werden konnten.

Das Geschäftsjahr 2011 schließt mit einer Bilanzsumme von 2.429 T€ und einem Jahresfehlbetrag i.H.v. 1.285 T€ ab. Die Vermögens- und Kapitalstrukturen der mainzplus CITYMARKETING GmbH sind geordnet. Die Gesellschaft konnte ihren Zahlungsverpflichtungen im Berichtszeitraum jederzeit nachkommen.

Zum 01.01.2012 wurden die Congress Centrum Mainz GmbH und das „Kulturprogramm Frankfurter Hof“ der Landeshauptstadt Mainz in der mainzplus CITYMARKETING GmbH zusammengeführt. Die Programmplanung Frankfurter Hof wird als eigenständige Abteilung in die mainzplus CITYMARKETING GmbH übernommen und dort als Abteilung Frankfurter Hof weitergeführt. Der Zusammenschluss soll sowohl Vorteile bei der Organisation von Veranstaltungsprogrammen ergeben sowie die Zusammenarbeit zwischen den Bereichen Stadtmarketing, Konzertwesen, Tourismus sowie den kulturellen Aktivitäten der Stadt Mainz ausbauen.

Für die künftige Entwicklung der Gesellschaft ist es von großer Bedeutung, dass der bauliche und technische Zustand der Kongresseinrichtungen dem neuen Standard angepasst wird.

## 10. Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Gemeinde

Zahlungsverkehr zwischen der Stadt Mainz und der mainzplus CITYMARKETING GmbH:

Zahlungen von der Stadt Mainz an die mainzplus CITYMARKETING GmbH	T€
Betriebskostenzuschuss (Zuführung zur Kapitalrücklage)	866,6
Aufwandsersatz Bürgerhäuser	664,3
Betriebsführungsvergütung Bürgerhäuser	23,5
Instandhaltung Gebäude	21,5
Erstattungen im Rahmen der Mainzer Vereinsregelung	43,0
<b>Gesamt</b>	<b>1.618,9</b>

Die Forderungen an die Stadt Mainz betragen 9,5 T€.

Zahlungen der mainzplus CITYMARKETING GmbH an die Stadt Mainz	T€
Abfallentsorgung	39,2
Verwaltungskostenbeitrag	146,
Abgeführte Nutzungsentgelte	294,3
Pacht Kongresseinrichtungen (ohne Gutenbergsaal)	120
Schmutzwassergebühren	173,5
Straßenreinigung	13,3
Wiederkehrender Beitrag Oberflächenentwässerung	12,4
EDV Kosten	78,5
Grundsteuer	92,6
<b>Gesamt</b>	<b>969,8</b>

Die Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Mainz betragen 50,8 T€.

## 11. Aufwendungen für Gesellschaftsorgane

Die gemäß § 285 Abs. 9a HGB geforderten Angaben bezüglich der dem Geschäftsführer gewährten Gesamtbezüge unterbleiben aufgrund der Vorschriften des § 286 Abs. 4 HGB. Die im Geschäftsjahr 2011 gezahlten Aufsichtsratsvergütungen betragen 2 T€.

## 12. Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO

Im Berichtsjahr gab es keinen Anlass, die bisherige Bewertung zu ändern.

## 13. Personal<sup>1</sup>

Die Gesellschaft hat folgende Mitarbeiter beschäftigt:

Beschäftigte <sup>2</sup>	2011
Geschäftsführung	1
Vollbeschäftigte	29
Auszubildende	5
<b>Gesamt</b>	<b>35</b>

In 2011 waren von der Gesamtzahl der Beschäftigten 7 städtische Mitarbeiter bei der mainzplus CITYMARKETING GmbH beschäftigt.

<sup>1</sup> Die Beschäftigtenzahlen sind stichtagsbezogen; teilzeitbeschäftigte Angestellte und Arbeiter werden nicht berücksichtigt.

<sup>2</sup> Im Jahresdurchschnitt

**14. Ausführung zu den Anforderungen im Sinne des § 90 GemO (notwendige öffentliche Bekanntmachungen)**

1. Die Gesellschafterversammlung der mainzplus CITYMARKETING GmbH hat am 13.08.2012 den Jahresabschluss der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2011, abschließend mit einer Bilanzsumme von 2.429.599,14 € und einen Jahresfehlbetrag von 1.284.982,65 €, festgestellt.
2. Der Jahresabschluss zum 31.12.2011 und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2011 wurden von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PricewaterhouseCoopers AG geprüft. Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PricewaterhouseCoopers hat dem Jahresabschluss einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.
3. Der Jahresfehlbetrag des Geschäftsjahres 2011 wird wie folgt verwendet:  
Der Jahresfehlbetrag 2011 der mainzplus CITYMARKETING GmbH i.H.v. 1.284.982,65 € wird auf neue Rechnung vorgetragen und durch Auflösung der Kapitalrücklage i.H.v. 1.284.982,65 € ausgeglichen.
4. Der Jahresabschluss zum 31.12.2011 und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2011 der mainzplus CITYMARKETING GmbH werden gleichzeitig mit dieser Bekanntmachung, entsprechend der Ankündigung im Bekanntmachungsorgan der Stadt Mainz, öffentlich ausgelegt.

3.2 Entsorgung und Verkehr



3.2.1 PMG Parken in Mainz GmbH

<b>PMG Parken in Mainz GmbH</b>	<b>PMG</b>
Hechtsheimer Straße 37 55131 Mainz	Tel.: 06131/95201-52 Fax : 06131/95201-21 Internet: www.parken-in-mainz.de

<b>1. Gründung der Gesellschaft</b>	20. Dezember 1983
<b>Datum der aktuellen Fassung des Gesellschaftsvertrages</b>	08. Dezember 2003
 <b>2. Wirtschaftsjahr</b>	 Kalenderjahr
<b>Stammkapital</b>	358.000 €
<b>Stammkapitalerhöhung</b>	nicht erfolgt

**3. Beteiligungsverhältnisse**

Am Stammkapital i.H.v. 358 T€ sind folgende Gesellschafter beteiligt:

Gesellschafter	%	T€
Stadt Mainz	50	179
Mainzer Aufbaugesellschaft mbH (MAG)	50	179

**4. Gegenstand des Unternehmens**

„Gegenstand der Gesellschaft ist der Bau, die Unterhaltung und Vermietung von Parkeinrichtungen für Kraftfahrzeuge aller Art; der Verkauf von Stellplätzen, auch für Dritte; die Anmietung, Vermietung und Verpachtung von sonstigen Grundstücken und Gebäuden; der Kauf und Verkauf von Grundstücken und Grundstücksrechten sowie grundstücksgleichen Rechten (Erbbaurechtsvertrag).“

„Die Gesellschaft darf andere Unternehmen gleicher oder ähnlicher Art erwerben, sich an solchen beteiligen sowie deren Vertretung übernehmen.“

Der Gegenstand des Unternehmens ist als eine wirtschaftliche Betätigung im Sinne des § 85 Abs. 1 GemO zu klassifizieren.

**5. Besetzung der Organe**

Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung, der Beirat und die Gesellschafterversammlung.

Geschäftsführung

Seit dem 30.08.2010 ist Herr Martin Dörnemann alleiniger Geschäftsführer der PMG.

Beirat

Dem Beirat gehören folgende Mitglieder an:

Beigeordnete Katrin Eder	Vorsitzende
Bgm Günter Beck	gemäß § 7 Abs. 1 Ziff. 2 Gesellschafts- vertrag
StRM Thomas Gerster	CDU
Karsten Lange	CDU
StRM Oliver Sucher	SPD
StRM Johanna Kretschmer	SPD
StRM Ansgar Helm-Becker	BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN
StRM Walter Koppius	FDP
StRM Martin Kinzelbach	von MAG entsandt
Sabine Helweg	Union Treuhand GmbH, von MAG entsandt

Gesellschafterversammlung

Frau BgO Katrin Eder als zuständige Beigeordnete vertritt die Interessen der Stadt Mainz in der Gesellschafterversammlung. Sie kann sich gemäß § 88 Abs. 1 S. 4 GemO durch eine/n Gemeindebedienstete/n vertreten lassen.

**6. Beteiligungen an anderen Unternehmen**

Gesellschaft	Stammkapital	Anteil der PMG
	T€	%
Rheingoldhalle GmbH & Co. KG	2.800	80
Rheingoldhalle Verwaltungs-GmbH	25	80

**7. Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks**

Die unter der Überschrift „Gegenstand des Unternehmens“ aufgeführten Unternehmensziele entsprechen dem öffentlichen Zweck einer Gemeinde und begründen ihr Engagement. Die Gesellschaft steht im Einklang mit der Leistungsfähigkeit der Stadt Mainz und ihrem voraussichtlichen Bedarf.

## 8. Grundzüge des Geschäftsverlaufes

<b>Bilanz zum 31.12.2011</b>		
<b>Aktiva</b>	<b>T€ Passiva</b>	<b>T€</b>
Entgeltlich erworbene Immaterielle Gegenstände	17 Gezeichnetes Kapital	358
Grundstücke, Bauten	35.804 Kapitalrücklage	9.087
Andere Anlagen, Betriebs- u. Geschäftsausstattung	1.241 Bilanzverlust	-2.712
Beteiligungen	4.471	
<b>Anlagevermögen</b>	<b>41.533 Eigenkapital</b>	<b>6.733</b>
Vorräte	77 Rückstellungen	3.105
Forderungen aus Lieferungen und Leistung.	226 Verb. gegenüber Kreditinstituten	31.580
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	32 Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	36
Sonstige Vermögensgegenstände	616 Verb. aus Lieferungen und Leistungen	1.575
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	958 Verb. gegenüber Unternehmen mit Beteiligungsverhältnissen	139
	Sonstige Verbindlichkeiten	220
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>1.909 Fremdkapital</b>	<b>36.655</b>
Rechnungsabgrenzungsposten	77 Passive Rechnungsabgrenzung	131
<b>Bilanzsumme</b>	<b>43.519 Bilanzsumme</b>	<b>43.519</b>

<b>Erfolgsrechnung</b>	<b>2011</b>
	<b>T€</b>
Umsatzerlöse	13.915
Erhöhung des Bestandes an unfertigen Erzeugnissen	9
Sonstige betriebliche Erträge	2.881
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-8.547
Abschreibungen	-2.244
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.451
Erträge aus Beteiligungen	105
Aufwendungen aus Beteiligungen	-200
sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge	10
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.617
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>1.861</b>
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-158
Sonstige Steuern	-200
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>1.503</b>
<b>Verlustvortrag</b>	<b>-4.215</b>
<b>Bilanzverlust</b>	<b>-2.712</b>



Finanzwirtschaftliche Kennzahlen		2011
<b>I. Ertragslage</b>		
1. Rentabilität		
a. Eigenkapitalrentabilität		22,3 %
b. Gesamtkapitalrentabilität		3,5 %
c. Cash-Flow <sup>3</sup>		990 T€
<b>II. Vermögensaufbau</b>		
1. Anlagenintensität		95,4%
2. Intensität des UV		4,4%
<b>III. Anlagenfinanzierung</b>		
1. Anlagendeckung I		16,2 %
2. Anlagendeckung II		65,4 %
<b>IV. Kapitalausstattung</b>		
1. Eigenkapitalquote		15,5%
2. Fremdkapitalquote (ohne PRA)		84,2%
<b>V. Liquidität</b>		
Liquiditätsgrad III		12,7 %

## 9. Lage des Unternehmens

Die PMG ist der größte Anbieter von Parkflächen in der Landeshauptstadt Mainz mit derzeit rund 12.500 Stellplätzen in 23 Parkierungseinrichtungen. Davon befinden sich acht Parkierungseinrichtungen im Eigentum und 15 in Bewirtschaftung. Die Umsätze aus den eigenen und angemieteten Parkierungseinrichtungen haben sich gegenüber dem Vorjahr um 569 T€ auf 13.916 T€ erhöht.

Das Geschäftsjahr 2011 schließt mit einer Bilanzsumme von 43.519 T€ und einem Jahresüberschuss von 1.503 T€ (Vorjahr: -2.065 T€) ab. Die deutliche Ergebnisverbesserung gegenüber dem Vorjahr hat verschiedene Gründe. Neben den höheren Umsatzerlösen wurden im Berichtsjahr auch um 1.323 T€ höhere sonstige betriebliche Erträge erzielt. Weiterhin konnten die Aufwendungen für bezogene Leistungen insbesondere durch geringere Aufwendungen für Instandhaltung und Wartung von Parkhäusern deutlich reduziert werden.

Die mittelfristige Finanzplanung zeigt für das Jahr 2012 und das Jahr 2013 positive Ergebnisse. Gemäß den Ausführungen der Geschäftsführung sind Risiken, die den Bestand gefährden nicht ersichtlich. Einzelne Projekte und Planungen könnten jedoch einen wesentlichen Einfluss auf die zukünftige Vermögens- Finanz- und Ertragslage haben. Diese beinhalten sowohl weiteres Umsatzpotential als auch zusätzliche Aufwendungen.

## 10. Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Gemeinden

- In den vergangenen Jahren kam es zu folgenden Kapitalzuführungen bzw. -entnahmen durch die Gesellschafterin Stadt Mainz:

Die Stadt Mainz hat in Abstimmung mit der MAG beschlossen, eine Einzahlung in die Kapitalrücklage nach § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB in 2004 i.H.v. 2.730 T€ und in 2005 i.H.v. 935 T€ zu leisten.

<sup>3</sup> Grundlage: Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit

**Zahlungsverkehr zwischen der Stadt Mainz und der Parken in Mainz GmbH (PMG):**

<b>Zahlungen von der Stadt Mainz an die PMG</b>	<b>T€</b>
Selbst genutzte Stellplätze der Stadt Mainz	92
Park- und Kongresstickets	16
<b>Gesamt</b>	<b>108</b>

Die Forderungen an die Stadt Mainz betragen 0 T€.

<b>Zahlungen der PMG an die Stadt Mainz</b>	<b>T€</b>
Gewerbsteuerzahlungen	308
Grundsteuer	198
Mieten und Pachten für Parkplätze/Parkhäuser	63
Sonstige Kostenerstattungen	71
Kosten für Parkeinrichtungen	0
<b>Gesamt</b>	<b>640</b>

Die Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Mainz betragen 0 T€.

**11. Aufwendungen für Gesellschaftsorgane**

Die Geschäftsführer erhalten von der Gesellschaft keine Vergütung; der Beirat erhielt Vergütungen i.H.v. 3 T€.

**12. Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO für das wirtschaftliche Unternehmen**

Im Berichtsjahr gab es keinen Anlass, die bisherige Bewertung zu ändern.

**13. Personal**

Die PMG beschäftigt kein eigenes Personal. Sie bedient sich der Beschäftigten und der Einrichtungen der Mainzer Aufbaugesellschaft mbH. Im Geschäftsjahr 2011 waren durchschnittlich 17 festangestellte Mitarbeiter, eine Teilzeitkraft sowie sechs Aushilfskräfte ausschließlich für die tätig.

**14. Ausführungen zu den Anforderungen im Sinne des § 90 GemO (notwendige öffentliche Bekanntmachungen)**

1. Die Gesellschafterversammlung der PMG hat am 19.06.2012 den von der Geschäftsführung aufgestellten und von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft KPMG AG, Frankfurt geprüften und unter dem Datum des 31. Mai 2012 mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehenen Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2011 (Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang und Lagebericht), der bei einer Bilanzsumme von 43.519.096,98 € mit einem Jahresüberschuss von 1.503.449,00 € abschließend zur Kenntnis genommen.
2. Der Jahresabschluss zum 31.12.2011 und der Lagebericht der PMG wurden von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, KPMG AG in Mainz geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.
3. Der Jahresüberschuss in Höhe von 1.503.449,00 € wird in voller Höhe auf neue Rechnung vorgetragen.
4. Der Jahresabschluss zum 31.12.2011 und der Lagebericht der PMG werden gleichzeitig mit dieser Bekanntmachung, entsprechend der Ankündigung im Bekanntmachungsorgan der Stadt Mainz, öffentlich ausgelegt.

## 3.2.2 EGM Entsorgungsgesellschaft Mainz mbH

**Entsorgungsgesellschaft  
Mainz mbH**

<b>EGM Entsorgungsgesellschaft Mainz mbH</b>	<b>EGM</b>
Kraftwerkallee 1 55120 Mainz	Tel.: 06131/976-0 Fax: 06131/976-16129 Internet: www.mhkw-mainz.de

<b>1. Gründung der Gesellschaft</b>	12.03.1999
Datum der aktuellen Fassung des Gesellschaftsvertrages	28.03.2001
<b>2. Wirtschaftsjahr</b>	Kalenderjahr
Stammkapital	5.000.000 €
Stammkapitalerhöhung	keine

**3. Beteiligungsverhältnisse**

Am Stammkapital i.H.v. 5.000 T€ sind folgende Gesellschafter beteiligt:

Gesellschafter	€	%
Stadt Mainz	250.000	5,0
Kraftwerke Mainz-Wiesbaden AG	2.505.000	50,1
REMONDIS GmbH Region Südwest	1.255.000	25,1
VEOLIA Umweltservice West GmbH	990.000	19,8

**4. Gegenstand des Unternehmens**

„Den Gegenstand des Unternehmens bilden der Bau, der Betrieb und die Instandhaltung von Abfallverwertungs- und Abfallbeseitigungsanlagen sowie sonstiger Abfallbehandlungsanlagen für die thermische Behandlung von Abfällen

- a) aus den Gebieten der Stadt Mainz, des Landkreises Mainz-Bingen und weiterer Gebietskörperschaften, deren Entsorgung den Gebietskörperschaften als öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger obliegt und
- b) Dritter, soweit es dem Gesellschaftszweck förderlich ist.

Unternehmensgegenstand ist weiterhin der Einsatz von Abfällen als Ersatzbrennstoff für die Erzeugung von elektrischer Energie und Fernwärme in Kraft-Wärme-Kopplung, die Errichtung, der Erwerb, die Pachtung und Verpachtung aller zu oben genannten Zwecken notwendigen Anlagen und Grundstücke und die Erledigung aller den Gesellschaftszwecken mittelbar und unmittelbar dienenden Geschäften.“

Nach § 25 Abs. 2 des Gesellschaftsvertrages der EGM sind wesentliche Entscheidungen (auch operative), die für die Unternehmensführung von Bedeutung sind, einer Beschlussfassung der Gesellschafterversammlung der EGM vorbehalten.

In den Fällen, in denen Entscheidungen zur Unternehmensführung der EGM die elementaren Interessen der Stadt Mainz berühren, ist ein Beschluss der Gesellschafterversammlung der EGM gegen die Stimmen der Stadt Mainz nicht möglich.

Der Gegenstand des Unternehmens ist als eine nichtwirtschaftliche Betätigung im Sinne des § 85 Abs. 3 Satz 1 Nr. 5 GemO zu klassifizieren.

## 5. Besetzung der Organe

Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung, der Verwaltungsrat und die Gesellschafterversammlung.

### Geschäftsführung

Der Geschäftsführung gehören im Berichtsjahr folgende Personen an:

Herr Dipl.-Volkswirt Ralph Edwin Georg Windrich  
Herr Dr.- Ing. Bernard Fischer

### Verwaltungsrat

Dem Verwaltungsrat gehören folgende Mitglieder an:

BgO Katrin Eder	<b>Vorsitzende</b>
StRM Norbert Solbach	CDU
StRM Martin Kinzelbach	SPD
StRM Markus Gröninger	Bündnis 90/DIE GRÜNEN
StRM Harald Strutz	FDP
Joachim Westphal	Veolia Umweltservice Wertstoffmanagement GmbH
Siegfried Rehberger	REMONDIS GmbH Region Südwest
Hans-Joachim Heidecker	Kraftwerke Mainz-Wiesbaden AG
Ralf Schodlok	Vorstand der Kraftwerke Mz-Wiesbaden AG
Dr. Werner Stickse	Vorstand der Kraftwerke Mz-Wiesbaden AG

### Gesellschafterversammlung

Frau BgO Katrin Eder vertritt die Interessen der Stadt Mainz in der Gesellschafterversammlung. Sie kann sich gemäß § 88 Abs.1 S. 4 GemO durch eine/n Gemeindebedienstete/n vertreten lassen.

## 6. Beteiligungen an anderen Unternehmen

Beteiligungsverhältnisse zu anderen Unternehmen liegen nicht vor.

## 7. Stand und Erfüllung des öffentlichen Zweck

Die unter der Überschrift „Gegenstand des Unternehmens“ aufgeführten Unternehmensziele entsprechen dem öffentlichen Zweck nichtwirtschaftlicher Unternehmen einer Gemeinde und begründen ihr Engagement. Die Gesellschaft steht im Einklang mit der Leistungsfähigkeit der Stadt Mainz und ihrem voraussichtlichen Bedarf.

## 8. Grundzüge des Geschäftsverlaufes

<b>Bilanz zum 31.12.2011</b>			
<b>Aktiva</b>	<b>T€</b>	<b>Passiva</b>	<b>T€</b>
Immaterielle Vermögensgegenstände	2.080	Gezeichnetes Kapital	5.000
Grundstücke u. Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	28.546	Kapitalrücklage	122
Technische Anlagen u. Maschinen	88.198	Bilanzgewinn	26.205
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	244	<b>Eigenkapital</b>	<b>31.327</b>
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	331	Rückstellungen	4.180
Sonstige Ausleihungen	5.500	Verb. gegenüber Kreditinstituten	42.878
<b>Anlagevermögen</b>	<b>124.899</b>	Verb. aus Lieferungen und Leistungen	1.788
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	2.289	Verb. gegenüber verb. Unternehmen	217
Forderungen + sonstige Vermögensgegenstände	4.964	Verb. gegenüber Gesellschaftern	30
Guthaben bei Kreditinstituten	3.502	Sonstige Verbindlichkeiten	390
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>10.755</b>	<b>Fremdkapital</b>	<b>49.483</b>
		Rechnungsabgrenzungsposten	54.844
<b>Bilanzsumme</b>	<b>135.654</b>	<b>Bilanzsumme</b>	<b>135.654</b>

<b>Erfolgsrechnung</b>	<b>2011</b>
	<b>T€</b>
Umsatzerlöse	42.956
Andere aktivierte Eigenleistungen	36
Sonstige betriebliche Erträge	1.357
Materialaufwand	-6.677
Personalaufwand	-48
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-11.281
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-18.327
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	44
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	70
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-2.315
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>5.815</b>
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-1.917
Sonstige Steuern	-22
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>3.876</b>
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	22.329
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>26.205</b>

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen		2011
<b>I. Ertragslage</b>		
1. Rentabilität		
a. Eigenkapitalrentabilität		12,4 %
b. Gesamtkapitalrentabilität		2,9 %
2. Umsatz pro Mitarbeiter		./.
3. Cash Flow (aus laufender Geschäftstätigkeit)		15.413 T€
<b>II. Vermögensaufbau</b>		
1. Anlagenintensität		92,1 %
2. Intensität des Umlaufvermögens		7,9 %
<b>III. Anlagenfinanzierung</b>		
1. Anlagendeckung I		25,1 %
2. Anlagendeckung II		103,0 %
<b>IV. Kapitalausstattung</b>		
1. Eigenkapitalquote		23,1 %
2. Fremdkapitalquote		76,9 %
<b>V. Liquidität</b>		
Liquiditätsgrad III		153,7 %

## 9. Lage des Unternehmens

Die Gesellschaft hat das Geschäftsjahr 2011 erneut mit einem positiven Ergebnis abgeschlossen. Die Umsatzerlöse sind gegenüber dem letzten Jahr um 1.500 T€ auf 42.956 T€ gestiegen. Während die Umsatzerlöse beim Stromverkauf um 1.300 T€ und bei der Dampfabgabe um 200 T€ gesteigert werden konnten, liegen die Umsätze aus der Verwertung von Siedlungs- und Gewerbeabfällen auf Vorjahresniveau. Die sonstigen betrieblichen Erträge sanken gegenüber dem Vorjahr um 1.013 T€. Bei betrieblichen Aufwendungen, die mit 35.680 T€ auf Vorjahresniveau liegen (Vorjahr: 35.606 T€), und einem negativen Zinsergebnis, das sich in Folge der Darlehenstilgungen verbessert hat (2.201 T€; Vorjahr: 2.621 T€), hat sich das Gesamtergebnis vor Ertragsteuern um 1.270 T€ auf 5.793 T€ erhöht. Im Berichtsjahr 2011 wurden mit 355.000 t die gleich hohe Abfallmenge verbrannt wie im Vorjahr. Zusätzlich wurden 5.500 t Sickerwasser entsorgt sowie 1,29 Mio. Tonnen Dampf erzeugt, wovon 34 % an Wärmekunden verkauft werden konnten.

Das Geschäftsjahr 2011 schließt mit einer Bilanzsumme von 135.654 T€ und einem Jahresüberschuss i.H.v. 3.876 T€ ab.

Die Geschäftsführung erwartet für das Jahr 2012 eine zufriedenstellende Ertragssituation. Bei guter Anlagenverfügbarkeit und positiver Energiepreisentwicklung werden auch für die fernere Zukunft positive Jahresergebnisse prognostiziert.

## 10. Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Gemeinde

In den letzten drei Jahren kam es zu keinen Stammkapitalzuführungen bzw. -entnahmen durch die Gesellschafterin Stadt Mainz.

### Zahlungsverkehr zwischen der Stadt Mainz und der Entsorgungsgesellschaft Mainz mbH:

- Zahlungen von der Stadt Mainz an die EGM betreffen die Abfallentsorgung i.H.v. 15.334 T€ \*). Die Forderungen an die Stadt Mainz betragen 1.157 T€. Hiervon resultieren 1.171 T€ aus der Abfallentsorgung, die mit Verbindlichkeiten aus der Entschädigung für Wartezeiten von Müllfahrzeugen i.H.v. 15 T€ saldiert wurden.

\*) inkl. Zahlungen für den Landkreis Mainz-Bingen i.H.v. 4.045 T€ und den Donnersbergkreis i.H.v. 2.937 T€

- Zahlungen von der EGM an die Stadt Mainz beinhalten Bürgerschaftsprovisionen i.H.v. 407 T€ (2011 = 123 T€, 2010 = 136 T€, 2009 = 148 T€), Gewerbesteuer i.H.v. 783 T€, Stadtkasse 1 T€, Entschädigungen Wartezeiten 4 T€, Kehrgebühren 8 T€ und Grundsteuer i.H.v. 22 T€.

## 11. Aufwendungen für Gesellschaftsorgane

Die gemäß § 285 Abs.1 Nr. 9a HGB geforderten Angaben bezüglich der den Geschäftsführern gewährten Gesamtbezüge unterbleiben aufgrund der Vorschriften des § 286 Abs. 4 HGB.

## 12. Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO für das wirtschaftliche Unternehmen

Im Berichtsjahr gab es keinen Anlass, die bisherige Bewertung zu ändern.

## 13. Personal

Derzeit werden keine eigenen Mitarbeiter beschäftigt. Im Rahmen der Personalgestellung werden alle erforderlichen Tätigkeiten durch die Mitarbeiter der Kraftwerke Mainz-Wiesbaden ausgeführt.

## 14. Ausführungen zu den Anforderungen im Sinne des § 90 GemO (notwendige öffentliche Bekanntmachungen)

Die im Sinne des § 90 GemO geforderten Ausführungen entfallen, da es sich bei der Gesellschaft um eine mehrheitlich privat beherrschte Gesellschaft handelt.

3.3 Stadtentwicklung und Wohnungswirtschaft

## 3.3.1 Wohnbau Mainz GmbH

**Wohnbau Mainz GmbH**

Dr.-Martin-Luther-King-Weg 20  
55122 Mainz

**Wohnbau**

Tel.: 06131/807-0  
Fax 06131/807-100  
Internet: www. wohnbau-mainz.de

**1. Gründung der Gesellschaft**

Datum der aktuellen Fassung des  
Gesellschaftsvertrages

15. März 1917  
17. Dezember 2009

**2. Wirtschaftsjahr**

Stammkapital  
Stammkapitalerhöhung

Kalenderjahr  
35.500 T€  
keine

**3. Beteiligungsverhältnisse**

Am Stammkapital i.H.v. 35.500 T€ sind folgende Gesellschafter beteiligt:

Gesellschafter	%	T€
Stadt Mainz	89,80	31.879
RIO Energieeffizienz GmbH & Co. KG	10,20	3.621

**4. Gegenstand des Unternehmens**

„Der Zweck der Gesellschaft ist eine sichere und sozial verantwortbare Wohnungsversorgung der breiten Schichten der Bevölkerung für die Landeshauptstadt Mainz. Die Überlassung von Mietwohnungen soll einer sozialverträglichen Preisbildung unter der Berücksichtigung einer angemessenen Verzinsung des Eigenkapitals folgen. Zur Erfüllung dieses Zwecks kann die Gesellschaft alle im Bereich der Wohnungswirtschaft anfallenden Aufgaben übernehmen, bauliche Anlagen erwerben, bebauen, pachten, verpachten, veräußern, treuhänderisch für Dritte verwalten sowie Erbbaurechte erwerben, belasten und veräußern. Die Gesellschaft kann Tochtergesellschaften und Zweigniederlassungen errichten, sich an gleichartigen oder ähnlichen Unternehmen beteiligen, solche erwerben oder deren Vertretung übernehmen.“

**5. Besetzung der Organe**

Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung, der Aufsichtsrat und die Gesellschafterversammlung.

Geschäftsführung

Der Geschäftsführung gehören im Berichtsjahr folgende Personen an:

Herr Thomas Will  
Herr Franz Ringhoffer



Aufsichtsrat

Dem Aufsichtsrat gehören folgende Mitglieder an:

<b>BgO Kurt Merkator</b>	<b>Vorsitzender</b>
StRM Ursula Groden-Kranich	CDU
StRM Dr. Peter Tress	CDU
Hubert Heimann	SPD
StRM Martin Kinzelbach	SPD
StRM Astrid Becker (ab 15.12.2011)	BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN
MdL Ulrich Steinbach	BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN
Dr. Jürgen Witt	FDP
Stephan Krome	RIO Energieeffizienz GmbH & Co. KG

**Gäste mit beratender Stimme**

Hanns-Detlev Höhne	Stadtwerke Mainz AG
Thomas Klein	Betriebsrat Wohnbau Mainz GmbH
Günter Beck	Beteiligungsdezernent Stadt Mainz
Marianne Grosse	Baudezernentin Stadt Mainz

Gesellschafterversammlung

Herr BgO Kurt Merkator vertritt die Interessen der Stadt Mainz in der Gesellschafterversammlung.  
Er kann sich gemäß § 88 Abs. 1 S. 4 GemO durch eine/n Gemeindebedienstete/n vertreten lassen.

**6. Beteiligungen an anderen Unternehmen**

<b>Gesellschaft</b>	<b>Stamm- bzw. Festkapital T€</b>	<b>Anteil %</b>
WB Services GmbH	25	100,00
WB Wohnraum Mainz Beteiligungs GmbH	23	100,00
WB Wohnraum Mainz GmbH & Co. KG	192.240	99,01
WB Gewerbeimmobilien Mainz Beteiligungs GmbH	23	100,00
WB Gewerbeimmobilien Mainz GmbH & Co. KG	10.733	99,01
Zimolit Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietungs KG	-20 <sup>4</sup>	100,00
Proviantmagazin Mainz Verwaltung GmbH	25	70,00
Proviantmagazin Mainz GmbH & Co. KG	-93	70,00
Gonsbachterrassen GmbH	1.237	50,00
Treuhandgesellschaft für die Südwestdeutsche Wohnungswirtschaft mbH	25	0,75

<sup>4</sup> Das Festkapital i.H.v. 26 T€ ist zum 31.12.2011 aufgrund von nicht durch Vermögenseinlagen gedeckten Verlustanteilen der Kommanditisten vollständig aufgebraucht.

## 7. Stand und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die unter der Überschrift „Gegenstand des Unternehmens“ aufgeführten Unternehmensziele entsprechen dem öffentlichen Zweck nicht-wirtschaftlicher Unternehmen einer Gemeinde und begründen ihr Engagement. Die Gesellschaft steht im Einklang mit der Leistungsfähigkeit der Stadt Mainz und ihrem voraussichtlichen Bedarf.

## 8. Grundzüge des Geschäftsverlaufes

<b>Bilanz zum 31.12.2011</b>			
<b>Aktiva</b>	<b>T€</b>	<b>Passiva</b>	<b>T€</b>
Immaterielle Vermögensgegenstände	253	Gezeichnetes Kapital	35.500
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten	283	Kapitalrücklage	98.621
Betriebs- und Geschäftsausstattung	309	Satzungsmäßige Rücklage	8.228
Anteile an verbundenen Unternehmen	202.763	Bauerneuerungsrücklage	20.404
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	32	andere Gewinnrücklagen	31.420
Beteiligungen	39	Verlustvortrag	-43.475
Sonstige Ausleihungen	53	Jahresüberschuss	18.902
Andere Finanzanlagen	0	<b>Eigenkapital</b>	<b>169.600</b>
<b>Anlagevermögen</b>	<b>203.732</b>		
		Pensionsrückstellungen	2.298
Unfertige Leistungen	181	Sonstige Rückstellungen	13.092
Forderungen aus Vermietung	6	Erhaltene Anzahlungen	189
Forderungen aus Grundstücksverkäufen	1.113	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	450
Forderungen aus Betreuungstätigkeit und Leistungen	38	Verbindlichkeiten gegen verbundene Unternehmen	43.430
Ford. gegen verbundene Unternehmen	11.507	Verbindlichkeiten gegen Unternehmen mit denen ein	
Ford. geg. Gesellschafterin	4.000	Beteiligungsverhältnis besteht	14
Sonstige Vermögensgegenstände	2.154	Sonstige Verbindlichkeiten	1.216
Kassenbestand, Bankguthaben	7.531		
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>26.555</b>	<b>Fremdkapital</b>	<b>60.689</b>
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>2</b>		
<b>Bilanzsumme</b>	<b>230.289</b>	<b>Bilanzsumme</b>	<b>230.289</b>

<b>Erfolgsrechnung</b>	<b>2011 T€</b>
Umsatzerlöse	1.663
Bestandsveränderungen	-1
Sonstige betriebliche Erträge	2.361
Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen	-1.120
Personalaufwand	-7.623
Abschreibungen	-155
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-5.172
Erträge aus Beteiligungen	30.663
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	854
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen d. Finanzanlagevermögens	8
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.657
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-4.046
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>19.089</b>
Außerordentliche Aufwendungen	-174
Steuern von Einkommen und vom Ertrag	0
Sonstige Steuern	-13
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>18.902</b>

<b>Finanzwirtschaftliche Kennzahlen</b>	<b>2011</b>
---	-------------

<b>I. Ertragslage</b>
-----------------------

1. Rentabilität	
Eigenkapitalrentabilität	*
Gesamtkapitalrentabilität	*
2. Umsatz pro Mitarbeiter	*
3. Cash-Flow <sup>5</sup>	10.658 T€

<b>II. Vermögensaufbau</b>
----------------------------

1. Anlagenintensität	*
2. Intensität des UV	*

<b>III. Anlagenfinanzierung</b>
---------------------------------

1. Anlagendeckung I	*
2. Anlagendeckung II	*

<b>IV. Kapitalausstattung</b>
-------------------------------

1. Eigenkapitalquote	73,65 %
2. Fremdkapitalquote	26,35 %

<b>V. Liquidität</b>
----------------------

Liquiditätsgrad III	*
---------------------	---

\* Nach der Neustrukturierung der Wohnbau Mainz Gruppe sind isolierte Kennzahlen der Wohnbau Mainz GmbH ohne Berücksichtigung der Tochtergesellschaften nicht mehr aussagefähig, weshalb die Angaben zu den Kennzahlen unterbleiben.

<sup>5</sup> Grundlage: Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit

## 9. Lage des Unternehmens

Die Wohnbau Mainz GmbH fungiert nach der Neustrukturierung innerhalb des Konzerngefüges als Einzelgesellschaft mit zentraler Dienstleistungsfunktion. Die eigentliche Ertragslage der Unternehmensgruppe ergibt sich aus dem Konzernabschluss. Hier wird für das Geschäftsjahr 2011 ein Jahresüberschuss von 8,7 Mio. € (Vorjahr 10,8 Mio. €) ausgewiesen.

Das Geschäftsjahr 2011 schließt mit einer Bilanzsumme von 230,3 Mio. € und einem Jahresüberschuss von 18,9 Mio. € ab. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass die von der WBM erbrachten anteiligen Personal- und Sachaufwendungen innerhalb der Unternehmensgruppe, im Gegensatz zum Vorjahr, erstmals im Berichtsjahr durch Gewinnentnahmen bei der WB Wohnraum und der WB Gewerbe ausgeglichen wurden und die Finanzerträge um insgesamt 30,6 Mio. EUR erhöht haben; davon entfallen 12,4 Mio. EUR auf im Berichtsjahr ausgeglichene Personal- und Sachaufwendungen. Nach Berücksichtigung dieser unterjährigen Gewinnentnahmen betragen die bereinigten Jahresergebnisse 2011 der WB Wohnraum 3,1 Mio. EUR und der WB Gewerbe 2,6 Mio. EUR. Die WB Services hat das Jahr 2011 mit einem Jahresüberschuss vor Ergebnisabführung an die WBM in Höhe von 0,9 Mio. EUR abgeschlossen.

Die Geschäftsführung plant Umsatzerlöse von 1,9 Mio. EUR bzw. 2,0 Mio. EUR für die Geschäftsjahre 2012 und 2013. Unter Berücksichtigung der unterjährigen Gewinnentnahmen aus den Tochtergesellschaften werden für die kommenden Jahre geringe Jahresüberschüsse prognostiziert.

## 10. Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Gemeinde

Im Berichtszeitraum 2011 kam es zu keinen Kapitalzuführungen bzw. -entnahmen durch die Gesellschafterin Stadt Mainz. Im Geschäftsjahr 2009 wurde im Zuge der Veränderung der Anteilsstruktur das Stammkapital der Gesellschaft gegen Bareinlagen um 4.328,09 € auf 35.500 T€ angepasst. Weiterhin haben die Gesellschafter die RIO Energieeffizienz GmbH & Co. KG und die Stadt Mainz im Geschäftsjahr eine Einzahlung von 3,6 Mio. € bzw. 83 Mio. € in die Kapitalrücklage der Gesellschaft zur Sicherung der Liquidität geleistet.

### Zahlungsverkehr zwischen der Stadt Mainz und der Wohnbau Mainz (Konzern):

Zahlungen von der Stadt Mainz an die Wohnbau (Konzern)	T€
Miete	464
Belegungsrechte	9
Spenden	1
Schuldendiensthilfe	85
Zinszuschüsse	9
Soziale Stadt (Gelungene Nachbarschaft)	36
<b>Gesamt</b>	<b>604</b>

Die Forderungen an die Stadt Mainz betragen 4.570 T€.

Zahlungen der Wohnbau an die Stadt Mainz (Konzern)	T€
Kapitaldienst	50
Pacht	21
Grundsteuer	1.623
Kanalgebühren/Entwässerung	498
Garagenkosten/Stellplätze	5
Erbbauszinsen	124
Bürgerschaftsgebühren	158
Sonstiges	246
Betriebskosten Proviantmagazin	46
Sanierungsausgleich	877
<b>Gesamt</b>	<b>3.648</b>

Die Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Mainz betragen 3.959 T€.

#### 11. Aufwendungen für Gesellschaftsorgane

Die gemäß § 285 Abs. 9 a HGB geforderten Angaben bezüglich der den Geschäftsführern gewährten Gesamtbezüge unterbleiben aufgrund der Vorschriften des § 286 Abs. 4 HGB. Die gewährten Bezüge des Aufsichtsrates betragen im Berichtsjahr 9 T€.

#### 12. Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO für das wirtschaftliche Unternehmen

Im Berichtsjahr gab es keinen Anlass, die bisherige Bewertung zu ändern.

#### Personal

Die Gesellschaft hat folgende Mitarbeiter beschäftigt:

Beschäftigte im Durchschnitt	2011
Gesamt	134
Auszubildende	7

#### 14. Ausführungen zu den Anforderungen im Sinne des § 90 GemO (notwendige öffentliche Bekanntmachungen)

1. Die Gesellschafterversammlung der Wohnbau Mainz GmbH hat in der Sitzung vom 14.06.2012 den Jahresabschluss der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2011 mit einer Bilanzsumme von 230.288.884,80 € festgestellt. Weiterhin wird ein Jahresüberschuss von 18.902.136,02 € festgestellt.
2. Der Jahresabschluss zum 31.12.2011 und der Lagebericht der Wohnbau Mainz GmbH wurden von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PriceWaterhouseCoopers AG geprüft. Dem Jahresabschluss zum 31.12.2011 wurde mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.
3. In der Gesellschafterversammlung der Wohnbau Mainz GmbH vom 14.06.2012 wurde der Beschluss gefasst, den Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2011 i.H.v. 18.902.136,02 € auf neue Rechnung vorzutragen.
4. Der Jahresabschluss und Lagebericht zum 31.12.2011 der Wohnbau Mainz GmbH werden gleichzeitig mit dieser Bekanntmachung, entsprechend der Ankündigung im Bekanntmachungsorgan der Stadt Mainz, öffentlich ausgelegt.



<b>Mainzer Aufbaugesellschaft mbH</b>	<b>MAG</b>
Hechtsheimer Straße 37 55131 Mainz	Tel.: 06131/ 95201-0 Fax : 06131/95201-20 Internet: www.mag-mainz.de

<b>1. Gründung der Gesellschaft</b>	12. September 1966
<b>Datum der aktuellen Fassung des Gesellschaftsvertrages</b>	22. Dezember 2011
<b>2. Wirtschaftsjahr</b>	Kalenderjahr
<b>Stammkapital</b>	3.884.818 €
<b>Stammkapitalerhöhung</b>	./.

### 3. Beteiligungsverhältnisse

Am Stammkapital i.H.v. 3.885 T€ sind folgende Gesellschafter beteiligt:

<b>Gesellschafter:</b>	<b>%</b>	<b>T€</b>
Stadt Mainz	43,3	1.683
Epple Holding GmbH	24,9	967
Sparkasse Mainz	9,9	384
Mainzer Volksbank e.G., Mainz	9,9	384
GVG der Stadt Mainz mbH	6,6	256
Landesbank Baden-Württemberg	2,7	105
Union-Treuhand GmbH	2,7	105

### 4. Gegenstand des Unternehmens

„Gegenstand der Gesellschaft ist der Erwerb und die Veräußerung, die Bebauung und Nutzung sowie die Bewirtschaftung und Verwaltung von Grundbesitz sowie die Tätigkeit als Projektentwickler. Die Gesellschaft kann zur Erfüllung dieses Zweckes Grundstücke und Bauwerke jeder Art erwerben und veräußern, bebauen, pachten und wieder verpachten und darüber hinaus auch treuhänderisch für Dritte verwalten sowie Immobilien planen und betreuen.“

„Zum Gegenstand gehören insbesondere die Durchführung von Baumaßnahmen, die Erbringung aller damit zusammenhängenden Leistungen sowie die im Absatz 1 genannten Tätigkeiten soweit diese zur Erfüllung der öffentlichen Aufgaben der Stadt Mainz dienen.“

„Die Gesellschaft darf andere Unternehmen gleicher Art oder ähnlicher Art erwerben, sich an solchen beteiligen sowie deren Vertretung übernehmen.“

Der Gegenstand des Unternehmens ist als eine wirtschaftliche Betätigung gemäß § 85 Abs. 1 GemO zu klassifizieren.

### 5. Besetzung der Organe

Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung, der Aufsichtsrat und die Gesellschafterversammlung.

Geschäftsführung

Der Geschäftsführung gehören aktuell folgende Personen an:

Herr Martin Dörnemann

Herr Christian von der Lühe (Interimsgeschäftsführer seit September 2010)

Aufsichtsrat

Dem Aufsichtsrat gehören im Berichtsjahr folgende Mitglieder an:

<b>Bgm. Günter Beck</b>	<b>Vorsitzender</b>
Harald Schmitz	Direktor/Leiter der Abteilung Immobilienkunden LBBW
Norbert Schüler	CDU
StRM Martin Kinzelbach	SPD
StRM Ansgar Helm-Becker	Bündnis 90/Die Grünen
Andreas Jungkenn	Prokurist Mainzer Volksbank e.G.
Sabine Helweg	Direktorin/Leiterin Immobilienkunden SEB AG Union-Treuhand
Franz Ringhoffer	Geschäftsführer GVG Stadt Mainz
Michael Gölz	Justiziar Sparkasse Mainz
Andreas Epple	Epple-Holding GmbH
<b>Mitglieder mit beratender Stimme</b>	
BgO Marianne Grosse	Baudezernentin
BgO Christopher Sitte	Wirtschaftsdezernent

Gesellschafterversammlung:

Herr Bgm. Günter Beck vertritt die Interessen der Stadt Mainz in der Gesellschafterversammlung. Er kann sich gemäß § 88 Abs. 1 S. 4 GemO durch eine/n Gemeindebedienstete/n vertreten lassen.

**6. Beteiligungen an anderen Unternehmen**

Die MAG stellt freiwillig einen Konzernabschluss und einen Konzernlagebericht nach den §§ 290 ff. HGB auf. In den Konsolidierungskreis einbezogen sind die verbundenen Unternehmen sowie die Gemeinschaftsunternehmen PMG, Taubertsberg GmbH und Taubertsberg KG entsprechend den Anteilen.

Gesellschaft	Kurz- bezeichnung	Stamm- kapital, Haftkapital	Anteile der MAG	
		T€	%	T€
<b>Verbundene Unternehmen</b>				
Industrie-, Bau- und Grundstücks- Verwaltungsgesellschaft mbH	IBGV	25,6	100	25,6
Grundstücksverwaltungsgesellschaft „Löhrstraße zwei“ mbH	GVG Löhrstraße	25,6	100	25,6
Hi-Mag Vermietungsgesellschaft mbH	HI-MAG	25,6	100	25,6
Grundstücksverwaltungsgesellschaft Bauerngasse mbH	GVG Bauerngasse	25,6	100	25,6
M.T.E. Ludus Beteiligungsgesellschaft mbH	Ludus	1.058	100	1.058
Aufbaugesellschaft Lotharpassage Verwaltungs GmbH, Mainz	Lotharpassage GmbH	40	100	40
Aufbaugesellschaft Lotharpassage GmbH & Co. KG	Lotharpassage GmbH & Co. KG	25,6	100	25,6
<b>Beteiligungen</b>				
Parken in Mainz GmbH, Mainz	PMG	358	50	179
Aufbaugesellschaft Taubertsberg Verwaltungs GmbH, Mainz	Taubertsberg GmbH	50	50	25
Aufbaugesellschaft Taubertsberg GmbH & Co. KG, Mainz	Taubertsberg KG	1.000	50	500
Projektgesellschaft Lerchenberg GmbH		50	50	25
Maicor Projektentwicklung Winterhafen GmbH		25,6	25,8	6,6



## 7. Stand und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die unter der Überschrift „Gegenstand des Unternehmens“ aufgeführten Unternehmensziele entsprechen dem öffentlichen Zweck einer Gemeinde und begründen ihr Engagement. Die Gesellschaft steht im Einklang mit der Leistungsfähigkeit der Stadt Mainz und ihrem voraussichtlichen Bedarf.

## 8. Grundzüge des Geschäftsverlaufes

Bilanz zum 31.12.2011			
Aktiva	T€	Passiva	T€
Immaterielle Vermögensgegenstände	147	Gezeichnetes Kapital	3.885
Grundstücke und Bauten	31.839	Kapitalrücklage	2.057
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.143	Genussrechtskapital/Grundbetrag	6.559
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0	<b>Bilanzgewinn</b>	<b>62</b>
Anteile an verbundenen Unternehmen	1.161	<b>Eigenkapital</b>	<b>12.563</b>
Ausleihungen an verbundenen Unternehmen	20.580	Pensionsrückstellungen	578
Beteiligungen	3.666	sonstige Rückstellungen	621
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	932	Verb. gegenüber Kreditinstituten	52.423
<b>Anlagevermögen</b>	<b>60.468</b>	Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	98
Vorräte	6.221	Verb. aus Lieferungen und Leistungen	3.877
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.106	Verb. gegenüber verbundenen Unternehmen	4.301
Forderungen gegenüber verbundene Unternehmen und Beteiligungen	4.828	Sonstige Verbindlichkeiten	6.564
Sonstige Vermögensgegenstände	365	Verb. gegenüber Unternehmen, mit denen ein BV besteht	0
Schecks, Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	6.153		
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>20.673</b>	<b>Fremdkapital</b>	<b>68.462</b>
Aktive Rechnungsabgrenzung	3	Passive Rechnungsabgrenzung	119
<b>Bilanzsumme</b>	<b>81.144</b>	<b>Bilanzsumme</b>	<b>81.144</b>

<b>Erfolgsrechnung</b>	<b>2011</b>
	<b>T€</b>
Umsatzerlöse	3.987
Bestandsveränderungen	-141
sonstige betriebliche Erträge	8.108
Materialaufwand	-1.339
Personalaufwand	-2.459
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des AV und Sachanlagen	-2.558
sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.679
Erträge aus Beteiligungen	469
Aufwendungen aus Beteiligungen	-533
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	2.550
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	1.437
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	83
Aufwendungen aus Verlustübernahme	-2.036
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-5.312
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>577</b>
Steuern	-7
Vergütung für Genußrechtskapital	-508
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>62</b>
Verlustvortrag aus dem Vorjahr	-10.268
Entnahmen aus der Kapitalrücklage	10.268
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>62</b>

<b>Finanzwirtschaftliche Kennzahlen</b>	<b>2011</b>
<b>I. Ertragslage</b>	
1. Rentabilität	
Eigenkapitalrentabilität	0,5 %
Gesamtkapitalrentabilität	0,1 %
2. Umsatz pro Mitarbeiter	95 T€
3. Cash-Flow	-3.969 T€
<b>II. Vermögensaufbau</b>	
1. Anlagenintensität	74,5 %
2. Intensität des UV	25,5 %
<b>III. Anlagenfinanzierung</b>	
1. Anlagendeckung I	20,8 %
2. Anlagendeckung II	37,1 %
<b>IV. Kapitalausstattung</b>	
1. Eigenkapitalquote	15,5 %
2. Fremdkapitalquote	84,5 %
<b>V. Liquidität</b>	
Liquiditätsgrad III	36,01 %

## 9. Lage des Unternehmens

Das Geschäftsjahr 2011 war geprägt von Umsetzungsmaßnahmen, die in der 2009 erstellten Zukunftsprognose empfohlen wurden. Auf Basis des Zukunftskonzeptes wurde eine Mittelfristplanung erstellt, die die künftige Ausrichtung der Gesellschaft am Markt beschreibt und die interne und externe Restrukturierungsmaßnahmen vorsieht. Durch die Veräußerung des Hotelkomplexes Hyatt, Mainz sowie durch weitere Veräußerungen von Bestandsimmobilien soll die Liquidität der Gesellschaft zukünftig nachhaltig gestärkt und sichergestellt werden. Weiterhin ist die neue Gesellschaftsstruktur der MAG aus Sicht der Geschäftsführung ein wesentlicher Baustein der strategischen Neuausrichtung der Gesellschaft. Mit dem Eintritt des Gesellschafters Epple Holding verfolgt die Geschäftsführung der MAG nun das Ziel das bisherige Geschäftsmodell um das Geschäftsfeld Wohnungsbau für den regionalen Markt Mainz/Wiesbaden und Umgebung zu erweitern.

Das Geschäftsjahr 2011 schließt mit einer Bilanzsumme von 81.144.344,25 € und einem Bilanzgewinn i.H.v. 61.717,13 € ab. Der Jahresüberschuss resultiert maßgeblich aus dem positiven um 5.193 T€ verbesserten periodenfremden Ergebnis (6.242 T€), das im Wesentlichen durch den Abschluss der Verkaufstransaktion Hyatt Mainz und der Veräußerung der Großmarkthalle in Mainz (4.979 T€) sowie durch die Auflösung von Wertberichtigungen (1.061 T€) bestimmt wurde.

## 10. Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Gemeinde

Für das Geschäftsjahr 2011 erhält die Stadt Mainz eine Verzinsung auf das Genussrecht in Höhe von 508 T€.

Zahlungsverkehr zwischen der Stadt Mainz und der Mainzer Aufbaugesellschaft mbH:

Zahlungen von der Stadt Mainz an die MAG	T€
Miete Brücke II	97
<b>Gesamt</b>	<b>97</b>

Die Forderungen an die Stadt Mainz betragen 903 T€.

Zahlungen der MAG an die Stadt Mainz	T€
Grundbesitzabgaben	120
Gebühren	15
Zinsen Darlehen	507
<b>Gesamt</b>	<b>642</b>

Es bestehen Darlehen i.H.v. 5.900 T€, die mit 7,74 % verzinst werden.

## 11. Aufwendungen für Gesellschaftsorgane

Die Mitglieder des Aufsichtsrates bzw. Finanzausschusses erhielten im Geschäftsjahr 2011 für ihre Tätigkeiten gegenüber der Gesellschaft insgesamt 42 T€.

Die gemäß § 285 Abs. 9a HGB geforderten Angaben bezüglich der den Geschäftsführern gewährten Gesamtbezüge unterbleiben aufgrund der Vorschriften des § 286 Abs. 4 HGB.

## 12. Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO für das wirtschaftliche Unternehmen

Im Berichtsjahr gab es keinen Anlass, die bisherige Bewertung zu ändern.

**13. Personal**

Die Gesellschaft hat folgende Mitarbeiter beschäftigt:

<b>Beschäftigte</b>	<b>2011</b>
Geschäftsführer	2
Verwaltung	38
Auszubildende	2
<b>Gesamt</b>	<b>42</b>
<b>Jahresdurchschnitt</b>	<b>42</b>

**14. Ausführungen zu den Anforderungen im Sinne des § 90 GemO (notwendige öffentliche Bekanntmachungen)**

Die im Sinne des § 90 GemO geforderten Ausführungen entfallen, da es sich bei der Gesellschaft um eine mehrheitlich privat beherrschte Gesellschaft handelt.

3.3.3 Rheingoldhalle Verwaltungs-GmbH

<b>Rheingoldhalle Verwaltungs-GmbH Mainz</b>	<b>RGHW</b>
Hechtsheimer Straße 37 55131 Mainz	Tel.: 06131/95201-0 Fax : 06131/95201-20

<b>1. Gründung der Gesellschaft</b>	07.05.2004
<b>Datum der aktuellen Fassung des Gesellschaftsvertrages</b>	11.10.2004
<b>2. Wirtschaftsjahr</b>	Kalenderjahr
<b>Stammkapital</b>	25.000 €
<b>Stammkapitalerhöhung</b>	nicht erfolgt

**3. Beteiligungsverhältnisse**

Am Stammkapital i.H.v. 25 T€ sind folgende Gesellschafter beteiligt:

Gesellschafter	%	T€
Stadt Mainz	20	5
Parken in Mainz GmbH	80	20

**4. Gegenstand des Unternehmens**

„Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb und die Verwaltung von Beteiligungen sowie die Übernahme der persönlichen Haftung und der Geschäftsführung bei Handelsgesellschaften, insbesondere die Beteiligung als persönlich haftende geschäftsführende Gesellschafterin an der Rheingoldhalle GmbH & Co. KG, die die Projektierung, die Errichtung, die Betreuung, Vermietung und Verpachtung des Erweiterungsbaus Rheingoldhalle sowie die Vermietung und Verpachtung des Rathausparkhauses zum Gegenstand hat. Die GmbH kann Geschäfte jeder Art tätigen, die dem Gegenstand des Unternehmens unmittelbar oder mittelbar dienen. „

Der Gegenstand des Unternehmens ist als eine wirtschaftliche Betätigung im Sinne des § 85 Abs. 1 GemO zu klassifizieren.

**5. Besetzung der Organe**

Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung.

Geschäftsführung

Der Geschäftsführung gehören im Berichtsjahr folgende Personen an:

Herr Martin Dörnemann (ab 22.01.2009)

Gesellschafterversammlung

Frau BgO Marianne Grosse vertritt die Interessen der Stadt Mainz in der Gesellschafterversammlung. Sie kann sich gemäß § 88 Abs.1 S. 4 GemO durch eine/n Gemeindebedienstete/n vertreten lassen.

## 6. Beteiligungen an anderen Unternehmen

Beteiligungsverhältnisse zu anderen Unternehmen liegen nicht vor. Die Rheingoldhalle Verwaltungs-GmbH ist persönlich haftende Gesellschafterin bei der Rheingoldhalle GmbH & Co. KG, Mainz.

## 7. Stand und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die unter der Überschrift „Gegenstand des Unternehmens“ aufgeführten Unternehmensziele entsprechen dem öffentlichen Zweck wirtschaftlicher Unternehmen einer Gemeinde und begründen ihr Engagement. Die Gesellschaft steht im Einklang mit der Leistungsfähigkeit der Stadt Mainz und ihrem voraussichtlichen Bedarf.

## 8. Grundzüge des Geschäftsverlaufes

Bilanz zum 31.12.2011		
Aktiva	T€ Passiva	T€
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>42 Eigenkapital</b>	<b>38</b>
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	31 Gezeichnetes Kapital	25
	Gewinnvortrag	11
	Jahresüberschuss	2
	<b>Fremdkapital</b>	<b>7</b>
Guthaben bei Kreditinstituten	14 Rückstellungen	3
	Verbindlichkeiten	4
<b>Bilanzsumme</b>	<b>45 Bilanzsumme</b>	<b>45</b>

Erfolgsrechnung	2011 €
Sonstige betriebliche Erträge	6.350,80
Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.658,14
Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge	755,96
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>2.448,62</b>
Steuern vom Einkommen u. Ertrag	492,48
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>1.956,14</b>

## 9. Lage des Unternehmens

Die Gründung der GmbH fand am 07. Mai 2004 durch notariellen Vertrag statt. Der Geschäftsverlauf und die Lage der Gesellschaft werden ausschließlich durch die Tätigkeit als geschäftsführende Gesellschafterin für die Rheingoldhalle GmbH & Co. KG bestimmt.

Das Geschäftsjahr 2011 schließt mit einer Bilanzsumme von 45 T€ und einem Jahresüberschuss 2 T€ (Vorjahr: 2 T€) ab.

Die Gewährung der Risikoentschädigung sowie der Ersatz der mit der Geschäftsführung im Zusammenhang stehenden Kosten durch die Rheingoldhalle GmbH & Co. KG lassen zukünftig einen angemessenen Ertrag erwarten, so dass sich die Jahresergebnisse der Geschäftsjahre 2012, 2013 entsprechend dem des Geschäftsjahres 2011 entwickeln werden.

Risiken für die Gesellschaft können im Wesentlichen nur aus der Übernahme der persönlichen Haftung als Komplementärin der Rheingoldhalle GmbH & Co. KG entstehen.

**10. Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Gemeinden**

Keine

**11. Aufwendungen für Gesellschaftsorgane**

Die Geschäftsführer erhielten im Geschäftsjahr 2011 von der Gesellschaft keine Bezüge.

**12. Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO für das wirtschaftliche Unternehmen**

Im Berichtsjahr gab es keinen Anlass, die bisherige Bewertung zu ändern.

**13. Personal**

Die Gesellschaft hat kein eigenes Personal.

**14. Ausführungen zu den Anforderungen im Sinne des § 90 GemO (notwendige öffentliche Bekanntmachungen)**

Die im Sinne des § 90 GemO geforderten Ausführungen entfallen, da es sich bei der Gesellschaft um eine mehrheitlich privat beherrschte Gesellschaft handelt.

3.3.4 Rheingoldhalle GmbH & Co. KG

<b>Rheingoldhalle GmbH &amp; Co. KG Mainz</b>	<b>RGH</b>
Hechtsheimer Straße 37 55131 Mainz	Tel.: 06131/95201-0 Fax : 06131/95201-20

<b>1. Gründung der Gesellschaft</b>	19. Oktober 2004
<b>Datum der aktuellen Fassung des Gesellschaftsvertrages</b>	11. Oktober 2004
<b>2. Wirtschaftsjahr</b>	Kalenderjahr
<b>Haftkapital (Festkapital)</b>	2.800.000,00 €
<b>Haftkapitalerhöhung (Festkapitalerhöhung)</b>	nicht erfolgt

**3. Beteiligungsverhältnisse/ Stimmrechte**

Das in das Handelsregister eingetragene Haftkapital (Festkapital) der Rheingoldhalle GmbH & Co. KG beträgt 2.800 T€.

Persönlich haftende Gesellschafterin ist die Rheingoldhalle Verwaltungs-GmbH (Komplementär-GmbH) ohne Kapitalanteil. Das gezeichnete Kapital dieser Gesellschaft beträgt 25 T€.

Kommanditisten sind:

Parken in Mainz GmbH mit einer Hafteinlage von 2.240 T€ (= 80,0 %)  
Stadt Mainz mit einer Hafteinlage von 560 T€ (= 20,0 %).

Gemäß Gesellschaftsvertrag der Rheingoldhalle GmbH & Co. KG werden folgende Stimmrechte gewährt:

- Stadt Mainz: Für je 50,00 € Anteil am Haftkapital werden 49 Stimmen gewährt (Gesamtstimmen der Stadt Mainz: 548.800, das entspricht 50,5 %)
- PMG: Für je 50,00 € Anteil am Haftkapital werden 12 Stimmen gewährt (Gesamtstimmen der PMG: 537.600, das entspricht 49,5 %)

Abweichend von dieser Regelung werden bei Beschlüssen der Gesellschafter, die den Unternehmensgegenstand Projektierung und Errichtung des Erweiterungsbaus Rheingoldhalle berühren, folgende Stimmrechte eingeräumt:

- Stadt Mainz: Für je 50,00 € Anteil am Haftkapital werden 13 Stimmen gewährt (Gesamtstimmen der Stadt Mainz: 145.600, das entspricht 76,5 %)
- PMG: Für je 50,00 € Anteil am Haftkapital wird 1 Stimme gewährt (Gesamtstimmen der PMG: 44.800, das entspricht 23,5 %).

Die persönlich haftende Gesellschafterin hat kein Stimmrecht.



#### 4. Gegenstand des Unternehmens

„Gesellschaftszweck ist die Projektierung, die Errichtung, die Betreuung, Vermietung und Verpachtung des Erweiterungsbaus Rheingoldhalle sowie die Vermietung und Verpachtung des Rathausparkhauses. Zur Erfüllung des Gesellschaftszweckes kann sich das Unternehmen an einer anderen Gesellschaft beteiligen oder Tochtergesellschaften gründen. Die KG kann Geschäfte jeder Art tätigen, die dem Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar dienen.“

Der Gegenstand des Unternehmens ist als eine wirtschaftliche Betätigung im Sinne des § 85 Abs. 1 GemO zu klassifizieren.

#### 5. Besetzung der Organe

Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung.

##### Geschäftsführung

Gemäß den Regelungen des Gesellschaftsvertrages übernimmt die Rheingoldhalle Verwaltungs-GmbH als Komplementärin die Geschäftsführung der Rheingoldhalle GmbH & Co. KG. Als Geschäftsführer ist bestellt:

Herr Martin Dörnemann (ab 22.01.2009)

##### Gesellschafterversammlung

Frau Beigeordnete Grosse vertritt die Interessen der Stadt Mainz in der Gesellschafterversammlung. Sie kann sich gemäß § 88 Abs.1 S. 4 GemO durch eine/n Gemeindebedienstete/n vertreten lassen.

#### 6. Beteiligungen an anderen Unternehmen

Beteiligungsverhältnisse zu anderen Unternehmen liegen nicht vor.

#### 7. Stand und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die unter der Überschrift „Gegenstand des Unternehmens“ aufgeführten Unternehmensziele entsprechen dem öffentlichen Zweck wirtschaftlicher Unternehmen einer Gemeinde und begründen ihr Engagement. Die Gesellschaft steht im Einklang mit der Leistungsfähigkeit der Stadt Mainz und ihrem voraussichtlichen Bedarf.

## 8. Grundzüge des Geschäftsverlaufes

<b>Bilanz zum 31.12.2011</b>			
<b>Aktiva</b>	<b>T€</b>	<b>Passiva</b>	<b>T€</b>
Grundstücke und Gebäude	9.948	Kapitalanteile von Kommanditisten	5.592
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	196		
Sonstige Ausleihungen	85		
<b>Anlagevermögen</b>	<b>10.229</b>	<b>Eigenkapital</b>	<b>5.592</b>
Vorräte	205		
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	219	Rückstellungen	54
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	777	Verb. gegenüber Kreditinstituten	5.484
		Verb. aus Lieferungen und Leistungen und Anzahlungen	232
		Verb. gegenüber Beteiligungsunternehmen	68
		Sonstige Verbindlichkeiten	0
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>1.201</b>	<b>Fremdkapital</b>	<b>5.838</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>11.430</b>	<b>Bilanzsumme</b>	<b>11.430</b>

<b>Erfolgsrechnung</b>	<b>2011 T€</b>
Umsatzerlöse	929
Erhöhung fertige und unfertige Leistungen	-15
Sonstige betriebliche Erträge	13
<b>Betriebsleistung</b>	<b>927</b>
Materialaufwand	182
Abschreibungen auf Sachanlagen	289
Sonstige betriebliche Aufwendungen	69
<b>Aufwendungen für die Betriebsleistung</b>	<b>540</b>
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	10
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-213
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>184</b>
Steuern vom Ertrag	-18
Sonstige Steuern	-34
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>132</b>
Gutschrift auf Ergebniskonten	-132
<b>Ergebnis nach Verwendungsverrechnung</b>	<b>0</b>

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen		2011
<b>I. Ertragslage</b>		
1. Rentabilität		
a. Eigenkapitalrentabilität		2,36 %
b. Gesamtkapitalrentabilität		1,15 %
2. Cash-Flow		517 T€
<b>II. Vermögensaufbau</b>		
1. Anlagenintensität		89,49 %
2. Intensität d. Umlaufvermögens		10,51 %
<b>III. Anlagenfinanzierung</b>		
1. Anlagendeckung I		54,67 %
2. Anlagendeckung II		100,19 %
<b>IV. Kapitalausstattung</b>		
1. Eigenkapitalquote		48,92 %
2. Fremdkapitalquote		51,08 %
<b>V. Liquidität</b>		
Liquiditätsgrad III		106,57 %

## 9. Lage des Unternehmens

Die Eröffnung des fertig gestellten Erweiterungsbaus der Rheingoldhalle (Gutenbergsaal) fand am 05.01.2007 statt. Nachdem die vermietbaren Flächen 2008 übergeben wurden, konnte im Geschäftsjahr 2010 wiederum die Vollvermietung erreicht werden. Die Rathausgarage und der Gutenbergsaal wurden zu den gleichen Konditionen wie im Vorjahr an die Parken in Mainz GmbH (PMG) verpachtet.

Das Geschäftsjahr 2011 schließt mit einer Bilanzsumme von 11.430 T€ und einem Jahresüberschuss i.H.v. 132 T€ (Vorjahr: 149 T€) ab. Die Vermögens- und Kapitalstrukturen sind geordnet. Die Gesellschaft konnte ihren Zahlungsverpflichtungen im Berichtszeitraum jederzeit nachkommen.

Unter der Voraussetzung der Vollvermietung wird auch zukünftig ein stabiles positives Ergebnis erwartet.

## 10. Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Gemeinden

Von Seiten der Stadt Mainz wurde in 2004 ein 1.113 m<sup>2</sup> großes Grundstück eingebracht, das an das Parkhaus Rathaus angrenzt. Das Grundstück hat einen Gesamtwert von 1.140.825,00 €.

Im Berichtsjahr kam es zu keinen Kapitalzuführungen bzw. –entnahmen durch die Gesellschafterin Stadt Mainz.

## 11. Aufwendungen für Gesellschaftsorgane

Die geschäftsführende Rheingoldhalle Verwaltungs-GmbH erhielt im Geschäftsjahr 2011 keine Vergütung.

**12. Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO für das wirtschaftliche Unternehmen**

Im Berichtsjahr gab es keinen Anlass, die bisherige Bewertung zu ändern.

**13. Personal**

Die Gesellschaft hat kein eigenes Personal.

**14. Ausführung zu den Anforderungen im Sinne des § 90 GemO (notwendige öffentliche Bekanntmachungen)**

Die im Sinne des § 90 GemO geforderten Ausführungen entfallen, da es sich bei der Gesellschaft um eine mehrheitlich privat beherrschte Gesellschaft handelt.



### 3.4. Wirtschaftsförderung

#### 3.4.1 Grundstücksverwaltungsgesellschaft der Stadt Mainz mbH

<b>Grundstücksverwaltungsgesellschaft der Stadt Mainz mbH</b>	<b>GVG</b>
Rheinstraße 55 –Brückenturm- 55116 Mainz	Tel.: 0613112-4444 Fax.: 0613112-2356 E-Mail: gvg@stadt.mainz.de Internet: www.gvg-mainz.de

<b>1. Gründung der Gesellschaft</b> Datum der aktuellen Fassung des Gesellschaftsvertrages	4. Februar 1991  10. Mai 2011
<b>2. Wirtschaftsjahr</b> Stammkapital Stammkapitalerhöhung	Kalenderjahr 30.357.649 € nicht erfolgt

### 3. Beteiligungsverhältnisse

Am Stammkapital der GVG i.H.v. 30.358 T€ ist die Stadt Mainz zu 100 % beteiligt.

### 4. Gegenstand des Unternehmens

„Gegenstand der Grundstücksverwaltungsgesellschaft ist die Tätigkeit als Wirtschaftsförderungsgesellschaft zur Verbesserung der sozialen und wirtschaftlichen Struktur der Stadt Mainz durch Förderung der regionalen Wirtschaft, insbesondere durch Gewerbeansiedlung und Schaffung neuer Arbeitsplätze; der Erwerb, die Veräußerung und Vorratshaltung von Grundstücken und grundstücksgleichen Rechten, um durch diese Maßnahmen auch eine Stadtentwicklungspolitik sicherzustellen. Weiterhin ist Gegenstand der Gesellschaft die Tätigkeit als Entwicklungsträger gemäß §§ 165 ff BauGB. Die Gesellschaft ist berechtigt, gleichartige oder andere Unternehmen zu erwerben, sich an solchen zu beteiligen oder Zweigniederlassungen zu errichten.“

Der Gegenstand des Unternehmens ist als eine nicht-wirtschaftliche Betätigung im Sinne des § 85 Abs. 3 Satz 1 Nr. 6 GemO zu klassifizieren.

### 5. Besetzung der Organe

Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung, der Aufsichtsrat und die Gesellschafterversammlung.

Geschäftsführung

Alleiniger Geschäftsführer der GVG ist Herr Franz Ringhoffer.

Aufsichtsrat

Dem Aufsichtsrat gehören im Berichtsjahr folgende Mitglieder an:

BgO Christopher Sitte	Vorsitzender
BgO Marianne Grosse	Vorschlag OB
StRM Hannsgeorg Schöning	CDU
StRM Thomas Neger	CDU
StRM Dr. Lars Kützing	SPD
StRM Hannelore Hirsch	SPD
StRM Matthias Rösch	Bündnis 90/Die Grünen
StRM Dr. Brian Huck	Bündnis 90/Die Grünen
Richard Patzke	FDP
StRM Matthias Faber	Bürgerbewegung PRO MAINZ

Gesellschafterversammlung

Herr BgO Christopher Sitte vertritt die Interessen der Stadt Mainz in der Gesellschafterversammlung. Er kann sich gemäß § 88 Abs.1 S. 4 GemO durch eine/n Gemeinde-bediensstete/n vertreten lassen.

**6. Beteiligungen an anderen Unternehmen**

Gesellschaft	Kurz-bezeichnung	Gegenstand des Unternehmens	Stamm-kapital	Anteil der GVG
			€	%
Mainzer Aufbau-gesellschaft mbH	MAG	Baubetreuer und Erschließungsträger	255.646	6,58
TechnologieZentrum Mainz GmbH	TZM	Errichtung und Betrieb eines Technologiezentrums	250.533	49,00

**7. Stand und Erfüllung des öffentlichen Zwecks**

Die unter der Überschrift „Gegenstand des Unternehmens“ aufgeführten Unternehmensziele entsprechen dem öffentlichen Zweck nicht-wirtschaftlicher Unternehmen einer Gemeinde und begründen ihr Engagement. Die Gesellschaft steht im Einklang mit der Leistungsfähigkeit der Stadt Mainz und ihrem voraussichtlichen Bedarf.

8. Grundzüge des Geschäftsverlaufes

Bilanz zum 31.12.2011			
Aktiva	T€	Passiva	T€
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	Gezeichnetes Kapital	30.358
Grundstücke und Bauten	4.918	Kapitalrücklage	1.149
Betriebs- und Geschäftsausstattung	52	Gewinnvortrag	3.668
		Jahresüberschuss	383
Finanzanlagen	7.617	<b>Eigenkapital</b>	<b>35.558</b>
<b>Anlagevermögen</b>	<b>12.587</b>	Sonstige Rückstellungen	1.404
Zum Verkauf bestimmte Grundstücke	84.532	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	91.797
Forderungen aus Verkauf von Grundstücken	2.534	Erhaltene Anzahlungen aus Bestellungen	224
Ford. gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	56	Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	48
Forderungen aus Vorfinanzierung	38.392	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.184
Treuhandvermögen		Sonstige Verbindlichkeiten	1.678
Sonstige Vermögensgegenstände	119	Verbindlichkeiten aus Finanzierung	
Flüssige Mittel	5.661	Treuhandvermögen	9.988
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>131.294</b>	<b>Fremdkapital</b>	<b>108.323</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>143.881</b>	<b>Bilanzsumme</b>	<b>143.881</b>

Erfolgsrechnung	2011
	T€
Umsatzerlöse	10.453
Erhöhung des Bestands an zum Verkauf bestimmten Grundstücken	-4.917
Sonstige betriebliche Erträge	815
Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen	-2.885
Personalaufwand	-608
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-300
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-613
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	112
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.545
Aufwendungen aus Verlustübernahme	-35
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-3.045
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>522</b>
<b>Sonstige Steuern</b>	<b>-139</b>
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>383</b>

**Finanzwirtschaftliche Kennzahlen 2011**

**I. Ertragslage**

1. Rentabilität	
Eigenkapitalrentabilität	-1,1 %
Gesamtkapitalrentabilität	-0,3 %
2. Umsatz pro Mitarbeiter	T€
3. Cash-Flow (aus laufender Geschäftstätigkeit)	12.576 T€

**II. Vermögensaufbau**

1. Anlagenintensität	8,7 %
2. Intensität d. Umlaufvermögens	91,3 %

**III. Anlagenfinanzierung**

1. Anlagendeckung I	282,5 %
2. Anlagendeckung II	754,4 %

**IV. Kapitalausstattung**

1. Eigenkapitalquote	24,7 %
2. Fremdkapitalquote	75,3 %

**V. Liquidität**

Liquiditätsgrad III	276,3 %
---------------------	---------

**9. Lage des Unternehmens**

Das Geschäftsjahr 2011 schließt mit einer Bilanzsumme von 144 T€ und einem Jahresüberschuss von 383 T€ ab.

Die Risiken sind in möglichen Konjunkturschwankungen und damit Verzögerungen bei Grundstücksverkäufen zu sehen. Bei einer Verbesserung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen ist die GVG durch ihren Bestand an gewerblichen Grundstücken in der Lage, Unternehmen die nachgefragten Grundstücke zur Verfügung zu stellen.

**10. Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Gemeinden**

In den letzten drei Jahren kam es zu keinen Stammkapitalzuführungen bzw. -entnahmen durch die Gesellschafterin Stadt Mainz.

Zahlungsverkehr zwischen der Stadt Mainz und der Grundstücksverwaltungsgesellschaft der Stadt Mainz mbH (GVG):

Zahlungen von der Stadt Mainz an die GVG	T€
6. Tranche THV Coface Arena	5.240
Mietzahlungen	142
Grundsteuer	87
sonstige	8
<b>Gesamt</b>	<b>5.477</b>

Die Forderungen an die Stadt Mainz betragen 40.458 T€.



Zahlungen der GVG an die Stadt Mainz	T€
Grundstücksverkauf	55
THV Am Gonsenheimer Sand	1.131
Verwaltungskostenbeitrag	21
Personalkosten (inkl. Erstattung und Versorgungszuschlag)	92
Grundsteuer	140
Gebührenbescheide	11
Porto und sonstiges	35
<b>Gesamt</b>	<b>1.485</b>

Die Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Mainz betragen 9.132 T€.

### 11. Aufwendungen für Gesellschaftsorgane

Die Vergütungen für den Aufsichtsrat belaufen sich auf 15 T€. Die Geschäftsführung ist im Rahmen des Hauptamtes tätig und erhält keine gesonderte Vergütung durch die Gesellschaft.

### 12. Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO für das wirtschaftliche Unternehmen

Im Berichtsjahr gab es keinen Anlass, die bisherige Bewertung zu ändern.

### 13. Personal

Die Gesellschaft hat folgende Mitarbeiter beschäftigt:

Beschäftigte	2011
Gesamt	9

### 14. Ausführungen zu den Anforderungen im Sinne des § 90 GemO (notwendige öffentliche Bekanntmachungen)

1. Die Gesellschafterversammlung der GVG hat am 28.01.2011 den Jahresabschluss der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2009, abschließend mit einer Bilanzsumme von 133.516.261,48 € und einen Jahresüberschuss von 196.248,61 €, festgestellt.
2. Der Jahresabschluss zum 31.12.2009 und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2009 wurde vom der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft KPMG AG geprüft. Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft KPMG AG hat dem Jahresabschluss einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.
3. Der Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2009 wird wie folgt verwendet:  
Der Jahresüberschuss 2009 i.H.v. 196.248,61 € wird mit dem Gewinnvortrag i.H.v. 4.181.558,16 € auf neue Rechnung vorgetragen.
4. Der Jahresabschluss zum 31.12.2009 und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2009 der GVG werden gleichzeitig mit dieser Bekanntmachung, entsprechend der Ankündigung im Bekanntmachungsorgan der Stadt Mainz, öffentlich ausgelegt.
5. Die Gesellschafterversammlung der Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH der Stadt Mainz die über den Jahresabschluss der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2010, 2011 beschließt, hat vor Redaktionsschluss dieses Beteiligungsberichts nicht stattgefunden. Die nach § 90 GemO RP notwendigen öffentlichen Bekanntmachungen erfolgen in der nächsten Ausgabe des Beteiligungsbericht der Stadt Mainz.



<b>TechnologieZentrum Mainz GmbH</b>	<b>TZM</b>
Brückenturm am Rathaus Rheinstraße 55 55028 Mainz	Tel.: 06131/ 12 – 4194 Fax: 06131/ 12 – 2363 Internet: www.tzmz.de

- 1. Gründung der Gesellschaft** 28. April 1987
- Datum der aktuellen Fassung des Gesellschaftsvertrages** 29. Mai 2002
  
- 2. Wirtschaftsjahr** Kalenderjahr
- Stammkapital** 511.292 €
- Stammkapitalerhöhung** nicht erfolgt

**3. Beteiligungsverhältnisse**

Am Stammkapital der TZM i.H.v. 511 T€ sind folgende Gesellschafter beteiligt:

Gesellschafter	%	T€
Grundstücksverwaltungsgesellschaft der Stadt Mainz mbH	49	250,5
Land Rheinland-Pfalz	49	250,5
Stadt Mainz	2	10,0

**4. Gegenstand des Unternehmens**

„Gegenstand des Unternehmens sind die Errichtung und der Betrieb eines Technologiezentrums. Das Technologiezentrum hat die Aufgabe, junge, technologieorientierte und innovative Unternehmen aufzunehmen und zu unterstützen. Das Angebot besteht in einer zeitlich befristeten Bereitstellung von Mietflächen. Den Unternehmen stehen darüber hinaus eine moderne Kommunikationsinfrastruktur sowie ein umfassendes Dienstleistungsangebot zur Verfügung. Die Gesellschaft darf alle Geschäfte vornehmen, die der Erreichung und Förderung des Gesellschaftszweckes dienlich sein können. Die Gesellschaft ist berechtigt, sich an anderen Unternehmen gleicher oder verwandter Art des In- und Auslandes zu beteiligen sowie solche Unternehmen zu gründen oder zu erwerben“.

Der Gegenstand des Unternehmens ist als eine nicht-wirtschaftliche Betätigung im Sinne des § 85 Abs. 3 GemO zu klassifizieren.

**5. Besetzung der Organe**

Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung, der Aufsichtsrat und die Gesellschafterversammlung.

Geschäftsführung:

Bis zum 22.02.2012 war Frau Konstanze Jutzi alleinige Geschäftsführerin der TZM. Seit dem 23.02.2012 ist Frau Marietta Sherlock alleinige Geschäftsführerin der TZM.

Aufsichtsrat:

Dem Aufsichtsrat gehören folgende Mitglieder an:

Christopher Sitte	<b>Vorsitzender</b>
Peter Koch-Sembdner	<b>stellvertretender Vorsitzender</b> Ministerialrat, Rheinland-Pfalz
Richard Ortseifer	Ministerialrat, Rheinland-Pfalz
Hermann-Josef Paul	Regierungsrat, Rheinland-Pfalz
	<b>Vertreter der GVG</b>
StRM Ursula Stenner	CDU
StRM Hannelore Hirsch	SPD
StRM Astrid Becker	BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN
StRM Herbert Egner	FDP
N.N.	Stadt Mainz

Gesellschafterversammlung

Herr Beigeordneter Christopher Sitte vertritt die Interessen der Stadt Mainz in der Gesellschafterversammlung. Er kann eine/n Gemeindebedienstete/n mit seiner Vertretung beauftragen.

**6. Beteiligungen an anderen Unternehmen**

Beteiligungsverhältnisse zu anderen Unternehmen liegen nicht vor.

**7. Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks**

Die unter der Überschrift „Gegenstand des Unternehmens“ aufgeführten Unternehmensziele entsprechen dem öffentlichen Zweck nicht-wirtschaftlicher Unternehmen einer Gemeinde und begründen ihr Engagement. Die Gesellschaft steht im Einklang mit der Leistungsfähigkeit der Stadt Mainz und ihrem voraussichtlichen Bedarf.

**8. Grundzüge des Geschäftsverlaufes**

<b>Bilanz zum 31.12.2011</b>			
<b>Aktiva</b>	<b>T€</b>	<b>Passiva</b>	<b>T€</b>
Immaterielle Vermögensgegenstände	1	Gezeichnetes Kapital	511
Grundstücke, Bauten	3.625	Kapitalrücklage	110
Maschinen und maschinelle Anlagen	194	Verlustvortrag	-277
Betriebs- und Geschäftsausstattung	465	Jahresfehlbetrag	-61
<b>Anlagevermögen</b>	<b>4.285</b>	<b>Eigenkapital</b>	<b>283</b>
<b>Vorräte</b>	<b>223</b>	<b>Sonderposten für Investitions-</b>	<b>2.692</b>
		<b>zuschüsse</b>	
Ford. aus Lieferungen und Leistungen	12	Sonstige Rückstellungen	71
Sonstige Vermögensgegenstände	7	Erhaltene Anzahlungen	209
		Verb. aus Lieferungen und Leistungen	43
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	235	Sonstige Verbindlichkeiten	1.466
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>477</b>	<b>Fremdkapital</b>	<b>4.481</b>
Rechnungsabgrenzungsposten	2		
<b>Bilanzsumme</b>	<b>4.764</b>	<b>Bilanzsumme</b>	<b>4.764</b>

<b>Erfolgsrechnung</b>		<b>2011</b>
		<b>T€</b>
Umsatzerlöse		318
Bestandsveränderung nicht abgerechneter Betriebskosten		-107
Sonstige betriebliche Erträge		563
<b>Betriebsleistung</b>		<b>774</b>
Materialaufwand		324
Personalaufwand		78
Abschreibungen		305
Sonstige betriebliche Aufwendungen		97
<b>Aufwendungen für die Betriebsleistung</b>		<b>804</b>
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		0,4
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-25
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>		<b>-55</b>
Sonstige Steuern		-5
<b>Jahresfehlbetrag</b>		<b>-60</b>
	<b>gerundet</b>	<b>-61</b>

<b>Finanzwirtschaftliche Kennzahlen</b>		<b>2011</b>
<b>I. Ertragslage</b>		
1. Rentabilität		
a. Eigenkapitalrentabilität		-21,6 %
b. Gesamtkapitalrentabilität		-1,3 %
2. Umsatz pro Mitarbeiter		106 T€
3. Cash-Flow (aus lfd. Geschäftstätigkeit)		46 T€
<b>II. Vermögensaufbau</b>		
1. Anlagenintensität		89,9 %
2. Intensität des UV		10,1 %
<b>III. Anlagenfinanzierung</b>		
1. Anlagendeckung I		6,6 %
2. Anlagendeckung II		. / .
<b>IV. Kapitalausstattung</b>		
1. Eigenkapitalquote		5,9 %
1a. <i>Eigenkapitalquote unter Zurechnung der SOPO</i>		62,4 %
2. Fremdkapitalquote		94,1 %
<b>V. Liquidität</b>		
Liquidität III		26,7 %

## 9. Lage des Unternehmens

Die Nachfrage von Existenzgründern nach Räumlichkeiten, insbesondere im TeCeM, ist nach wie vor hoch. Das Biotechnikum war zu 100 % und das TeCeM zu 94 % belegt. Das Geschäftsjahr 2011 schließt mit einer Bilanzsumme von 4.764 T€ und einem Jahresfehlbetrag i.H.v. 61 T€ ab.

Die Geschäftsführung der TZM erwartet auch in den Geschäftsjahren 2012 und 2013 kein positives Jahresergebnis. Es wird jedoch von einer positiven Fortführungsprognose ausgegangen.

An einer räumlichen Neuorientierung der TZM GmbH, die zeitgleich mit einer inhaltlichen Optimierung des Leistungsspektrums der TZM GmbH einhergeht, wird nach wie vor zielgerichtet gearbeitet.

### 10. Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Gemeinde

Der TZM werden von ihren Gesellschaftern Geldmittel zur Verfügung gestellt, die in die Kapitalrücklage eingezahlt werden. Im Berichtsjahr 2011 wurde von Seiten der Stadt Mainz entsprechend ihrem Geschäftsanteil ein Betrag i.H.v. 1.446,86 € als Verlustausgleich für das Wirtschaftsjahr 2010 in die Kapitalrücklage der TZM eingezahlt.

Zahlungsverkehr zwischen der Stadt Mainz und der Technologiezentrum Mainz GmbH:

Zahlungen von der Stadt Mainz an die TZM	T€
Verlustausgleich	1
Leistungen zur Innovationsförderung	0
<b>Gesamt</b>	<b>1</b>

Es bestanden keine Forderungen gegenüber der Stadt Mainz.

Zahlungen der TZM an die Stadt Mainz	T€
Grundsteuer Biotechnikum	5
Miete TZM Büro und Betriebskosten	6*
Sonstige Kosten, Telefonkosten, Personalabteilung	0,1
<b>Gesamt</b>	<b>11</b>

\* Miete Büro und Betriebskosten für das Jahr 2009, abgerechnet in 2011

Es bestanden keine Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Mainz.

### 11. Aufwendungen für Gesellschaftsorgane

Die gemäss § 285 Abs. 9a HGB geforderten Angaben bezüglich der den Geschäftsführern gewährten Gesamtbezüge unterbleiben aufgrund der Vorschriften des § 286 Abs. 4 HGB. Die Aufsichtsratsvergütungen betragen im Berichtsjahr 2 T€.

### 12. Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO

Im Berichtsjahr gab es keinen Anlass, die bisherige Bewertung zu ändern.

### 13. Personal

Die Gesellschaft hat folgende Mitarbeiter beschäftigt:

Beschäftigte <sup>6</sup>	2011
Geschäftsführung	1
Angestellte	1
Aushilfen	1
<b>Gesamt</b>	<b>3</b>

<sup>6</sup> Im Jahresdurchschnitt

**14. Ausführung zu den Anforderungen im Sinne des § 90 GemO (notwendige öffentliche Bekanntmachungen)**

1. Die Gesellschafterversammlung der TZM hat in der Sitzung vom 04.06.2012 den Jahresabschluss der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2011, abschließend mit einer Bilanzsumme von 4.763.905,79 €, festgestellt.
2. Der Jahresabschluss 2011 und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2011 wurde von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Dr. Dornbach GmbH geprüft. Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat dem Jahresabschluss einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.
3. Der Jahresfehlbetrag des Geschäftsjahres 2011 wird wie folgt verwendet: Die Kapitalrücklage in Höhe von 109.561,37 € wird mit dem bestehenden Verlustvortrag aus dem Vorjahr von 276.987,87 € verrechnet und der verbleibende Verlustvortrag in Höhe von 167.426,50 € wird zusammen mit dem Jahresfehlbetrag 2011 in Höhe von 60.600,82 € auf neue Rechnung vorgetragen.
4. Der Jahresabschluss 2011 und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2011 der TZM werden gleichzeitig mit dieser Bekanntmachung, entsprechend der Ankündigung im Bekanntmachungsorgan der Stadt Mainz, öffentlich ausgelegt.

### 3.5. Bildung und Soziales

#### 3.5.1 Mainzer Alten- und Wohnheime gemeinnützige GmbH

#### Mainzer Alten- und Wohnheime gemeinnützige GmbH

MAW

Altenauergasse 9  
55116 Mainz

Tel.: 06131/2855-0  
Fax: 06131/2855680  
e-mail: info@mainzer-altenheim.de

#### 1. Gründung der Gesellschaft

2. Juli 1993

#### Datum der aktuellen Fassung des Gesellschaftsvertrages<sup>7</sup>

09. September 2003

#### 2. Wirtschaftsjahr

Kalenderjahr

#### Stammkapital

26.000 €

#### Stammkapitalerhöhung

in 2003 i.H.v. 435,41 €

### 3. Beteiligungsverhältnisse

Am Stammkapital der MAW i.H.v. 26 T€ ist die Stadt Mainz zu 100 % beteiligt.

### 4. Gegenstand des Unternehmens

„Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne der Vorschriften des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung. Die Gesellschaft ist selbstlos tätig; sie verfolgt nicht in erster Linie eigen-wirtschaftliche Zwecke.“

„Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb von stiftungseigenen Häusern der rechtsfähigen Stiftung „Bürgerliche Hospizien“ zur Unterbringung von alten und pflegebedürftigen Personen. Die Vermögensverwaltung gehört nicht zu den Aufgaben des Unternehmens.“

„Die Gesellschaft darf - soweit es dem Stiftungszweck der in Abs. 1 genannten Stiftung nicht widerspricht - andere Unternehmen gleicher oder ähnlicher Art betreiben oder erwerben, sich an solchen beteiligen sowie deren Vertretung übernehmen.“

„Mittel der Gesellschaft dürfen nur für vertragliche Zwecke verwendet werden. Die Gesellschafter erhalten keine Zuwendungen aus Mitteln der Gesellschaft.“

„Es dürfen keine natürlichen oder juristischen Personen durch Ausgaben, die dem Gesellschaftszweck fremd sind oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütungen begünstigt werden.“

Im Zusammenwirken mit den überörtlichen und örtlichen Trägern der Sozialhilfe und der zuständigen Behörden der Stadt, den Sozialversicherungsträgern ist ihr Hauptzweck, ein sicheres und sozial verantwortbares Angebot zur Unterbringung von Senioren und pflegebedürftigen Personen zur Verfügung zu stellen. Die MAW hat somit für die Stadt Mainz eine hohe sozialpolitische Bedeutung.

Der Gegenstand des Unternehmens ist als eine nicht-wirtschaftliche Betätigung im Sinne des § 85 Abs. 3 GemO zu klassifizieren. Die Gesellschaft verfolgt nach § 2 Abs. 3 des Gesellschaftsvertrages keine Gewinnerzielungsabsicht.

<sup>7</sup> Der Stadtrat der Stadt Mainz hat in seiner Sitzung vom 28.05.2003 die Änderung des bestehenden Gesellschaftsvertrages beschlossen.

## 5. Besetzung der Organe

Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung, der Aufsichtsrat und die Gesellschafterversammlung.

### Geschäftsführung

Alleiniger Geschäftsführer der MAW ist Herr Diplom-Verwaltungswirt Herbert Betz.

### Aufsichtsrat

Dem Aufsichtsrat gehören im Berichtsjahr folgende Mitglieder an:

<b>BgO Kurt Merkator</b>	<b>Vorsitzender</b>
Bgm Günter Beck	gemäß § 9 Abs. 1 b des GV
StRM Prof. Dr. Michael Pietsch	CDU
StRM Dr. Gerd Eckhardt	CDU
StRM Klaus Trautmann	SPD
StRM Nadya Konrad	SPD
StRM Sylvia Köbler-Gross	<i>BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN</i>
StRM Daniel Köbler MdL	<i>BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN</i>
StRM Cornelia Willius-Senzer	FDP
Kurt Mehler	ödp/Freie Wähler

Weiterhin gehören dem Aufsichtsrat nachfolgende Arbeitnehmervertreter/innen an:

Margit Paterno	Betriebsratsvorsitzende
Uwe Gisse	Arbeitnehmervertreter
Birgit Hollmann	Arbeitnehmervertreterin
Ursula Becker	Arbeitnehmervertreterin

### Gesellschafterversammlung

Herr BgO Kurt Merkator vertritt die Interessen der Stadt Mainz in der Gesellschafterversammlung. Er kann sich gemäß § 88 Abs. 1 S. 4 GemO durch eine/n Gemeinde-bedienstete/n vertreten lassen.

## 6. Beteiligungen an anderen Unternehmen

Beteiligungsverhältnisse zu anderen Unternehmen liegen nicht vor.

## 7. Stand und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die unter der Überschrift „Gegenstand des Unternehmens“ aufgeführten Unternehmensziele entsprechen dem öffentlichen Zweck nicht-wirtschaftlicher Unternehmen einer Gemeinde und begründen ihr Engagement. Die Gesellschaft steht im Einklang mit der Leistungsfähigkeit der Stadt Mainz und ihrem voraussichtlichen Bedarf.



## 8. Grundzüge des Geschäftsverlaufes

Bilanz zum 31.12.2011			
Aktiva	T€	Passiva	T€
Immaterielle Vermögensgegenstände	46	Gezeichnetes Kapital	26
Sachanlagen	240	Kapitalrücklage	946
<b>Anlagevermögen</b>	<b>286</b>	Verlustvortrag	-957
Vorräte	38	Jahresfehlbetrag, soweit durch Eigenkapital gedeckt	<b>-447</b>
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	61	Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	<b>432</b>
Forderungen gegenüber Gesellschafter	63	<b>Eigenkapital</b>	<b>0</b>
Sonst. Vermögensgegenstände	256	Sonstige Rückstellungen	549
Kasse, Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks	346	Verb. aus Lieferungen und Leistungen	68
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>764</b>	Verb. gegenüber Gesellschaftern	17
nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	432	Sonstige Verbindlichkeiten	786
Rechnungsabgrenzungsposten	0	Verwahrgelder	62
		Umsatzsteuer	0
		<b>Fremdkapital</b>	<b>1.482</b>
		Rechnungsabgrenzungsposten	0
<b>Bilanzsumme</b>	<b>1.482</b>	<b>Bilanzsumme</b>	<b>1.482</b>

Erfolgsrechnung	2011
	T€
Erträge aus Pflege	6.932
Erträge aus Zusatzleistungen	240
Erträge aus gesonderter Berechnung von Inv. gegenüber Pflegebedürftigen	1.309
Erträge aus gesonderter Berechnung von Ausbildungskosten gg. Pflegebedürftigen	106
Erträge aus Wohnbereich	663
Sonstige betriebliche Erträge	298
Personalaufwand	-6.311
Materialaufwand	-1.822
Steuern, Abgaben, Versicherung	-113
Mieten, Pachten, Leasing	-1.461
Abschreibungen	-81
Aufwendungen für Instandhaltung und -setzung	-150
Sonstige ordentliche u. außerordentliche Aufwendungen	-33
Zinsen und ähnliche Erträge	2
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-26
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-447</b>
<b>Außerordentliche Aufwendungen</b>	<b>0</b>
<b>Jahresfehlbetrag</b>	<b>-447</b>

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	2011
<b>I. Ertragslage</b>	
1. Rentabilität	
Eigenkapitalrentabilität <sup>8</sup>	./.
Gesamtkapitalrentabilität	./.
2. Umsatz pro Mitarbeiter	65 T€
3. Cash-Flow	-370 T€
<b>II. Vermögensaufbau</b>	
1. Anlagenintensität	19 %
2. Intensität des UV	81 %
<b>III. Anlagenfinanzierung</b>	
1. Anlagendeckung I <sup>9</sup>	./.
2. Anlagendeckung II	./.
<b>IV. Kapitalausstattung</b>	
1. Eigenkapitalquote <sup>3</sup>	./.
2. Fremdkapitalquote	./.
<b>V. Liquidität</b>	
Liquiditätsgrad III	45 %

## 9. Lage des Unternehmens

Das Geschäftsjahr 2011 hatte unverändert eine starke Nachfrage nach Aufnahmen in Pflege- und angegliederte Wohneinrichtungen zu verzeichnen. Seit Inkrafttreten des Pflegeversicherungsweiterentwicklungsgesetzes und der damit verbundenen Verbesserungen der Leistungen bei häuslicher Pflege ist ein deutlicher Rückgang der Pflegestufe III zu verzeichnen. Dagegen nimmt die Anzahl der Personen mit Pflegestufe 0 und I in den stationären Einrichtungen zu.

Das Geschäftsjahr 2011 schließt mit einer Bilanzsumme von 1.483 T€ und einem Jahresfehlbetrag von -448 T€ ab.

Die Geschäftsführung geht auch für die kommenden Geschäftsjahre von einem Fehlbetrag aus, der jedoch unter dem Niveau des Geschäftsjahres 2011 liegen soll. Bei einer positiven Fortentwicklung der Pflegesätze darf für das Mainzer Altenheim mit einer ausgeglichenen Finanzsituation gerechnet werden. Insgesamt wird nach Aufgabe des defizitären Pflegebereichs im Haus am Römerberg erwartet, dass eine wesentliche Verbesserung der wirtschaftlichen Lage des Unternehmens realisiert werden kann.

## 10. Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Gemeinden

Zahlungsverkehr zwischen der Stadt Mainz und der Mainzer Alten- und Wohnheime gGmbH im Geschäftsjahr 2011

Zahlungen von der Stadt Mainz an die MAW gGmbH	T€
Einzahlungen in die Kapitalrücklage	947
Entgelte für Pflege- und Heimunterbringung (ohne Taschengelder)	1.217
<b>Gesamt</b>	<b>2.164</b>

<sup>8</sup> Kennziffer ohne Aussage da negatives Eigenkapital

<sup>9</sup> Kennziffer ohne Aussage da negatives Eigenkapital

Die Forderungen gegenüber der Stadt Mainz betragen 265 T€.

Zahlungen von der MAW gGmbH an die Stadt Mainz		T€
Pachtzahlungen		1.445
Verwaltungskostenbeiträge und sonstige Umlagen		76
Gebühren und Steuern		
- Grundsteuer	16 T€	
- Wirtschaftsbetrieb	29 T€	
- Entsorgung	55 T€	
- Feuerwehr	2 T€	102
Liefer- und Leistungsverkehr		
- KDZ	7 T€	
- Pflege der Gartenanlagen	26 T€	
- Trinkwasser	44 T€	
- Wartung der Kommunikationsanlagen	9 T€	86
<b>Gesamt</b>		<b>1.709</b>

Die Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Mainz zum Bilanzstichtag (31.12.2011) betragen 814 T€.

### 11. Aufwendungen für Gesellschaftsorgane

Die Angaben zu den Bezügen des Geschäftsführers unterbleiben aufgrund der Vorschriften des § 286 Abs. 4 HGB. Die Aufwendungen für den Aufsichtsrat betragen in 2011 620,00 €.

### 12. Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO für das wirtschaftliche Unternehmen

Im Berichtsjahr gab es keinen Anlass, die bisherige Bewertung zu ändern.

### 13. Personal

Die Gesellschaft hat folgende Mitarbeiter beschäftigt:

Beschäftigte	2011
Geschäftsführung	1
Heimleitung	4
Pflegedienst	93
hauswirtschaftlicher Dienst	28
Verwaltung	6
technischer Dienst	5
Azubis/Pforte u.A.	10
<b>Gesamt</b>	<b>147</b>

**14. Ausführungen zu den Anforderungen im Sinne des § 90 GemO (notwendige öffentliche Bekanntmachungen)**

1. Die Gesellschafterversammlung der Mainzer Alten- und Wohnheime gGmbH hat am 30.09.2011 den Jahresabschluss der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2010 abschließend mit einer Bilanzsumme von 2.222.940,83 € und einen Jahresfehlbetrag von 833.809,96 € festgestellt.
2. Der Jahresabschluss zum 31.12.2010 und der Lagebericht der Mainzer Alten- und Wohnheime gGmbH wurde von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PricewaterhouseCoopers, Frankfurt geprüft. Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PricewaterhouseCoopers, Frankfurt hat dem Jahresabschluss einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.
3. In der Gesellschafterversammlung der Mainzer Alten- und Wohnheime gGmbH vom 30.09.2011 wurde der Beschluss gefasst, den sich aus dem Verlustvortrag des Vorjahres 2009 i.H.v. 327.524,62 € und dem Jahresfehlbetrag zum 31.12.2010 i.H.v. 833.809,96 € ergebenden Betrag i.H.v. von 1.161.334,58 €, durch Entnahmen aus der Kapitalrücklage i.H.v. 204.000 € teilweise auszugleichen und den verbleibenden Betrag von 957.334,58 € auf neue Rechnung vorzutragen.
4. Der Jahresabschluss zum 31.12.2010 und der Lagebericht der Mainzer Alten- und Wohnheime gGmbH werden gleichzeitig mit dieser Bekanntmachung, entsprechend der Ankündigung im Bekanntmachungsorgan der Stadt Mainz, öffentlich ausgelegt.

Die Gesellschafterversammlung der Mainzer Alten- und Wohnheime gGmbH die über den Jahresabschluss der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2011 beschließt, hat vor Redaktionsschluss dieses Beteiligungsberichts nicht stattgefunden. Die nach § 90 GemO RP notwendigen öffentlichen Bekanntmachungen erfolgen in der nächsten Ausgabe des Beteiligungsbericht der Stadt Mainz.

### 3.5.2 SPAZ Mainzer Gesellschaft für berufsbezogene Bildung und Beschäftigung gemeinnützige GmbH, Mainz



## SPAZ Mainzer Gesellschaft für berufsbezogene Bildung und Beschäftigung gemeinnützige GmbH, Mainz

SPAZ

Wilhelm-Quetsch-Straße 1  
55128 Mainz

Tel.: 06131/ 933673 – 0  
Fax: 06131/ 933673 – 34  
Internet: www.spaz.de

- |   |                   |
|---|-------------------|
| <b>1. Gründung der Gesellschaft</b>                           | 26. Mai 1988      |
| <b>Datum der aktuellen Fassung des Gesellschaftsvertrages</b> | 24. November 2003 |
| <b>2. Wirtschaftsjahr</b>                                     | Kalenderjahr      |
| <b>Stammkapital</b>   | 60.000 €          |
| <b>Stammkapitalerhöhung</b>                                   | nicht erfolgt     |

### 3. Beteiligungsverhältnisse

Am Stammkapital der SPAZ i.H.v. 60 T€ sind folgende Gesellschafter beteiligt:

Gesellschafter	%	T€
Stadt Mainz	50	30
Volkshochschule Mainz e.V.	25	15
Landkreis Mainz-Bingen	10	6
Industrie und Handelskammer für Rheinhessen	5	3
Handwerkskammer Rheinhessen	5	3
Berufsbildungswerk Gemeinnützige Bildungseinrichtung des Deutschen Gewerkschaftsbundes gGmbH, Düsseldorf	5	3

### 4. Gegenstand des Unternehmens

„Gegenstand des Unternehmens ist die Durchführung von Beratungs-, Bildungs- und Beschäftigungsangeboten für Arbeitslose, denen aus den unterschiedlichsten Gründen der Zugang zum Arbeitsmarkt erschwert wird, sowie die Sozial- und Schuldnerberatung. Die Angebote umfassen schwerpunktmäßig die Aufgabenbereiche sozialpädagogische Betreuung, Allgemeinbildung und Berufsvorbereitung, Ausbildung, ausbildungsbegleitende Hilfen, Fort- und Weiterbildung sowie Beschäftigung und Beratung. Sie richten sich insbesondere an Jugendliche und junge Erwachsene“.

Der Gegenstand des Unternehmens ist als eine nicht-wirtschaftliche Betätigung im Sinne des § 85 Abs. 3 GemO zu klassifizieren. Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich gemeinnützige und mildtätige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung. Die Gesellschaft ist selbstlos tätig.

### 5. Besetzung der Organe

Die Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung, der Aufsichtsrat und die Gesellschafterversammlung.

#### Geschäftsführung:

Bis zum 01.12.2011 war Frau Silvia Riemer alleinige Geschäftsführerin der SPAZ. Seit dem 01.12.2011 ist Herr Klaus Bergmann alleiniger Geschäftsführer der SPAZ.

Aufsichtsrat:

Folgende Mitglieder gehören dem Aufsichtsrat an:

<b>BgO Kurt Merkator</b>		<b>Vorsitzender</b>
Bgm Günter Beck		gemäß § 7 1b) des Gesellschaftsvertrages
<b>StRM Claudia Siebner</b>		CDU
StRM Klaus Trautmann		SPD
<b>StRM Astrid Becker</b>		Bündnis 90/DIE GRÜNEN
StRM David Dietz		FDP
<b>Gundel Schliephake</b>		VHS Mainz
Barbara Boos-Bayer		VHS Mainz
<b>BgO Dorothea Schäfer</b>		Landkreis Mainz-Bingen
Wolfgang Jung		Landkreis Mainz-Bingen
<b>Dominik Ostendorf</b>		Handwerkskammer Rheinhessen
Joachim Mönch		Berufsbildungswerk
<b>Andreas Resch</b>		Industrie- und Handelskammer für Rheinhessen
		<b>Gaststatus</b>
Jens Brabänder		Betriebsratsvorsitzender SPAZ
Horst Leder		VHS Mainz

Gesellschafterversammlung:

Herr BgO Kurt Merkator vertritt die Interessen der Stadt Mainz in der Gesellschafterversammlung der SPAZ gGmbH. Er kann Gemeindebedienstete mit seiner Vertretung beauftragen.

**6. Beteiligungen an anderen Unternehmen**

<u>Gesellschaft</u>	<u>Kurzbezeichnung</u>	<u>Stammkapital T€</u>	<u>Anteil der SPAZ %</u>
ArbeitsMarktAgentur Mainz GbR	ARGE	0	33,3

Die ArbeitsMarktAgentur Mainz GbR verfügt über kein Stammkapital. Die Haftung der SPAZ ist im Innenverhältnis auf 33,3 % beschränkt.

Zur Teilnahme an öffentlichen Ausschreibungen von Seiten der Bundesanstalt für Arbeit für die Durchführung von berufsvorbereitenden Maßnahmen hat sich die SPAZ im Berichtsjahr 2004, sowie in Folgejahren im Rahmen von Bietergemeinschaften gemeinsam mit anderen regionalen Weiterbildungsträgern an sog. Los-ARGEN jeweils in der Rechtsform einer Gesellschaft des bürgerlichen Rechts beteiligt.

Die Beteiligungen an den Los-ARGEN werden in der Regel befristet auf max. 2 Jahre eingegangen und laufen mit Abschluss des Auftrages planmäßig aus.

**7. Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks**

Die unter der Überschrift „Gegenstand des Unternehmens“ aufgeführten Unternehmensziele entsprechen dem öffentlichen Zweck nicht-wirtschaftlicher Unternehmen einer Gemeinde und begründen ihr Engagement. Die Gesellschaft steht im Einklang mit der Leistungsfähigkeit der Stadt Mainz und ihrem voraussichtlichen Bedarf.

## 8. Grundzüge des Geschäftsverlaufes

<b>Bilanz zum 31.12.2011</b>			
<b>Aktiva</b>	<b>T€</b>	<b>Passiva</b>	<b>T€</b>
Immaterielle Vermögensgegenstände	1	Gezeichnetes Kapital	60
Grundstücke, Bauten	755	Kapitalrücklage	428
Technische Anlagen und Maschinen	0	Verlustvortrag	-232
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	121	Jahresfehlbetrag	-457
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	103	Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	201
		<b>Eigenkapital</b>	<b>0</b>
<b>Anlagevermögen</b>	<b>980</b>	<b>Sonderposten für Investitions- zuschüsse</b>	<b>502</b>
Vorräte	27	Rückstellungen	152
Ford. aus Lieferungen und Leistungen	344	Verb. aus Lieferungen und Leistungen	64
Ford. gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	5	Sonstige Verbindlichkeiten	987
Sonstige Vermögensgegenstände	71		
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	77		
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>524</b>	<b>Fremdkapital</b>	<b>1.705</b>
Aktive Rechnungsabgrenzung	1	Passive Rechnungsabgrenzung	1
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	201		
<b>Bilanzsumme</b>	<b>1.706</b>	<b>Bilanzsumme</b>	<b>1.706</b>

<b>Erfolgsrechnung</b>	<b>2011 T€</b>
Umsatzerlöse	3.593
Andere aktivierte Eigenleistungen	0
Sonstige betriebliche Erträge	100
<b>Betriebsleistung</b>	<b>3.693</b>
Materialaufwand/Fremdleistungen	364
Personalaufwand	2.973
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und auf Sachanlagen	66
Sonstige betriebliche Aufwendungen	736
<b>Aufwendungen für die Betriebsleistung</b>	<b>4.139</b>
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-9
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-455</b>
Sonstige Steuern	-2
<b>Jahresfehlbetrag</b>	<b>-457</b>

<b>Finanzwirtschaftliche Kennzahlen</b>	<b>2011</b>
---	-------------

<b>I. Ertragslage</b>	
-----------------------	--

1. Rentabilität	
a. Eigenkapitalrentabilität	0 %
b. Gesamtkapitalrentabilität	-26,8 %
2. Umsatz pro Mitarbeiter	T€
3. Cash-Flow <sup>10</sup>	-11 T€

<b>II. Vermögensaufbau</b>	
----------------------------	--

1. Anlagenintensität	65,0 %
2. Intensität d. Umlaufvermögens	30,7 %

<b>III. Anlagenfinanzierung</b>	
---------------------------------	--

1. Anlagendeckung I <sup>11</sup>	26,1 %
2. Anlagendeckung II	31,5 %

<b>IV. Kapitalausstattung</b>	
-------------------------------	--

1. Eigenkapitalquote <sup>12</sup>	14,7 %
1a. Eigenkapitalquote ohne SOPO	-13,4 %
2. Fremdkapitalquote <sup>3</sup>	114,9 %

<b>V. Liquidität</b>	
----------------------	--

Liquiditätsgrad III	58,6 %
---------------------	--------

## 9. Lage des Unternehmens

Das Geschäftsfeld der SPAZ gGmbH basiert im Wesentlichen auf dem zweiten und dritten Buch des Sozialgesetzbuchs und ist abhängig von arbeitsmarkt- und sozialpolitischen Entscheidungen auf EU-, Bundes-, Landes- und kommunaler Ebene. Wegen des Bundesverfassungsgerichtsurteils vom Dezember 2007 zur Umsetzung des SGB II und des Sparpakets der Bundesregierung, das bis 2014 Einsparungen von 29 Mrd. € im Bereich der aktiven Arbeitsmarktpolitik vorsieht, werden sich die Rahmenbedingungen für die Aufgabenwahrnehmung in diesem Bereich erneut grundlegend verändern.

In 2011 sind vor allem niedrigere Zuschüsse und Kostenerstattungen für Qualifizierungs- und Beschäftigungsmaßnahmen durch die Arbeitsagentur und den Job-Center für Arbeitsmarktintegration zu verzeichnen. Dabei sind die vorgenannten Rückgänge auf niedrigere Teilnehmerzahlen sowie auf Zuschusskürzungen zurückzuführen. Auch das Auslaufen der Maßnahme „Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahme in der zweiten Jahreshälfte 2011 führte zu einem deutlichen Rückgang. Bei verschiedenen Maßnahmen kam es aufgrund von Prüfungen der Zuschussgeber zur Rückforderung zu Zuschüssen von insgesamt 195 T€.

Das Geschäftsjahr 2011 schließt mit einer Bilanzsumme von 1.706 T€ und einem Jahresfehlbetrag i.H.v. 457 T€ ab.

<sup>10</sup> Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit

<sup>11</sup> Dem Eigenkapital wird der Sonderposten für Investitionszuschüsse hälftig zugerechnet.

<sup>12</sup> Der Sonderposten für Investitionszuschüsse wird je zur Hälfte dem Eigen- und Fremdkapital zugerechnet.



## 10. Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Gemeinde

Die SPAZ finanziert ihre gemeinnützige Tätigkeit im Wesentlichen durch Beauftragung der Bundesagentur für Arbeit und der regionalen JobCenter sowie durch Zuschüsse der Stadt Mainz, des Landes Rheinland-Pfalz, des Europäischen Sozialfonds, des Landkreises Mainz-Bingen sowie durch übrige Zuschussgeber.

In den letzten 3 Jahren sowie im Berichtszeitraum kam es zu keinen Kapitalzuführungen bzw. – entnahmen durch die Gesellschafterin Stadt Mainz.

### Zahlungsverkehr zwischen der Stadt Mainz und der SPAZ:

Zahlungen von der Stadt Mainz an die SPAZ	T€
Entgelte für Leistungen der Gesellschaft	123
Zuschuss Schuldnerberatung	52
Sonstige Zuschüsse (MiA, CaféConn@ction, PWE)	29
Institutioneller Zuschuss	259
Zuschuss Arbeitnehmerüberlassung JobPerspektive	6
<b>Summe:</b>	<b>469</b>

Die Forderungen an die Stadt Mainz betragen 24 T€ und stammen aus Lieferungen und Leistungen (24T€).

Zahlungen der SPAZ an die Stadt Mainz	T€
Gebühren (Entsorgung u.a.)	5
Mieten	37
Rückerstattung von Zuschüssen aus Vorjahren	3
<b>Summe:</b>	<b>45</b>

Die Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Mainz betragen zum Bilanzstichtag 474 T€ und beinhalten im Wesentlichen sonstige Verbindlichkeiten.

## 11. Aufwendungen für Gesellschaftsorgane

Die gemäss § 285 Abs. 9a HGB geforderten Angaben bezüglich der den Geschäftsführern gewährten Gesamtbezüge unterbleiben aufgrund der Vorschriften des § 286 Abs. 4 HGB. Die Mitglieder des Aufsichtsrates sind ehrenamtlich tätig.

## 12. Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO

Im Berichtsjahr gab es keinen Anlass, die bisherige Bewertung zu ändern.

## 13. Personal

Die Gesellschaft hat folgende Mitarbeiter beschäftigt:

Beschäftigte (im Durchschnitt)	2011
Gesamt	104

Die Zahl der Gehaltsempfänger beinhaltet 14 sogenannte Transferbeschäftigte (Teilnehmer mit Arbeitsvertrag) sowie 18 durch die Agentur für Arbeit geförderte Auszubildende. Zusätzlich waren 72 Stammkräfte beschäftigt (incl. Geschäftsführung).

**14. Ausführung zu den Anforderungen im Sinne des § 90 GemO (notwendige öffentliche Bekanntmachungen)**

Die Gesellschafterversammlung der SPAZ Mainzer Gesellschaft für berufsbezogene Bildung und Beschäftigung gemeinnützige GmbH, Mainz die über den Jahresabschluss der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2011 beschließt, hat am 10.05.2012 stattgefunden.

1. Die Gesellschafterversammlung der SPAZ gGmbH hat in der Sitzung vom 10.05.2012 den Jahresabschluss der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2011 abschließend mit einer Bilanzsumme von 1.706.149,94 € festgestellt.
2. Der Jahresabschluss 2011 und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2011 wurde von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Dr. Dornbach Revision GmbH, Mainz geprüft. Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat dem Jahresabschluss einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.
3. Der Jahresfehlbetrag des Geschäftsjahres 2011 wird wie folgt verwendet:  
Der Jahresfehlbetrag in Höhe von € 457.499,55 und der nicht durch das Eigenkapital gedeckte Fehlbetrag in Höhe von € 201,386,13 sollen als verbleibender Verlust vorgetragen werden.
4. Der Jahresabschluss 2011 und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2011 der SPAZ gGmbH werden gleichzeitig mit dieser Bekanntmachung, entsprechend der Ankündigung im Bekanntmachungsorgan der Stadt Mainz, öffentlich ausgelegt.

### 3.5.3 WFB Fertigung & Service - Werkstätten für behinderte Menschen Mainz gemeinnützige GmbH



#### WFB Fertigung & Service – Werkstätten für behinderte Menschen Mainz gemeinnützige GmbH

WFB

Carl-Zeiss-Straße 2  
55129 Mainz

Tel.: 06131/ 5802 – 0  
Fax: 06131/ 5802 – 118  
Internet: www.wfb-mainz.de

<b>1. Gründung der Gesellschaft</b>	15. Juli 1967
Datum der aktuellen Fassung des Gesellschaftsvertrages	27. Juni 2006
<b>2. Wirtschaftsjahr</b>	Kalenderjahr
Stammkapital	1.000.000 €
Stammkapitalerhöhung	nicht erfolgt

#### 3. Beteiligungsverhältnisse

Am Stammkapital der WFB i.H.v. 1.000 T€ sind folgende Gesellschafter beteiligt:

Gesellschafter	%	T€
Stadt Mainz	32,8	328
Lebenshilfe für Menschen geistiger Behinderung e.V., Orts- und Kreisvereinigung Mainz-Bingen	26,2	262
Landkreis Mainz-Bingen, Ingelheim	16,4	164
Verein für Körper- und Mehrfachbehinderte Mainz e.V.	12,3	123
Förderverein für Blinde e.V., Mainz	12,3	123

#### 4. Gegenstand des Unternehmens

„Aufgabe und Zweck der Gesellschaft ist die Errichtung, Unterhaltung und der Betrieb einer Werkstatt für behinderte Menschen sowie die Förderung des Umweltschutzes. Die Gesellschaft darf – soweit es dem Gesellschaftszweck nicht widerspricht – andere gemeinnützige Unternehmen im Bereich der Behindertenhilfe betreiben oder erwerben, sich an solchen beteiligen sowie deren Vertretung übernehmen. Sie darf zur Förderung des Umweltschutzes Zweckbetriebe nach § 65 Abgabenordnung betreiben. Sämtliche Maßnahmen der Gesellschaft dienen der Erfüllung der satzungsmäßigen Zwecke und insbesondere der gesetzlichen Aufgaben entsprechend dem Sozialgesetzbuch IX. Die Gesellschaft dient ausschließlich und unmittelbar gemeinnützigen und mildtätigen Zwecken im Sinne des Abschnitts steuerbegünstigte Zwecke der Abgabenordnung in der jeweils gültigen Fassung“.

Der Gegenstand des Unternehmens ist als eine nicht-wirtschaftliche Betätigung im Sinne des § 85 Abs. 3 GemO zu klassifizieren. Die Gesellschaft verfolgt nach § 2 Abs. 2 des Gesellschaftsvertrages keine Gewinnerzielungsabsicht.

## 5. Besetzung der Organe

Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung, der Aufsichtsrat und die Gesellschafterversammlung.

### Geschäftsführung

Herr Michael Huber (seit 23.03.2011)

### Aufsichtsrat

Dem Aufsichtsrat gehören folgende Mitglieder an:

BgO Kurt Merkator	<b>Vorsitzender</b>
Manfred Fey	Stellvertretender Vorsitzender Lebenshilfe für geistig Behinderte e.V.
Gerhard Stutter	Schriftführer Verein für Körper- und Mehrfachbehinderte Mainz e.V.
Klaus Skipalski	Verein für Körper- und Mehrfachbehinderte Mainz e.V.
Dieter Herrmann	Förderverein für Blinde e.V.
Heinz-Peter Gottschalk	Stadt Mainz
Michael Hartwig	Lebenshilfe für geistig Behinderte e.V.
Wolfgang Jung	Landkreis Mainz-Bingen
BgO Irene Alt	Landkreis Mainz-Bingen

### Gesellschafterversammlung

Herr BgO Kurt Merkator vertritt die Interessen der Stadt Mainz in der Gesellschafterversammlung. Er kann Gemeindebedienstete gemäß § 88 Abs. 1 GemO mit seiner Vertretung beauftragen.

## 6. Beteiligungen an anderen Unternehmen

Gesellschaft	Kurz- bezeichnung	Nominal- Kapital T€	Anteil der WFB %
Gesellschaft für psychosoziale Einrichtungen in Mainz und Umgebung GmbH, Mainz	GPE	27	49,0
Genossenschaft der Werkstätten für Behinderte Hessen und Thüringen e.G., Kassel	GDW	222	2,5

## 7. Stand und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die unter der Überschrift „Gegenstand des Unternehmens“ aufgeführten Unternehmensziele entsprechen dem öffentlichen Zweck nicht-wirtschaftlicher Unternehmen einer Gemeinde und begründen ihr Engagement. Die Gesellschaft steht im Einklang mit der Leistungsfähigkeit der Stadt Mainz und ihrem voraussichtlichen Bedarf.

## 8. Grundzüge des Geschäftsverlaufes

<b>Bilanz zum 31.12.2011</b>			
<b>Aktiva</b>	<b>T€</b>	<b>Passiva</b>	<b>T€</b>
Immaterielle Vermögensgegenstände	50	Gezeichnetes Kapital	1.000
Grundstücke und Bauten	13.418	Gewinnrücklagen	7.382
Technische Anlagen und Maschinen	210	Gewinnvortrag	1
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.293	Bilanzgewinn	535
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	11		
Beteiligungen, Genossenschaftsanteile	0		
<b>Anlagevermögen</b>	<b>14.982</b>	<b>Eigenkapital</b>	<b>8.918</b>
Vorräte	73	<b>Sonderposten für Investitions- zuschüsse</b>	<b>8.350</b>
Ford. aus Lieferungen und Leistungen	543	Sonstige Rückstellungen	428
Sonstige Vermögensgegenstände	70	Verb. gegenüber Kreditinstituten	627
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	4.030	Verb. aus Lieferungen und Leistungen	192
		Sonstige Verbindlichkeiten	1.226
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>4.716</b>	<b>Fremdkapital</b>	<b>10.823</b>
Rechnungsabgrenzungsposten	3	Rechnungsabgrenzungsposten	5
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	45		
<b>Bilanzsumme</b>	<b>19.746</b>	<b>Bilanzsumme</b>	<b>19.746</b>

<b>Erfolgsrechnung</b>	<b>2011 T€</b>
Umsatzerlöse	18.413
Veränderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	4
Sonstige betriebliche Erträge	738
<b>Betriebsleistung</b>	<b>19.155</b>
Materialaufwand	1.150
Personalaufwand	12.852
Abschreibungen	800
Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.510
<b>Aufwendungen für die Betriebsleistung</b>	<b>18.312</b>
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	64
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	40
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>867</b>
Sonstige Steuern	5
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>862</b>
Einstellung in die Gewinnrücklagen	-327
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>535</b>

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen		2011
<b>I. Ertragslage</b>		
1. Rentabilität		
a. Eigenkapitalrentabilität		9,6 %
b. Gesamtkapitalrentabilität		4,3 %
2. Umsatz pro Mitarbeiter		116 T€
3. Cash-Flow		1.110 T€
<b>II. Vermögensaufbau</b>		
1. Anlagenintensität		75,8 %
2. Intensität des UV		23,8 %
<b>III. Anlagenfinanzierung</b>		
1. Anlagendeckung I		59,2 %
2. Anlagendeckung II		117,73 %
<b>IV. Kapitalausstattung</b>		
1. Eigenkapitalquote		45,2 %
2. Fremdkapitalquote ( <i>einschließlich SOPO</i> )		54,8 %
<b>V. Liquidität</b>		
Liquidität III		238,3 %

## 9. Lage des Unternehmens

Das Geschäftsjahr 2011 hat sich für die WFB kontinuierlich entwickelt. Im Jahr 2011 erfolgte die intensive Bearbeitung von einigen Angebotsideen, durch diese die WFB ihr Leistungsportfolio für Menschen mit Behinderung ausbauen und zugleich sichern kann. Mit ihren Unternehmensbereichen WfbM, Tagesförderstätte und Ambulantes Wohnen ist die WFB der größte Anbieter von Angeboten für Menschen mit geistiger und mehrfacher Behinderung in der Region.

Das Geschäftsjahr 2011 schließt mit einer Bilanzsumme von 19.745.868,63 € und einem Jahresüberschuss von 535.407,73 € (Vorjahr: 359 T€) ab. Die deutliche Ergebnisverbesserung gegenüber dem Vorjahr hat verschiedene Gründe. Die Umsatzerlöse haben sich gegenüber dem Vorjahr um 88 T€ auf 18.413 T€ erhöht. Die wesentlichste Veränderung verzeichnen die Erträge aus Pflegesätzen im Bereich der öffentlichen Kostenträger (+208 T€), jedoch sind die Pflegesatzerstattungen im Berufsbildungsbereich um -94 T€ zurückgegangen. Weiterhin sind die Personalkosten im Berichtsjahr um insgesamt 213 T€ gesunken. Die Vermögens- und Kapitalstrukturen der WFB sind geordnet. Die Gesellschaft konnte ihren Zahlungsverpflichtungen im Berichtszeitraum jederzeit nachkommen.

## 10. Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Gemeinden

In den letzten 3 Jahren sowie im Berichtszeitraum kam es zu keinen Kapitalzuführungen bzw. –entnahmen durch die Gesellschafterin Stadt Mainz.

### Zahlungsverkehr zwischen der Stadt Mainz und der WFB Fertigung und Service gGmbH:

Zahlungen von der Stadt Mainz an die WfB	T€
Pflegesätze	5.536
Leistungserlöse (Reinigung, Essenlieferung)	101
<b>Gesamt</b>	<b>5.637</b>

Die Forderungen an die Stadt Mainz betragen 48 T€ und betreffen Pflegesatzforderungen.

Zahlungen der WfB an die Stadt Mainz	T€
Gebühren für Schmutzwasser	12
Datenverarbeitungsleistungen der KDZ	8
Müllentsorgung	8
<b>Gesamt</b>	<b>28</b>

Die Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Mainz betragen 48 T€ und betreffen im Wesentlichen überzahlte Pflegesätze.

### 11. Aufwendungen für Gesellschaftsorgane

Die gemäß § 285 Abs. 9a HGB geforderten Angaben bezüglich der Geschäftsführern gewährten Gesamtbezüge unterbleiben aufgrund der Vorschriften des § 286 Abs. 4 HGB. Gemäß Satzung üben die Aufsichtsratsmitglieder ihre Funktion ehrenamtlich aus. Sie erhalten keinerlei Sitzungsgelder oder Aufwandsentschädigungen.

### 12. Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO

Im Berichtsjahr gab es keinen Anlass, die bisherige Bewertung zu ändern.

### 13. Personal

Die Gesellschaft hat folgende Mitarbeiter beschäftigt:

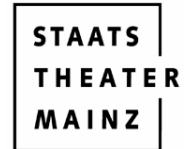
Beschäftigte (im Jahresdurchschnitt)	2011
Geschäftsführung	1
Verwaltung	15
Werkstattbereich	119
Tagesförderstätte	10
Betreutes Wohnen	14
<b>Gesamt</b>	<b>159</b>

Im Geschäftsjahr 2011 wurden 599 Menschen mit Behinderung in einem sog. „arbeitnehmerähnlichen Rechtsverhältnis“ beschäftigt.

### 14. Ausführung zu den Anforderungen im Sinne des § 90 GemO (notwendige öffentliche Bekanntmachungen)

Die im Sinne des § 90 GemO geforderten Ausführungen entfallen, da es sich bei der Gesellschaft um eine mehrheitlich privat beherrschte Gesellschaft handelt.

3.5 Kultur  
 3.5.1 Staatstheater Mainz GmbH



<b>Staatstheater Mainz GmbH</b>	<b>Theater</b>
Gutenbergplatz 7 55116 Mainz	Tel.: 06131/28 51-0 Fax: 06131/28 51 333 Internet: www.staatstheater-mainz.de

**1. Gründung der Gesellschaft** 13. Juni 1989  
**Datierung der aktuellen Fassung des Gesellschaftsvertrages** 18. März 2004<sup>13</sup>

**2. Geschäftsjahr** 01.08.2010 - 31.07.2011  
**Stammkapital** 52.000 €  
**Stammkapitalerhöhung** i.H.v. 870,81 € durch Beschluss der  
Gesellschafterversammlung vom 15.02.2008

**3. Beteiligungsverhältnisse**

Am Stammkapital der Staatstheater Mainz GmbH i.H.v. 52 T€ sind folgende Gesellschafter beteiligt:

Gesellschafter	%	T€
Stadt Mainz	50	26
Land Rheinland-Pfalz	50	26

**4. Gegenstand des Unternehmens**

„Gegenstand des Unternehmens ist ein Mehrsparten-Theater (Musiktheater, Ballett, Schauspiel, Konzertwesen im Rahmen eines Bespielungsvertrages mit dem Landesbetrieb "Philharmonisches Staatsorchester Mainz"). Jede Sparte entwickelt im Rahmen der Möglichkeiten eigene Aktivitäten speziell für Kinder und Jugendliche. Die Gesellschaft darf sich an anderen Unternehmen gleicher oder verwandter Art beteiligen sowie solche Unternehmen gründen oder erwerben. Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts "Steuerbegünstigte Zwecke" der Abgabenordnung. Die Gesellschaft ist selbstlos tätig; sie verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Ziele. Die Mittel der Gesellschaft dürfen nur für die in § 2 Abs. 1 festgelegten Zwecke verwendet werden. Kein Gesellschafter darf Gewinnanteile und in seiner Eigenschaft als Gesellschafter auch nicht sonstige Zuwendungen aus Mitteln der Gesellschaft erhalten. Es dürfen keine natürlichen oder juristischen Personen durch Ausgaben, die den Zwecken des Theaterbetriebes fremd sind, oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütungen begünstigt werden. Die Gesellschafter erhalten bei ihrem Ausscheiden bei Wegfall steuerbegünstigter Zwecke nicht mehr als ihre eingezahlten Kapitalanteile und den gemeinen Wert geleisteter Sacheinlagen zurück. § 22 bleibt unberührt.“

<sup>13</sup> Der Gesellschaftsvertrag wurde umfassend geändert und bereits am 23.04.2008 durch den Stadtrat beschlossen. Die notarielle Beurkundung ist bisher noch nicht erfolgt.



## 5. Besetzung der Organe

Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung, der Aufsichtsrat und die Gesellschafterversammlung.

### Geschäftsführung

Der Geschäftsführung gehören folgende Personen an:

Matthias Fontheim – Intendant  
Volker Bierwirth - kaufmännischer Geschäftsführer -

### Aufsichtsrat

Dem Aufsichtsrat gehören folgende Mitglieder an:

<b>Oberbürgermeister Michael Ebling</b>	<b>Vorsitzender</b>
Staatsministerin Doris Ahnen	stellvertretende Vorsitzende
StRM Dr. Walter Konrad	CDU
StRM Martina Kracht	SPD
Ministerialrat Dirk Günthner	Land Rheinland-Pfalz
Regierungsangestellter Dr. Kajo Pieper	Land Rheinland-Pfalz
<b>Mitglieder mit beratender Stimme</b>	
StRM Gunther Heinisch	Bündnis 90 / Die Grünen
StRM Cornelia Willius-Senzer	FDP
Jürgen Escher	Betriebsratsvorsitzender, Arbeitnehmervertreter
BgO Marianne Grosse	Kulturdezernentin

### Gesellschafterversammlung

Herr Oberbürgermeister Michael Ebling vertritt die Interessen der Stadt Mainz in der Gesellschafterversammlung. Er kann eine/n Gemeindebedienstete/n mit seiner Vertretung beauftragen.

## 6. Beteiligungen an anderen Unternehmen

Beteiligungsverhältnisse zu anderen Unternehmen liegen nicht vor.

## 7. Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die unter der Überschrift „Gegenstand des Unternehmens“ aufgeführten Unternehmensziele entsprechen dem öffentlichen Zweck nicht-wirtschaftlicher Unternehmen einer Gemeinde und begründen ihr Engagement. Die Gesellschaft steht im Einklang mit der Leistungsfähigkeit der Stadt Mainz und ihrem voraussichtlichen Bedarf.

## 8. Grundzüge des Geschäftsverlaufes

<b>Bilanz zum 31.07.2011</b>			
<b>Aktiva</b>	<b>T€</b>	<b>Passiva</b>	<b>T€</b>
Immaterielle Vermögensgegenstände	16	Gezeichnetes Kapital	51
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	814	Kapitalrücklage	56
		Gewinnrücklage	1.000
		Gewinnvortrag	1.442
		Jahresüberschuss	501
<b>Anlagevermögen</b>	<b>830</b>	<b>Eigenkapital</b>	<b>3.050</b>
Vorräte	1.027	Rückstellungen	1.961
Ford. aus Lieferungen und Leistungen	0	Verb. aus Lieferungen und Leistungen	22
Ford. gegen Gesellschafter	1.910	Sonstige Verbindlichkeiten	156
Sonstige Vermögensgegenstände	211		
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	1.080		
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>4.228</b>	<b>Fremdkapital</b>	<b>2.139</b>
Rechnungsabgrenzungsposten	131	Rechnungsabgrenzungsposten	0
<b>Bilanzsumme</b>	<b>5.189</b>	<b>Bilanzsumme</b>	<b>5.189</b>

<b>Erfolgsrechnung</b>	<b>31.07.2011</b>
	<b>T€</b>
Umsatzerlöse	2.650
Veränderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Produktionen	-16
Sonstige betriebliche Erträge	23.971
<b>Betriebsleistung</b>	<b>26.605</b>
Materialaufwand/Fremdleistungen	5.593
Personalaufwand	16.984
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	277
Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.205
<b>Aufwendungen für die Betriebsleistung</b>	<b>26.059</b>
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	10
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>556</b>
<b>a. o. Aufwendungen/a. o. Ergebnis</b>	<b>-54</b>
Sonstige Steuern	-1
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>501</b>

<b>Finanzwirtschaftliche Kennzahlen</b>	<b>31.07.2011</b>
---	-------------------

<b>I. Ertragslage</b>	
-----------------------	--

1. Rentabilität	
a. Eigenkapitalrentabilität	16,4 %
b. Gesamtkapitalrentabilität	9,7 %
2. Umsatz pro Mitarbeiter	T€
3. Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	-22.647 T€

<b>II. Vermögensaufbau</b>	
----------------------------	--

1. Anlagenintensität	16,0 %
2. Intensität d. Umlaufvermögens	84,0 %

<b>III. Anlagenfinanzierung</b>	
---------------------------------	--

1. Anlagendeckung I	367,5 %
2. Anlagendeckung II	103,9 %

<b>IV. Kapitalausstattung</b>	
-------------------------------	--

1. Eigenkapitalquote	58,8 %
2. Fremdkapitalquote	41,2 %

<b>V. Liquidität</b>	
----------------------	--

Liquiditätsgrad III	237,8 %
---------------------	---------

## 9. Lage des Unternehmens

Im Berichtsjahr hat sich die Gesellschaft künstlerisch positiv entwickelt. Gegenüber dem Vorjahr ist ein Zuwachs der Zuschauerzahlen um 8.690 und ein Anstieg der Einnahmen um 23 T€ zu verzeichnen.

Das Geschäftsjahr 2011 schließt mit einer Bilanzsumme von 5.189 T€ und einem Jahresüberschuss i.H.v. 501 T€ ab. Die Vermögens- und Kapitalstrukturen sind geordnet. Die Gesellschaft konnte ihren Zahlungsverpflichtungen im Berichtszeitraum jederzeit nachkommen.

Die künftige wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft ist nach wie vor abhängig von der finanziellen Leistungsfähigkeit der Besucher sowie der Gesellschafter. Aufgrund der steigenden Energiekosten und des neuen Tarifabschlusses ist mit höheren Ausgaben zu rechnen. Der Wirtschaftsplan für das Geschäftsjahr 2011/12 geht von einer Kürzung der Zuschüsse der Gesellschafter aus. Dadurch wird mit einem negativen Ergebnis von 173 T€ gerechnet, welches durch die bestehenden Rücklagen ausgeglichen werden soll.

## 10. Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Gemeinde

Eine Anpassung des Stammkapitals erfolgte gemäß der am 23.04.2008 vom Stadtrat der Stadt Mainz genehmigten und in der Gesellschafterversammlung vom 15.02.2008 der Staatstheater Mainz GmbH beschlossenen Änderungen des Gesellschaftsvertrages i.H.v. 870,81 € auf 52.000 €. Die Stammkapitalerhöhung wird durch eine Einlage der Gesellschafter Stadt Mainz und dem Land Rheinland-Pfalz i.H.v. jeweils 435,41 € erfolgen.

Zahlungsverkehr zwischen der Stadt Mainz und der Staatstheater Mainz GmbH:

Die Staatstheater Mainz GmbH finanziert ihre Tätigkeit überwiegend durch Zuschüsse ihrer Gesellschafter.

Zahlungen von der Stadt Mainz an die Staatstheater Mainz GmbH	T€
Betriebskostenzuschuss	12.159
<b>Gesamt</b>	<b>12.159</b>

Die Forderungen an die Stadt Mainz betragen 418 T€.

Zahlungen der Staatstheater Mainz GmbH an die Stadt Mainz	T€
Pacht	1.005
Diverse Rechnungen	80
Kommunale Datenzentrale Mainz	22
Versorgungszuschlag	14
Beamtenbezüge/Versorgungsansprüche	65
Entsorgungsbetrieb	24
<b>Gesamt</b>	<b>1.210</b>

Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Mainz bestehen nicht.

### 11. Aufwendungen für Gesellschaftsorgane

Die gemäss § 285 Abs. 9a HGB geforderten Angaben bezüglich der den Geschäftsführern gewährten Gesamtbezüge unterbleiben aufgrund der Vorschriften des § 286 Abs. 4 HGB. Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2010/2011 Vergütungen in Höhe von insgesamt 1 T€ erhalten.

### 12. Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO

Im Berichtsjahr gab es keinen Anlass, die bisherige Bewertung zu ändern.

### 13. Personal<sup>14</sup>

Die Gesellschaft hat folgende Mitarbeiter beschäftigt:

Beschäftigte <sup>15</sup>	31.07.2011
Geschäftsführung	2
Künstler	202
Beschäftigte	152
Von der Stadt überlassene Mitarbeiter	1
Aushilfen	186
Auszubildende	11
<b>Gesamt</b>	<b>554</b>

### 14. Ausführung zu den Anforderungen im Sinne des § 90 GemO (notwendige öffentliche Bekanntmachungen)

- Die Gesellschafterversammlung der Staatstheater GmbH hat in der Sitzung vom 05.03.2012 den Jahresabschluss der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2010/2011, abschließend mit einer Bilanzsumme von 5.189.464,91 €, festgestellt.

<sup>14</sup> Zahl der durchschnittlich Beschäftigten auf der Grundlage bestehender Verträge. Die unterschiedliche Intensität des Arbeitseinsatzes bleibt unberücksichtigt.

<sup>15</sup> Im Jahresdurchschnitt

2. Der Jahresabschluss 2010/2011 und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2010/2011 wurde von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft KPMG AG geprüft. Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat dem Jahresabschluss einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.
3. Der Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2010/2011 wird wie folgt behandelt: Der Jahresgewinn 2010/2011 in Höhe von 501.317,97 € wird auf neue Rechnung vorgetragen.
4. Der Jahresabschluss 2010/2011 und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2010/2011 der Staatstheater GmbH werden gleichzeitig mit dieser Bekanntmachung, entsprechend der Ankündigung im Bekanntmachungsorgan der Stadt Mainz, öffentlich ausgelegt.

**4. Zusammenfassender Überblick über die Einzeldarstellungen:**  
**Zusammenfassender Überblick über die Einzeldarstellungen in € mit den Zahlen zum 31.12.2011**

Direkte Beteiligungen	städt. Anteil	städt. Anteil	Eigenkapital	Bilanzsumme	Eigenkapital- quote	Umsatzerlöse	Jahres- ergebnis
	in T€	in %	in T€	in T€	in %	in T€	in T€
<b>Steuerungsholding der Stadt Mainz</b>							
Zentrale Beteiligungsgesellschaft der Stadt Mainz	25	100,00	284.956	286.372	99,5	./.	4.594
Stadtwerke Mainz AG	4.790	4,79	200.680	651.295	30,8	80.497	26.576
mainzplus CITYMARKETING GmbH	0	0,0	1.300	2.429	53,5	4.400	-1.285
Frankfurter Hof Verwaltungsgesellschaft mbH	100	5,1	1.836	8.319	22,1	466	-150
<b>Entsorgung und Verkehr</b>							
Parken in Mainz GmbH	179	50,00	6.733	43.519	15,5	13.915	1.503
Entsorgungsgesellschaft Mainz mbH	250	5,00	31.327	135.654	23,1	42.956	3.876
<b>Stadtentwicklung und Wohnungswirtschaft</b>							
Wohnbau Mainz GmbH	31.879	89,80	169.600	230.289	73,6	1.663	18.902
Mainzer Aufbaugesellschaft mbH	1.682	43,29	12.563	81.144	15,5	3.987	62
Rheingoldhalle Verwaltungs mbH	5	20,00	38	45	84,4	6	2
Rheingoldhalle GmbH & Co. KG	*560	**20,00	5.592	11.430	48,9	929	132
<b>Wirtschaftsförderung</b>							
Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH	30.358	100,00	35.558	143.881	24,7	10.453	383
Technologie Zentrum Mainz GmbH	10	2,00	283	4.764	5,9	318	-61
<b>Bildung und Soziales</b>							
Mainzer Alten- und Wohnheime gGmbH	26	100,00	0	1.482	./.	9.250	-447
SPAZ gGmbH	30	50,00	0	1.706	./.	3.593	-457
WFB Fertigung & Service-Werkstätten für behinderte Menschen Mainz gGmbH	328	32,80	8.918	19.746	45,2	18.413	862
<b>Kultur- und Veranstaltungsmanagement</b>							
Staatstheater (2010/2011)	26	50,00	3.050	5.189	58,8	2.650	501
<b>Summe</b>	<b>70.248</b>		<b>762.434</b>	<b>1.627.264</b>		<b>193.496</b>	<b>54.993</b>

\* Hafteinlage/Kommanditanteil/ \*\* Kommanditanteil

## 5. Überblick über die Wirtschaftsprüfungsgesellschaften

### Überblick über die Wirtschaftsprüfungsgesellschaften für das Geschäftsjahr 2011

#### Beteiligungen/Einzeldarstellungen:

Name der Gesellschaft	Wirtschaftsprüfer für das Geschäftsjahr 2011
1. Zentrale Beteiligungsgesellschaft der Stadt Mainz mbH	PricewaterhouseCoopers AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
2. Stadtwerke Mainz AG, Mainz	KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
3. Frankfurter Hof Verwaltungsgesellschaft mbH	PricewaterhouseCoopers AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
4. mainzplus CITYMARKETING GmbH*	PricewaterhouseCoopers AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
5. Parken in Mainz GmbH	KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
6. EGM Entsorgungsgesellschaft Mainz mbH	KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
7. Wohnbau Mainz GmbH, Mainz	PricewaterhouseCoopers AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
8. Mainzer Aufbaugesellschaft mbH Mainz	KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
9. Rheingoldhalle GmbH & Co. KG	KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
10. Rheingoldhalle Verwaltungs GmbH	KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
11. Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH	Dr. Dornbach Revision GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
12. TechnologieZentrum Mainz GmbH	Dr. Dornbach Revision GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
13. Mainzer Alten- und Wohnheime gGmbH	PricewaterhouseCoopers AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
14. SPAZ Mainzer Gesellschaft für berufs-bezogene Bildung und Beschäftigung gGmbH	Dr. Dornbach Revision GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
15. WFB Fertigung & Service-Werkstätten für behinderte Menschen Mainz gGmbH	ATAX Treuhand GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
16. Staatstheater Mainz GmbH	KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

## 7. Übersicht der Beschäftigten zum 31.12.2011

Zusammenfassender Überblick über die Einzeldarstellungen:	Vorstand/ Geschäftsführer	Arbeitnehmer	Auszubildende	Gesamt	Anmerkungen
Zentrale Beteiligungsgesellschaft der Stadt Mainz mbH	3	2	./.	5	
Stadtwerke Mainz AG	2	376	34	412	
Frankfurter Hof Verwaltungsgesellschaft mbH	1	1*	keine	2	*1 Aushilfe
mainzplus CITYMARKETING GmbH	1	29	5	35	In 2011 waren von der Gesamtzahl der Beschäftigten 7 städtische Mitarbeiter bei der mainzplus beschäftigt.
Parken in Mainz GmbH	1	keine	./.	1	Im Geschäftsjahr 2011 sind durchschnittlich 24 Mitarbeiter der MAG für die PMG tätig gewesen.
Entsorgungsgesellschaft Mainz mbH	2	keine	./.	2	Die Gesellschaft hat kein eigenes Personal. Im Rahmen der Personalgestaltung werden alle Tätigkeiten durch die Mitarbeiter der Kraftwerke Mainz-Wiesbaden erledigt.
Wohnbau Mainz GmbH	2	134	7	143	
Mainzer Aufbaugesellschaft mbH	2	38	2	42	
Rheingoldhalle Verwaltungs mbH	1	keine	./.	1	Die Gesellschaft hat kein eigenes Personal.
Rheingoldhalle GmbH & Co. KG	1	keine	./.	1	Die Gesellschaft hat kein eigenes Personal.
Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH	1	8	./.	9	
Technologie Zentrum Mainz GmbH	1	1	keine	2	1 Aushilfe
Mainzer Alten- und Wohnheime gGmbH	1	140	6	147	In 2011 waren von der Gesamtzahl der Beschäftigten 20 städtische Mitarbeiter bei der MAW beschäftigt.
SPAZ gGmbH	1	85	18	104	85 Arbeitnehmer: davon 71 Stammpersonal und 14 Transferbeschäftigte
WFB Fertigung & Service-Werkstätten für behinderte Menschen Mainz gGmbH	1	158	3	162	Im Geschäftsjahr 2011 wurden 599 Menschen mit Behinderung in einem sog. „arbeitnehmer-ähnlichen Rechtsverhältnis“ beschäftigt.
Staatstheater (2010/2011)	2	541	11	554	In 2011 war von der Gesamtzahl der Beschäftigten 1 städtischer Mitarbeiter bei der Staatstheater GmbH beschäftigt.
<b>Summe</b>	<b>**16</b>	<b>1.513</b>	<b>86</b>	<b>**1.615</b>	

(\*\*Die Geschäftsführung der RGH, KG und PMG , FFH, und ZBM wurde in der Summe nicht berücksichtigt.



## 8. 10-Jahresübersichten (2002 – 2011)

Dargestellt werden die Beteiligungsgesellschaften für den Zeitraum von 2002 – 2011. Die aufgeführten Kennzahlen wurden den vorliegenden Jahresabschlüssen entnommen. Besonderheiten, vor allem bei der Berechnung von Bilanzgewinn/-verlust und Eigenkapitalquote, sind an entsprechender Stelle vermerkt.

Aus der Gesamtübersicht lässt sich ableiten, dass die Beteiligungsgesellschaften der Stadt Mainz, mit Ausnahme der Jahre 2002, 2003 sowie 2008 in der Summe einen Jahresüberschuss erwirtschaftet haben.

Auch im Geschäftsjahr 2011 wurde wieder ein Jahresüberschuss in Höhe von 54.993 T€ (Vorjahr: 27.304 T€) erwirtschaftet.

Das Eigenkapital weist im Jahr 2011 einen Wert in Höhe von 762.434 T€ (Vorjahreswert: 430.239 T€) auf. Die durchschnittliche Eigenkapitalquote erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr von 32 % auf 43 %.

## Gesamtübersicht Beteiligungsgesellschaften

in T€	2011	2010	2009	2008	2007	2006	2005	2004	2003	2002
Umsatzerlöse	193.496	295.860	378.421	348.575	420.425	399.729	339.430	351.182	327.595	299.025
Jahresüberschuss/- fehlbetrag	54.993	27.197	262.568	-295.963	71.277	16.443	907	10.957	-7.602	-4.272
Bezogen auf die Anteile der Stadt Mainz	24.091	27.675	234.612	-252.343	67.808	7.264	806	7.391	-5.127	-1.502
Stammkapital	181.585	181.560	181.097	161.095	161.127	161.127	151.127	142.302	142.302	142.000
Bezogen auf die Anteile der Stadt Mainz	70.248	161.320	161.118	139.148	144.039	144.039	133.847	127.282	127.282	126.985
Eigenkapital	762.434	430.063	420.186	41.520	352.641	279.872	264.728	252.356	236.315	239.620
Bezogen auf die Anteile der Stadt Mainz	213.688	357.360	347.183	28.473	292.439	223.619	215.453	209.565	198.865	201.235
Bilanzsumme	1.627.264	1.360.249	1.436.925	1.971.795	2.069.965	1.879.553	1.947.487	1.696.878	1.584.136	1.480.777
Eigenkapitalquote in % (durchschnittlich)	43,0	29,7	27,8	19,7	26,1	27,8	29,3	16,4	17,0	17,3

**Stadtwerke Mainz AG**  
(Anteil: 4,8 %)

in T€	2011	2010	2009	2008	2007	2006	2005	2004	2003	2002
Umsatzerlöse	80.497	190.690	174.729	151.240	224.257	196.742	161.590	161.697	161.848	161.718
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	26.780	60.972	16.896	-14.860	6.931	16.682	25.808	34.582	26.548	33.750
Jahresüberschuss/- fehlbetrag	26.576	44.725	16.625	-21.755	71.786	8.262	7.571	7.620	-4.129	-816
Stammkapital	100.000	100.000	100.000	80.000	80.000	80.000	70.000	64.000	64.000	63.707
Eigenkapital	200.680	181.604	156.145	139.520	161.275	91.142	84.393	77.572	69.952	74.081
Bilanzsumme	651.295	636.848	626.643	578.128	615.810	424.500	430.910	419.517	414.657	415.732
Eigenkapitalquote in %	30,8	28,5	24,9	24,1	26,8	23,3	21,4	18,5	16,9	17,8

**Parken in Mainz GmbH**  
(Anteil: 50 %)

in T€	2011	2010	2009	2008	2007	2006	2005	2004	2003	2002
Umsatzerlöse	13.915	13.347	11.510	10.303	10.741	9.848	9.079	8.685	7.501	7.210
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.862	-1.395	-182	1.356	2.555	2.999	1.429	1.371	1.212	1.311
Jahresüberschuss/- fehlbetrag	1.503	-2.065	-594	294	800	1.092	-2.971	-94	-632	114
Bilanzgewinn/-verlust	-2.712	-4.215	-2.151	-1.557	-1.851	-2.650	-3.741	-770	-676	-44
Stammkapital	358	358	358	358	358	358	358	358	358	358
Eigenkapital	6.733	5.230	7.294	7.888	7.594	6.795	5.703	7.740	5.103	3.535
Bilanzsumme	43.519	47.438	48.743	47.112	42.216	40.791	37.015	41.507	39.153	33.712
Eigenkapitalquote in %	15,5	11	15,0	16,7	18	16,7	15,4	18,6	13,0	10,5

**EGM Entsorgungsgesellschaft Mainz mbH**  
(Anteil: 5 %)

in T€	2011	2010	2009	2008	2007	2006	2005	2004	2003	2002
Umsatzerlöse	42.956	41.440	43.162	34.330	32.690	32.043	27.765	26.045	7.550	0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	5.815	4.545	6.618	5.430	11.359	12.121	10.448	9.647	877	-636
Jahresüberschuss/- fehlbetrag	3.876	2.944	4.479	3.395	3.873	4.225	3.410	3.206	-409	-633
Bilanzgewinn/-verlust	26.205	22.329	19.385	14.906	11.511	7.638	3.412	1.802	-1.403	-994
Stammkapital	5.000	5.000	5.000	5.000	5.000	5.000	5.000	5.000	5.000	5.000
Eigenkapital	31.327	27.451	24.507	20.028	16.511	12.638	8.413	6.802	3.597	4.006
Bilanzsumme	135.654	145.819	156.327	155.282	139.754	96.369	98.279	103.802	128.966	68.518
Eigenkapitalquote in %	23,1	18,8	15,7	12,9	11,8	13,1	8,6	6,6	2,8	5,8

**Zentrale Beteiligungsgesellschaft der Stadt Mainz mbH**  
(Anteil: 100 %)

in T€	2011	2010	2009	2008	2007	2006	2005	2004	2003	2002
Umsatzerlöse	./.	0 <sup>1)</sup>	Die Zentrale Beteiligungsgesellschaft der Stadt Mainz mbH wurde am 15.10.2010 gegründet.							
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	4.594	-0,19								
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	4.594	-0,19								
Bilanzgewinn/-verlust										
Stammkapital	25	25								
Eigenkapital	284.956	25								
Bilanzsumme	286.372	655								
Eigenkapitalquote in %	99,5	3,8								

**Wohnbau Mainz GmbH**  
(Anteil: 89,9 %)

in T€	2011	2010 *	2009	2008	2007	2006	2005	2004	2003	2002
Umsatzerlöse	1.663	2.824	88.183	93.671	96.182	104.799	81.856	96.457	99.743	71.507
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	19.089	-10.131	264.033	-272.394	28.317	28.506	21.362	26.999	26.075	22.546
Jahresüberschuss/- fehlbetrag	18.902	-10.579	248.307	-274.469	-1.897	-1.669	-3.168	2.544	3.296	2.173
Bilanzgewinn/-verlust <sup>1)</sup>	-24.573	-43.475	-32.896	-281.203	-6.734	-4.837	-3.168	2.290	2.966	1.956
Stammkapital	35.500	35.500	35.496	35.496	35.496	35.496	35.496	35.496	35.496	35.496
Eigenkapital	169.600	150.698	161.276	-185.655	88.814	90.711	92.380	95.548	93.801	91.067
Bilanzsumme	230.289	230.369	318.355	919.912	974.683	1.006.850	1.092.869	843.965	713.055	665.618
Eigenkapitalquote in %	73,6	65,4	50,7	-25,3	9,1	9,0	8,5	11,3	13,2	13,7

<sup>1)</sup> Bilanzgewinn/-verlust entspricht der Summe aus  
Ergebnisvortrag und Jahresergebnis.

\* Nach der Restrukturierung der Wohnbau-Gruppe fungiert die Wohnbau Mainz GmbH als  
Managementholding.

**Mainzer Aufbaugesellschaft mbH**  
(Anteil: 43,29 %)

in T€	2011	2010	2009	2008	2007	2006	2005	2004	2003	2002
Umsatzerlöse	3.987	3.060	11.947	5.291	7.175	9.583	8.906	11.527	8.637	14.658
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	577	-5.519	-2.987	2.620	426	7.373	736	535	-786	-1.374
Jahresüberschuss/- fehlbetrag	62	-5.861	-3.110	2.314	-1.037	6.203	-2.368	-1.478	-3.164	-3.370
Bilanzgewinn/-verlust	62	-10.268	-4.407	-1.298	-3.612	-3.257	-5.384	-3.320	-2.538	-1.408
Stammkapital	3.885	3.885	3.426	3.426	3.426	3.426	3.426	3.426	3.426	3.426
Eigenkapital	12.563	12.093	17.486	6.959	11.204	12.242	6.038	7.805	9.231	12.378
Bilanzsumme	81.144	96.221	96.427	88.451	99.237	106.269	97.589	105.139	110.333	116.724
Eigenkapitalquote in %	15,5	12,6	18,1	7,9	11,3	11,5	6,2	7,4	8,4	10,6



**Rheingoldhalle Verwaltungs-GmbH**  
(Anteil: 20 %)

in T€	2011	2010	2009	2008	2007	2006	2005	2004	2003	2002
Umsatzerlöse	6	8	7	4	7	8	0	0 <sup>1)</sup>	Die Rheingoldhalle Verwaltungs-GmbH wurde am 30.07.2004 gegründet.	
Betriebsergebnis	2	3	3					k.A. <sup>2)</sup>		
Jahresüberschuss/- fehlbetrag	2	2	2	1	2	2	2	-1		
Bilanzgewinn/-verlust	13	11	9	7	0	0	0	k.A. <sup>2)</sup>		
Stammkapital	25	25	25	25	25	25	25	25		
Eigenkapital	38	36	34	32	31	28	26	24		
Bilanzsumme	45	42	37	36	34	33	29	26		
Eigenkapitalquote in %	84,4	85,7	91,9	86,1	91,2	84,8	92,3	93,4		

<sup>1)</sup> Beim Geschäftsjahr 2004 handelt es sich um ein Rumpfgeschäftsjahr.

<sup>2)</sup> In den Jahresabschlussberichten der Rheingoldhalle Verwaltungs-GmbH wurde bis 2008 kein Betriebsergebnis und bis 2007 kein Bilanzgewinn/-verlust ausgewiesen.

**Rheingoldhalle GmbH & Co. KG**  
(Kommanditanteil: 20 %)

in T€	2011	2010	2009	2008	2007	2006	2005	2004	2003	2002
<b>Umsatzerlöse</b>	929	915	897	843	658	120	120	30	Die Rheingoldhalle GmbH & Co. KG wurde erst am 19.10.2004 gegründet.	
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	184	184	76	152	-80	-73	-16	-27		
<b>Jahresüberschuss/-fehlbetrag</b>	132	149	42	118	-115	-107	-114	-27		
<b>Haftkapital</b>	2.800	2.800	2.800	2.800	2.800	2.800	2.800	2.800		
<b>Eigenkapital</b>	5.592	5.538	5.389	5.347	5.190	5.307	5.434	5.565		
<b>Bilanzsumme</b>	11.430	11.423	11.400	11.474	11.374	12.721	12.089	7.940		
<b>Eigenkapitalquote in %</b>	48,9	48,5	47,3	46,6	45,6	41,7	45,0	70,1		

<sup>1)</sup> Das Jahresergebnis wurde durch Verrechnung auf den Kapitalkonten der jeweiligen Gesellschafter entsprechend ihrer Anteile ausgeglichen.

**Grundstücksverwaltungsgesellschaft der Stadt Mainz mbH**  
(Anteil: 100 %)

in T€	2011	2010	2009	2008	2007	2006	2005	2004	2003	2002
Umsatzerlöse	10.453	2.974	7.984	6.804	4.100	3.393	8.500	4.801	2.867	6.805
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	522	-624	279	-4.142	2.000	2.425	3.398	485	-272	995
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	383	-709	196	-4.245	-1.222	-565	476	135	82	565
Bilanzgewinn/-verlust	4.051	3.668	4.378	4.182	8.427	9.649	10.215	9.739	9.604	9.522
Stammkapital	30.358	30.358	30.358	30.358	30.358	30.358	30.358	30.358	30.358	30.358
Eigenkapital	35.558	35.175	35.885	35.689	39.934	41.157	41.722	41.245	41.110	41.028
Bilanzsumme	143.881	147.285	133.516	125.108	121.397	129.256	120.887	121.568	118.757	119.970
Eigenkapitalquote in %	24,7	23,9	26,9	28,5	32,9	31,8	34,5	33,9	34,6	34,2

**TechnologieZentrum Mainz GmbH**  
(Anteil: 2 %)

in T€	2011	2010	2009	2008	2007	2006	2005	2004	2003	2002
Umsatzerlöse	318	319	316	501	513	656	527	352	194	103
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-55	-67	-99	-165	-383	-89	-147	-80	-129	-25
Jahresüberschuss/- fehlbetrag	-61	-72	-104	-170	-388	-95	-95	-118	-119	-16
Bilanzgewinn/-verlust	-338	-305	-428	-713	-250	-226	-369	-390	-287	-260
Stammkapital	511	511	511	511	511	511	511	511	511	511
Eigenkapital	283	234	278	186	-33	260	286	237	240	343
Bilanzsumme	4.764	5.110	5.257	5.609	6.008	6.105	6.365	6.650	6.495	7.178
Eigenkapitalquote in %	5,9	4,6	5,3	7,9	-0,5	33,9	40,4	39,2	40,3	23,0

**Mainzer Alten- und Wohnheime gGmbH**  
(Anteil: 100 %)

in T€	2011	2010	2009	2008	2007	2006	2005	2004	2003	2002
Umsatzerlöse	9.250	9.963	9.741	9.649	10.254	10.221	10.136	10.441	10.249	9.861
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-447	-753	-1.209	-1.337	-479	-480	-667	-878	-610	-424
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-447	-834	-1.209	-1.397	-533	-444	-851	-884	-617	-419
Bilanzgewinn/-verlust	-879	-1.765	-1.511	-1.664	-558	-684	-803	-661	-401	-1.522
Stammkapital	26	26	26	26	26	26	26	26	26	26
Eigenkapital	./.	-931	-302	-779	-242	-532	-658	-777	-635	-393
Bilanzsumme	1.482	2.223	2.572	2.081	1.911	2.138	1.863	1.974	2.070	1.782
Eigenkapitalquote in %	./.			-59,8	-14,4	-33,1	-54,6	-64,9	-44,2	-28,6

**SPAZ Mainzer Gesellschaft für berufsbezogene Bildung  
und Beschäftigung gGmbH (Anteil: 50 %)**

in T€	2011	2010	2009	2008	2007	2006	2005	2004	2003	2002
Umsatzerlöse	3.593	4.487	4.784	4.184	3.692	3.341	3.329	3.774	3.772	3.645
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-456	-455	-31	-130	-5	-9	4	-90	-291	-106
Jahresüberschuss/- fehlbetrag	-457	-458	-34	-132	-8	-13	8	-36	-183	-64
Stammkapital	60	60	60	60	60	60	60	60	60	51
Eigenkapital	./.	256	714	748	880	888	900	892	928	1.111
Bilanzsumme	1.706	1.919	2.404	2.361	2.315	2.307	2.603	2.620	2.795	3.163
Eigenkapitalquote in % 1)	./.	27,1	42,7	44,3	51,5	53,5	34,6	34,0	33,2	35,1

1) Bei der Ermittlung der Eigenkapitalquote wurde ab 2006 der Sonderposten für Investitionszuschüsse dem Eigenkapital zur Hälfte zugerechnet.

**WFB Fertigung & Service - Werkstätten für behinderte  
Menschen Mainz gGmbH (Anteil: 32,80 %)**

in T€	2011	2010	2009	2008	2007	2006	2005	2004	2003	2002
Umsatzerlöse	18.413	18.325	17.984	18.141	17.506	16.769	15.770	15.040	14.084	12.429
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	867	683	51	151	384	305	1.165	1.436	1.052	430
Jahresüberschuss/- fehlbetrag	862	686	47	148	382	303	44	366	-62	-219
Stammkapital	1.000	1.000	1.000	1.000	1.000	1.000	1.000	1.000	1.000	1.000
Eigenkapital	8.918	8.056	7.370	6.996	6.522	5.813	5.169	4.782	4.076	3.797
Bilanzsumme	19.746	19.719	19.903	20.187	20.018	19.955	18.907	18.721	17.909	18.286
Eigenkapitalquote in %	45,2	40,9	37,0	34,6	32,6	29,1	27,3	25,5	22,8	20,8

**Frankfurter Hof Verwaltungsgesellschaft mbH**  
(Anteil: 5,1 %)

in T€	2011	2010	2009	2008	2007	2006	2005	2004	2003	2002
Umsatzerlöse	466	472	480	489	485	570	478	461	476	485
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-141	-173	-158	-180	-217	-119	-49	-48	-170	-115
Jahresüberschuss/- fehlbetrag	-150	-182	-220	-189	-227	-129	-229	-235	-172	-102
Stammkapital	1.960	1.960	1.960	1.958	1.958	1.958	1.958	1.958	1.958	1.958
Eigenkapital	1.836	1.757	1.764	1.795	1.757	1.855	1.519	1.749	1.812	1.882
Bilanzsumme	8.319	8.545	8.771	9.084	9.351	9.714	9.626	10.053	10.366	10.564
Eigenkapitalquote in %	22,1	20,6	20,1	19,8	18,8	19,1	15,8	17,4	17,5	17,8



**mainzplus CITYMARKETING GmbH  
(ehem. Congress Centrum Mainz GmbH)**

in T€	2011	2010	2009	2008	2007	2006	2005	2004	2003	2002
Umsatzerlöse	4.400	4.428	3.983	4.393	4.005	2.669	2.447	2.998	2.782	3.193
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-1.191	-894	-1.136	-714	-1.017	-1.593	-1.828	-1.864	-1.590	-1.374
Jahresüberschuss/- fehlbetrag	-1.285	-1.000	-1.229	-807	-1.110	-1.695	-1.829	-1.717	-1.419	-1.149
Stammkapital	26	26	26	26	26	26	26	26	26	26
Eigenkapital	1.300	1.468	1.399	1.228	635	245	190	169	452	545
Bilanzsumme	2.429	2.662	2.608	2.485	2.242	1.434	1.266	1.225	1.475	1.774
Eigenkapitalquote in %	53,5	55,1	53,6	49,4	28,3	17,1	15,0	13,8	30,6	30,7

**Staatstheater Mainz GmbH  
(Anteil: 50 %)**

in T€	2011/12	2010/11	2008/09	2007/08	2006/07	2005/06	2004/05	2003/04	2002/03	2001/02
Umsatzerlöse	2.650	2.627	2.771	2.688	2.653	2.653	2.847	2.824	2.425	3.114
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	557	559	-704	242	275	238	-62	705	-492	-603
Jahresüberschuss/- fehlbetrag	501	558	-705	241	273	237	75	763	-305	-460
Bilanzgewinn/-verlust	1.943	1.442	884	1.589	1.075	838	763	0	171	171
Stammkapital	51	51	51	51	51	51	51	51	51	51
Eigenkapital	3.050	1.549	991	1.696	1.455	1.182	945	871	107	222
Bilanzsumme	5.189	4.654	3.889	4.587	6.007	5.734	6.165	5.534	4.210	4.562
Eigenkapitalquote in %	58,8	33,3	25,5	37,0	24,2	20,6	15,3	15,7	2,5	4,9

# **Anlage I**

## **Gesamtbericht**

**nach Art. 7 Abs.1 Verordnung (EG) Nr.1370/2007**

**der Europäischen Union**

**der Stadt Mainz**

**für das Berichtsjahr 2010**

<b>Inhaltsverzeichnis</b>	<b>Seite</b>
<b>A. Einleitung</b>	<b>139</b>
<b>B. Erläuterungen zum Aufgabenträger</b>	<b>139</b>
<b>C. Darstellung der öffentlichen Dienstleistungsaufträge sowie der ausgewählten Betreiber</b>	<b>140</b>
1. Busverkehr	
2. Schienengebundener Verkehr	
<b>D. Beschreibung der gemeinwirtschaftlichen Verpflichtungen</b>	<b>141</b>
1. Beschreibung der Bedienungsqualität	
1.1. Charakter der verkehrlichen Verpflichtungen	
1.2. Busverkehr	
1.3. Schienengebundener Verkehr	
2. Beschreibung der Beförderungsqualität	
2.1. Busverkehr	
2.1.1. Grundsätzliche Vorgaben zur Beförderungsqualität	
2.1.2. Ergebnisse der Qualitätserhebungen in 2010	
a) Subjektive Erhebungskriterien	
b) objektive Erhebungskriterien	
2.2. Schienengebundener Verkehr	
2.2.1. Grundsätzliche Vorgaben zur Beförderungsqualität	
2.2.2. Ergebnisse der Qualitätserhebungen in 2010	
<b>E. Gewährte Ausgleichsleistungen gegenüber den Betreibern</b>	<b>144</b>
1. Busverkehr	
2. Schienengebundener Verkehr	
<b>F. Ausschließliche Rechte</b>	<b>144</b>
<b>Anlage 1: Adressverzeichnis der ausgewählten Unternehmen</b>	<b>145</b>

## A. Einleitung

Die Verordnung (EG) Nr. 1370/2007 über öffentliche Personenverkehrsdienste auf Schiene und Straße fordert in Art. 7 Abs.1, dass von den zuständigen Behörden ein jährlicher Gesamtbericht zu erstellen ist. Art. 7 Abs.1 legt hierzu Folgendes fest:

*„Jede zuständige Behörde macht einmal jährlich einen Gesamtbericht über die in ihren Zuständigkeitsbereich fallenden gemeinwirtschaftlichen Verpflichtungen, die ausgewählten Betreiber eines öffentlichen Dienstes sowie die diesen Betreibern zur Abgeltung gewährten Ausgleichsleistungen und ausschließlichen Rechte öffentlich zugänglich. Dieser Bericht unterscheidet nach Busverkehr und schienengebundenem Verkehr, er muss eine Kontrolle und Beurteilung der Leistungen, der Qualität und der Finanzierung des öffentlichen Verkehrsnetzes ermöglichen und gegebenenfalls Informationen über Art und Umfang der gewährten Ausschließlichkeit enthalten.“*

Somit besteht nach Art. 7 Abs.1 der VO 1370 für jede zuständige Behörde, die gemeinwirtschaftliche Verpflichtungen ausspricht und im Gegenzug dafür Ausgleichsleistungen und/oder ausschließliche Rechte gewährt, eine jährliche Berichtspflicht.

## B. Erläuterungen zum Aufgabenträger

Die Stadt Mainz ist Aufgabenträger für den Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) im Sinne des Landesgesetzes über den öffentlichen Personennahverkehr in Rheinland-Pfalz vom 17.November 1995, (GVBl. für das Land Rheinland-Pfalz, S. 450), zuletzt geändert am 01.12.2010 (GVBl I S. 426). Die Stadtwerke Mainz AG (SWM) ist ein Unternehmen der Stadt Mainz. Gegenstand des Unternehmens ist unter anderem der öffentliche Personennahverkehr (ÖPNV). Für ihre Tätigkeit im öffentlichen Personennahverkehr bedient sich die SWM ihrer 100%igen Tochtergesellschaft, der Mainzer Verkehrsgesellschaft mbH (MVG), der gegenüber sie weisungsberechtigt ist. Das lokale Nahverkehrsunternehmen Mainzer Verkehrsgesellschaft mbH (MVG) führt die Organisation des Bus- sowie des Straßenbahnverkehrs durch. Die MVG betreibt verschiedene die Stadtgrenzen überschreitende Buslinien als Gemeinschaftslinien mit der ESWE Verkehrsgesellschaft mbH, Wiesbaden bzw. dem Regionalbusbetreiber ORN Omnibusverkehr Rhein-Nahe GmbH, Mainz. In der VO 1370 ist in Art. 2 b) definiert, wer als „zuständige Behörde“ anzusehen ist, nämlich:

*„Jede Behörde oder Gruppe von Behörden eines oder mehrerer Mitgliedstaaten, die zur Intervention im öffentlichen Personenverkehr in einem bestimmten geografischen Gebiet befugt ist, oder jede mit einer derartigen Befugnis ausgestattete Einrichtung.“*

Wie oben angesprochen, trägt die Stadt Mainz als Aufgabenträger des lokalen ÖPNV die Funktion der zuständigen Behörde und ist somit gemäß Art. 2b) der VO 1370 verpflichtet, zwecks Kontrolle der in ihren Zuständigkeitsbereich fallenden gemeinwirtschaftlichen Verpflichtungen einmal jährlich einen Gesamtbericht getrennt nach Busverkehr und schienengebundenem Verkehr öffentlich zugänglich zu machen.

Bei der Erstellung des Gesamtberichts hat sich die Stadt Mainz an dem *Leitfaden zur Erstellung des Gesamtberichts nach Art. 7 (1) der Verordnung (EG) Nr. 1370/2007* der Bundesarbeitsgemeinschaft der ÖPNV-Aufgabenträger (BAG ÖPNV) bei der Bundesvereinigung der kommunalen Spitzenverbände orientiert.

Auf der Grundlage der gesetzlichen Bestimmung des Art. 7 Abs.1 VO 1370 legt die Stadt Mainz für ihren Zuständigkeitsbereich, das Stadtgebiet Mainz (einschließlich abgehender Linien in angrenzende Gebietskörperschaften), folgenden Gesamtbericht für das Jahr 2010 vor.

## C. Darstellung der öffentlichen Dienstleistungsaufträge sowie der ausgewählten Betreiber

### 1. Formale Rahmenbedingungen

#### 1.1. Charakter der verkehrlichen Verpflichtungen

Die MVG hat bislang Konzessionsanträge für eigenwirtschaftliche Verkehre nach dem PBefG beantragt. Dies erfolgte vor dem Hintergrund, dass die MVG seitens der Stadt Mainz als Aufgabenträger keine Ausgleichszahlungen erhält. Die Stadt Mainz hat jedoch im Jahr 2006 eine Betrauungsvereinbarung mit der Stadtwerke Mainz AG, der Muttergesellschaft der MVG beschlossen, die im Jahr 2009 noch einmal erweitert wurde.

Insofern ist davon auszugehen, dass ein öffentlicher Dienstleistungsauftrag gem Art. 5 (1) der EU VO 1370 vorliegt. Darüber hinaus erhält die MVG Erstattungen von Fahrgeldausfällen nach § 145 SBG XII und Ausgleichsleistungen gemäß § 45a PBefG sowie über die Rhein-Main-Verkehrsverbund GmbH (RMV) und die Verkehrsverbund Rhein-Nahe GmbH (RNN) Ausgleichszahlungen für Durchtarifierungs- und Harmonisierungsverluste vom Bund, den Ländern Rheinland-Pfalz und Hessen sowie den betroffenen Gebietskörperschaften.

Im Rahmen der ersten Fortschreibung des Mainzer Nahverkehrsplans wurde eine Linienbündelungsuntersuchung vorgenommen. Der beauftragte Gutachter kam zu dem Ergebnis, dass der Betrieb des Mainzer ÖPNV-Netzes in einem einzigen Linienbündel die effektivste und wirtschaftlichste Variante darstellt. Von daher wurden keine Teilbündel gebildet.

#### 1.2. Busverkehr

Im Mainzer Stadtgebiet bzw. den angrenzenden Gebietskörperschaften wurden im Berichtsjahr die nachfolgend dargestellten Linien betrieben. Die meisten Konzessionen enden am 31.12.2013:

<i>Linie</i>		<i>Ausgangspunkt</i>	<i>Endpunkt</i>	<i>Genehmigung gültig bis</i>	<i>Gen.- behörde</i>
6 (G1)	Bus	Mainz-Marienborn, P.-Dorn-Straße	Wiesbaden, Nordfriedhof	10.12.2013	LBM Speyer
9 (G1)	Bus	Mainz, Isaac-Fulda-Allee	Wiesbaden-Schierstein, Oderstraße	10.12.2013	LBM Speyer
28 (G1)	Bus	Mainz, Am Brand	Wiesbaden, Platz d. dt. Einheit	11.12.2012	LBM Speyer
33 (G1)	Bus	Wiesbaden, Tierpark Fasanerie	Mainz-Kostheim, Winterstraße	30.09.2017	Reg.präs. Da
45 (G1)	Bus	Mainz, Hbf.	Wiesbaden-Schierstein	10.12.2013	LBM Speyer
54	Bus	Mainz-Lerchenberg, Brucknerstraße	Ginsheim, Friedrich-Ebert-Platz	10.12.2013	LBM Speyer
55	Bus	Mainz-Finthen, Th.-Heuss-Straße	Bischofsheim, Treburer Straße	10.12.2013	LBM Speyer
56	Bus	Mainz, Münchfeld	Kostheim, Winterstraße	10.12.2013	LBM Speyer
57	Bus	Mainz-Gonsenheim, Wildpark	Mainz-Kastel, Krautgärten	11.12.2012	LBM Speyer
58	Bus	Wackernheim, Rathausplatz	Mainz, Bahr Baumarkt/Rheinallee	10.12.2013	LBM Speyer
60	Bus	Mainz-Mombach, Am Polygon	Ginsheim, Neckarstraße	10.12.2013	LBM Speyer
61	Bus	Mainz-Laubenheim, H.-Zöller-Straße	Mainz-Mombach, Waldfriedhof	10.12.2013	LBM Speyer
62	Bus	Mainz-Weisenau, Fr.-Ebert-Straße	Mainz-Gonsenheim, Wildpark	10.12.2013	LBM Speyer
63	Bus	Mainz-Laubenheim, Riedweg	Mainz-Mombach, Am Lemmchen	10.12.2013	LBM Speyer
64 (G2)	Bus	Mainz-Laubenheim, Dammweg	Budenheim	14.12.2010	LBM Speyer
65	Bus	Mainz-Weisenau, P.-Gerh.-Weg	Mainz, Ketteler-Kolleg	10.12.2013	LBM Speyer
66 (G2)	Bus	Nieder-Olm, Bahnhof	Mainz-Hechtsheim, Mühlendreieck	10.12.2013	LBM Speyer
67	Bus	Zornheim, Hahnheimer Straße	Mainz, Hbf.	10.12.2013	LBM Speyer
68 (G2)	Bus	Klein-Winternheim, Bahnhof	Hochheim, Berliner Platz	10.12.2013	LBM Speyer
69	Bus	Mainz, Hbf.	Mainz, Universität/Campus	10.12.2013	LBM Speyer
70	Bus	Mainz, Ingelheimer Aue	Mainz-Finthen, Katzenberg	10.12.2013	LBM Speyer
71 (G2)	Bus	Mainz, Landwehrweg	Stadecken, Waage	13.12.2011	LBM Speyer
79	Bus	Mainz, Hbf.	Mainz, Mombacher Tor	10.12.2013	LBM Speyer
90	Bus	Mainz-Laubenheim, Rüsselsh. Allee	Mainz-Lerchenberg, Menzelstraße	10.12.2013	LBM Speyer
91	Bus	Mainz-Finthen, Poststraße	Bischofsheim, Treburer Straße	10.12.2013	LBM Speyer
92	Bus	Ginsheim, Friedrich-Ebert-Platz	Mainz-Gonsenheim, Wildpark	10.12.2013	LBM Speyer
99	Bus	Mainz, Hbf.	Mainz-Kastel, Euro Palace	13.12.2011	LBM Speyer
N7	Bus	Wiesbaden, Platz d. dt. Einheit	Mainz-Kostheim, Winterstraße	30.09.2017	Reg.präs. Da

(G1) = Gemeinschaftslinie mit ESWE Verkehr Gmb (G2) = Gemeinschaftslinie Omnibusverkehr Rhein-Nahe GmbH

### 1.3. Straßenbahnverkehr

Folgende Straßenbahnlinien wurden im Berichtsjahr von der MVG betrieben:

<b>Linie</b>	<b>Ausgangspunkt</b>	<b>Endpunkt</b>	<b>Genehmigung gültig bis</b>	<b>Gen.- behörde</b>
50	Strab Mainz-Hechtsheim, Bürgerhaus	Mainz-Finthen, Römerquelle	10.12.2013	LBM Speyer
51	Strab Mainz-Hechtsheim, Bürgerhaus	Mainz-Finthen, Poststraße	10.12.2013	LBM Speyer
52	Strab Mainz-Hechtsheim, Schinnergraben	Mainz-Bretzenheim, Bahnstraße	10.12.2013	LBM Speyer

### D. Beschreibung der gemeinwirtschaftlichen Verpflichtungen

Nach der VO 1370 wird in Art. 2 e) als „gemeinwirtschaftliche Verpflichtung“ folgendes definiert:

*„Eine von der zuständigen Behörde festgelegte oder bestimmte Anforderung im Hinblick auf die Sicherstellung von im allgemeinen Interesse liegenden öffentlichen Personenverkehrsdiensten, die der Betreiber unter Berücksichtigung seines eigenen wirtschaftlichen Interesses nicht oder nicht im gleichen Umfang oder nicht zu den gleichen Bedingungen ohne Gegenleistung übernommen hätte.“*

Hierzu ist, wie eingangs bereits dargestellt, anzumerken, dass die Stadt Mainz als Aufgabenträger keine finanziellen Zuschüsse zum Leistungsangebot der MVG leistet. Insofern trifft die oben zitierte Beschreibung einer „gemeinwirtschaftlichen Verpflichtung“ auf den allgemeinen Leistungsumfang in Bezug auf Linien und Betriebszeiträume nicht zu. Auch die unter 1.1 genannten Ausgleichszahlungen für Durchtarifierungs- und Harmonisierungsverluste beeinträchtigen den eigenwirtschaftlichen Charakter des Verkehrsangebotes nicht.

Da die MVG jedoch Erstattungen für Fahrgeldausfälle nach § 145 SBG XII und insbesondere Ausgleichsleistungen nach § 45a PBefG erhält, sind zumindest einige spezielle Verkehre im Schülerverkehr bzw. Verdichtungen regulärer Linien in den Spitzenverkehrszeiten als Leistungen zu verstehen, die die MVG ohne Ausgleichszahlungen nicht oder nur eingeschränkt erbringen würde.

### 1. Beschreibung der Bedienungsqualität

#### 1.1 Busverkehr

Das Mainzer Busnetz umfasste im Jahr 2010 28 Buslinien im Berichtszeitraum. Insgesamt waren auf allen Buslinien 134 Fahrzeuge im Einsatz gewesen. Die MVG hat insgesamt 8,3 Mio. Fahrplankilometer innerhalb des Liniennetzes erbracht. Dabei wurden 37,5 Mio. Fahrgäste befördert, die an 286 Haltestellen die Möglichkeit hatten, aus- bzw. umzusteigen.

Detailliertere Angaben zu den Bedienzeiten und Erschließungsstandards ergeben sich aus dem Nahverkehrsplan für die Stadt Mainz.

#### 1.2 Schienengebundener Verkehr

Die Mainzer Straßenbahnverkehre umfassen insgesamt 3 Linien im Berichtszeitraum. Insgesamt waren auf allen Straßenbahnlinien 26 Fahrzeuge im Einsatz. Auf allen Straßenbahnlinien wurden 1,4 Mio. Fahrplankilometer erbracht. Im Berichtszeitraum wurden 10,3 Mio. Fahrgäste befördert, die an 42 Haltestellen die Möglichkeit hatten, aus- bzw. umzusteigen.

## 2. Beschreibung der Beförderungsqualität

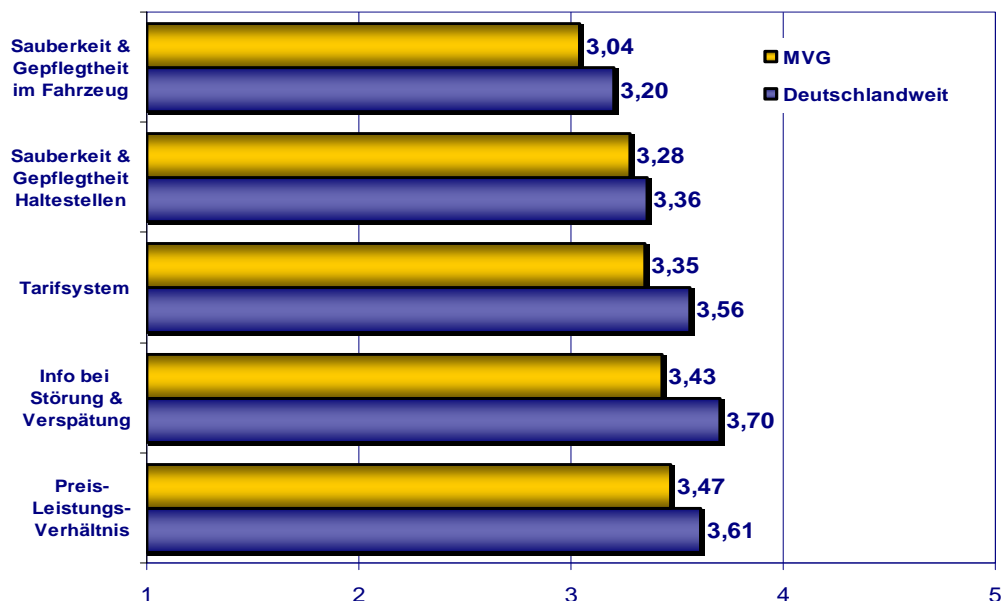
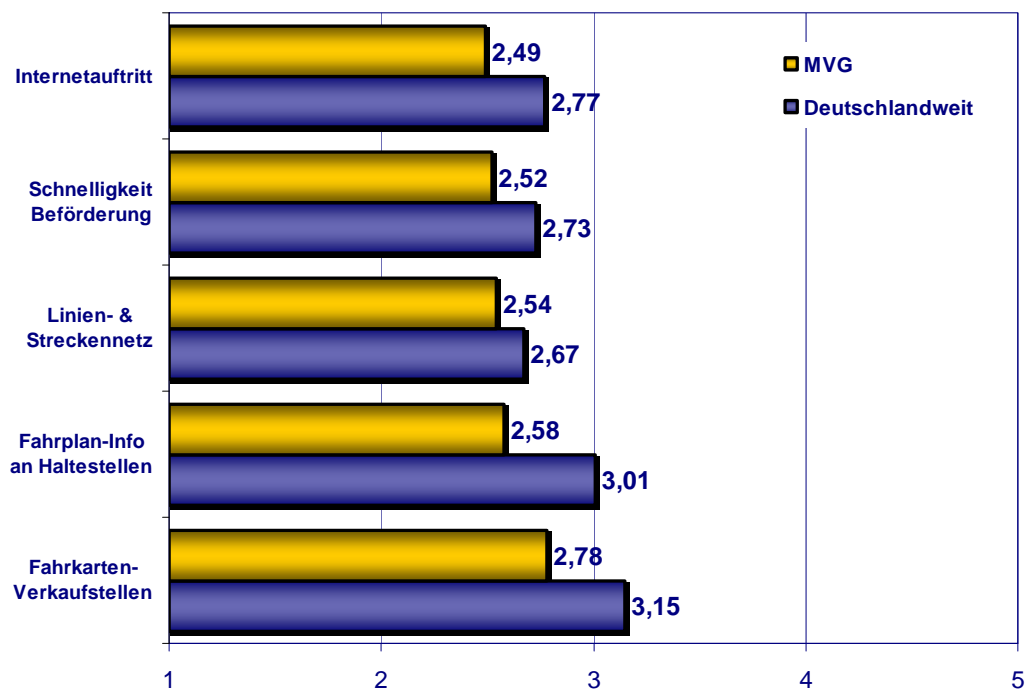
### 2.1. Grundsätzliche Vorgaben zur Beförderungsqualität

Qualitätsgrundsätze zur Erbringung der Bus- und Straßenbahnverkehre finden sich im Nahverkehrsplan der Stadt Mainz ([www.mainz.de](http://www.mainz.de)). Die MVG erstattet den städtischen Gremien regelmäßig Bericht über die Nachfrage und Verkehrsleistungen, die Kundenzufriedenheit und weitere Aspekte wie Pünktlichkeit, Fahrzeugausfall etc.

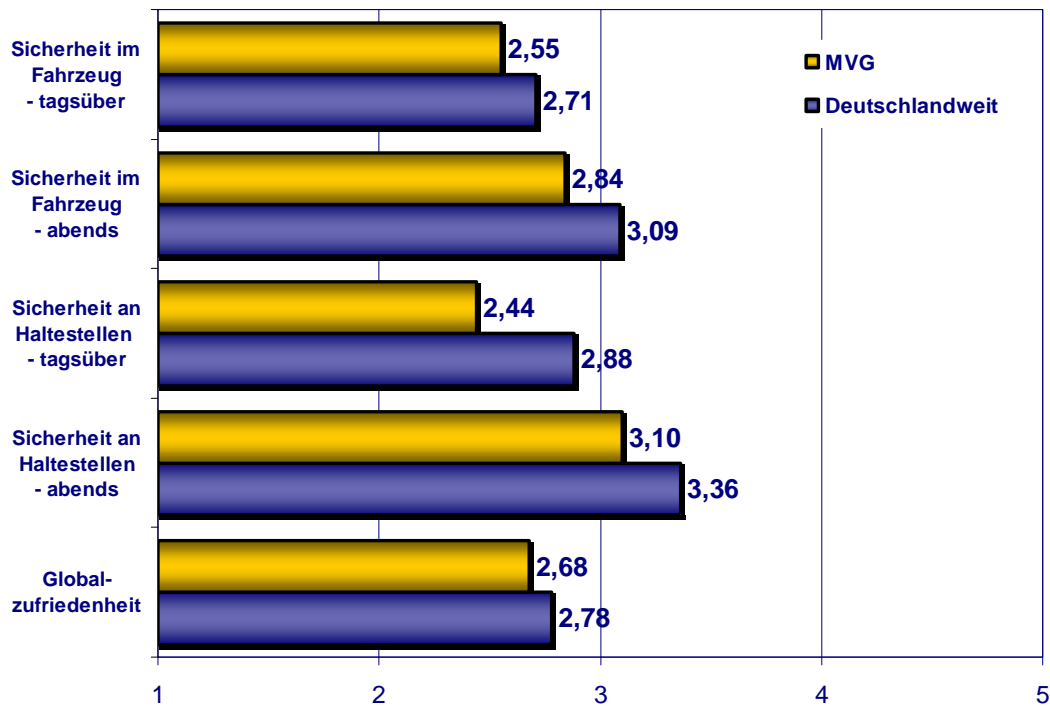
### 2.2 Ergebnisse der Qualitätserhebungen in 2010

#### 2.2.1 Subjektive Erhebungskriterien

Die nachfolgenden Abbildungen fassen wesentliche Ergebnisse aus den Qualitätserhebungen für das Jahr 2009 zusammen (Quelle: Kundenbarometer der MVG).







### 2.2.2 Objektive Erhebungskriterien

Neben den unter 2.2.1 dargestellten Kundenzufriedenheitsbefragungen kann seitens des Aufgabenträgers unter anderem die zufriedenstellende Einhaltung der folgenden objektiven Kriterien bestätigt werden:

- Zielanzeige Frontseite
- Zielanzeige Einstiegsseite
- Liniennummer Frontseite
- Liniennummer Einstiegsseite
- Liniennummer Heck
- Anzeige der nächsten Haltestelle
- Ansage der nächsten Haltestelle bzw. der Anschlüsse
- aktueller Liniennetzplan
- Anzeige "Stopp"
- akustisches "Stopp"-Signal bei Betätigung der Haltewunschttaste
- Fahrscheinkauf möglich (Drucker oder Notfahrschein)

Der Fahrscheinverkauf funktionierte in fast allen Fällen einwandfrei. Die Außenanzeigen – also vorrangig die Zielanzeigen – zeigten mit großer Zuverlässigkeit die richtige Liniennummer und das richtige Fahrtziel an.

Das im Berichtsjahr in Erweiterung befindliche Fahrgastinformationssystem wies temporär Mängel hinsichtlich der Zuverlässigkeit und der Präzision der Informationen auf. An der Behebung der unregelmäßig und immer wieder auftretenden technischen Störungen wurde während des Berichtszeitraums intensiv gearbeitet.

Nachteilig ist auch die fehlende Kompatibilität der kooperierenden Verkehrsunternehmen ESWE und ORN im Hinblick auf den Datenaustausch mit dem rechnergesteuerten Betriebsleitsystem ITCS (Intermodal Transport Control System).

## E. Gewährte Ausgleichsleistungen gegenüber den Betreibern

In Art. 7 Abs. 1 VO 1370 wird weiterhin gefordert, dass die zuständige Behörde über die gewährte Ausgleichsleistung für die Durchführung der gemeinwirtschaftlichen Verpflichtung zu berichten hat. Als Ausgleichszahlung im Sinne der VO 1370 ist in Art. 2 g) VO 1370 folgendes zu verstehen:

*„Jeden Vorteil, insbesondere finanzieller Art, der mittelbar oder unmittelbar von einer zuständigen Behörde aus öffentlichen Mitteln während des Zeitraums der Erfüllung einer gemeinwirtschaftlichen Verpflichtung oder in Verbindung mit diesem Zeitraum gewährt wird.“*

### 1. Busverkehr

Zur ordnungsgemäßen Durchführung des Öffentlichen Personennahverkehrs erhält die MVG über die Tarifierlöse und erhöhten Beförderungsentgelte hinaus seitens der Stadt Mainz keine finanziellen Leistungen.

Für die Beförderung von Schwerbehinderten erhält die MVG seitens der Länder Rheinland-Pfalz und Hessen Erstattungen in Höhe von 1,27 Mio. € und für die Beförderung von Schülerinnen und Schülern vom Bund und den Ländern Rheinland-Pfalz und Hessen einen Ausgleich in Höhe von 2,32 Mio. €. Die städtische Schulverwaltung leistete im Berichtszeitraum Zuschüsse an berechnigte Eltern in Höhe von 24.742 € für den Erwerb von Schülerzeitkarten.

Als Ausgleich für Durchtarifierungs- und Harmonisierungsverluste erhielt die MVG Zahlungen von 0,88 Mio. € über die Verbände RNN und RMV.

### 2. Schienengebundener Verkehr

Zur ordnungsgemäßen Durchführung des Öffentlichen Personennahverkehrs erhält die MVG über die Tarifierlöse und erhöhte Beförderungsentgelte hinaus seitens der Stadt Mainz keine finanziellen Leistungen.

Für die Beförderung von Schwerbehinderten erhält die MVG seitens des Bundes und der Länder Rheinland-Pfalz und Hessen Erstattungen in Höhe von 0,35 Mio. € und für die Beförderung von Schülerinnen und Schülern von den Ländern Rheinland-Pfalz und Hessen einen Ausgleich in Höhe von 0,64 Mio. €.

Als Ausgleich für Durchtarifierungs- und Harmonisierungsverluste erhielt die MVG Zahlungen in Höhe von 0,24 Mio. € über die Verbände RNN und RMV.

Für beide Verkehrssysteme erhielt die MVG innerhalb der Unternehmensstruktur der Stadtwerke Mainz AG, die zu 100% Gesellschafter der MVG ist, im Berichtszeitraum auf Grundlage eines Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages eine Zahlung von insgesamt 11,05 Mio € zum Verlustausgleich für den bus- und schienengebundenen Verkehr.

## F. Ausschließliche Rechte

Die Stadt Mainz hat im Berichtszeitraum 2010 von der Möglichkeit, ein ausschließliches Recht zu gewähren, sowohl im Bus- als auch Straßenbahnbetrieb keinen Gebrauch gemacht. Im Rahmen des Genehmigungswettbewerbs nach § 13 PBefG stand allen Verkehrsunternehmen offen, bei auslaufenden Linienkonzessionen konkurrierende Genehmigungsanträge zu stellen.

Mit der im Jahr 2006 beschlossenen und im Jahr 2009 in ihrer Gültigkeit zeitlich erweiterten Betrauungsvereinbarung hat die Stadt Mainz jedoch ihren Willen bekundet, dass die Erbringung des öffentlichen Verkehrsangebots durch die Stadtwerke Mainz AG respektive der Mainzer Verkehrsgesellschaft mbH erbracht werden soll.

**Anlage 1 - Adressverzeichnis der ausgewählten Betreiber –**

MVG Mainzer Verkehrsgesellschaft mbH Mozartstraße 8 55118 Mainz

Gemeinschaftslinien:

ESWE ESWE Verkehrs GmbH Gartenfeldstr. 18 65189 Wiesbaden

ORN Omnibusverkehr Rhein-Nahe GmbH Erthalstraße 1 55118 Mainz

## **Anlage II**

### **Gesamtbericht**

**nach Art. 7 Abs.1 Verordnung (EG) Nr.1370/2007**

**der Europäischen Union**

**der Stadt Mainz**

**für das Berichtsjahr 2011**

**Inhaltsverzeichnis**

	<b>Seite</b>
<b>A. Einleitung</b>	<b>148</b>
<b>B. Erläuterungen zum Aufgabenträger</b>	<b>148</b>
<b>C. Darstellung der öffentlichen Dienstleistungsaufträge sowie der ausgewählten Betreiber</b>	<b>149</b>
1. Busverkehr	
2. Schienengebundener Verkehr	
<b>D. Beschreibung der gemeinwirtschaftlichen Verpflichtungen</b>	<b>150</b>
1. Beschreibung der Bedienungsqualität	
1.1. Charakter der verkehrlichen Verpflichtungen	
1.2. Busverkehr	
1.3. Schienengebundener Verkehr	
2. Beschreibung der Beförderungsqualität	
2.1. Busverkehr	
2.1.1. Grundsätzliche Vorgaben zur Beförderungsqualität	
2.1.2. Ergebnisse der Qualitätserhebungen in 2011	
a) Subjektive Erhebungskriterien	
b) objektive Erhebungskriterien	
2.2. Schienengebundener Verkehr	
2.2.1. Grundsätzliche Vorgaben zur Beförderungsqualität	
2.2.2. Ergebnisse der Qualitätserhebungen in 2011	
<b>E. Gewährte Ausgleichsleistungen gegenüber den Betreibern</b>	<b>153</b>
1. Busverkehr	
2. Schienengebundener Verkehr	
<b>F. Ausschließliche Rechte</b>	<b>153</b>
<b>Anlage 1: Adressverzeichnis der ausgewählten Unternehmen</b>	<b>154</b>

## A. Einleitung

Die Verordnung (EG) Nr. 1370/2007 über öffentliche Personenverkehrsdienste auf Schiene und Straße fordert in Art. 7 Abs.1, dass von den zuständigen Behörden ein jährlicher Gesamtbericht zu erstellen ist. Art. 7 Abs.1 legt hierzu Folgendes fest:

*„Jede zuständige Behörde macht einmal jährlich einen Gesamtbericht über die in ihren Zuständigkeitsbereich fallenden gemeinwirtschaftlichen Verpflichtungen, die ausgewählten Betreiber eines öffentlichen Dienstes sowie die diesen Betreibern zur Abgeltung gewährten Ausgleichsleistungen und ausschließlichen Rechte öffentlich zugänglich. Dieser Bericht unterscheidet nach Busverkehr und schienengebundenem Verkehr, er muss eine Kontrolle und Beurteilung der Leistungen, der Qualität und der Finanzierung des öffentlichen Verkehrsnetzes ermöglichen und gegebenenfalls Informationen über Art und Umfang der gewährten Ausschließlichkeit enthalten.“*

Somit besteht nach Art. 7 Abs.1 der VO 1370 für jede zuständige Behörde, die gemeinwirtschaftliche Verpflichtungen ausspricht und im Gegenzug dafür Ausgleichsleistungen und/oder ausschließliche Rechte gewährt, eine jährliche Berichtspflicht.

## B. Erläuterungen zum Aufgabenträger

Die Stadt Mainz ist Aufgabenträger für den Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) im Sinne des Landesgesetzes über den öffentlichen Personennahverkehr in Rheinland-Pfalz vom 17.November 1995, (GVBl. für das Land Rheinland-Pfalz, S. 450), zuletzt geändert am 01.12.2010 (GVBl I S. 426). Die Stadtwerke Mainz AG (SWM) ist ein Unternehmen der Stadt Mainz. Gegenstand des Unternehmens ist unter anderem der öffentliche Personennahverkehr (ÖPNV). Für ihre Tätigkeit im öffentlichen Personennahverkehr bedient sich die SWM ihrer 100%igen Tochtergesellschaft, der Mainzer Verkehrsgesellschaft mbH (MVG), der gegenüber sie weisungsberechtigt ist. Das lokale Nahverkehrsunternehmen Mainzer Verkehrsgesellschaft mbH (MVG) führt die Organisation des Bus- sowie des Straßenbahnverkehrs durch. Die MVG betreibt verschiedene die Stadtgrenzen überschreitende Buslinien als Gemeinschaftslinien mit der ESWE Verkehrsgesellschaft mbH, Wiesbaden bzw. dem Regionalbusbetreiber ORN Omnibusverkehr Rhein-Nahe GmbH, Mainz. In der VO 1370 ist in Art. 2 b) definiert, wer als „zuständige Behörde“ anzusehen ist, nämlich:

*„Jede Behörde oder Gruppe von Behörden eines oder mehrerer Mitgliedstaaten, die zur Intervention im öffentlichen Personenverkehr in einem bestimmten geografischen Gebiet befugt ist, oder jede mit einer derartigen Befugnis ausgestattete Einrichtung.“*

Wie oben angesprochen, trägt die Stadt Mainz als Aufgabenträger des lokalen ÖPNV die Funktion der zuständigen Behörde und ist somit gemäß Art. 2b) der VO 1370 verpflichtet, zwecks Kontrolle der in ihren Zuständigkeitsbereich fallenden gemeinwirtschaftlichen Verpflichtungen einmal jährlich einen Gesamtbericht getrennt nach Busverkehr und schienengebundenem Verkehr öffentlich zugänglich zu machen.

Bei der Erstellung des Gesamtberichts hat sich die Stadt Mainz an dem *Leitfaden zur Erstellung des Gesamtberichts nach Art. 7 (1) der Verordnung (EG) Nr. 1370/2007* der Bundesarbeitsgemeinschaft der ÖPNV-Aufgabenträger (BAG ÖPNV) bei der Bundesvereinigung der kommunalen Spitzenverbände orientiert.

Auf der Grundlage der gesetzlichen Bestimmung des Art. 7 Abs.1 VO 1370 legt die Stadt Mainz für ihren Zuständigkeitsbereich, das Stadtgebiet Mainz (einschließlich abgehender Linien in angrenzende Gebietskörperschaften), folgenden Gesamtbericht für das Jahr 2011 vor.

## C. Darstellung der öffentlichen Dienstleistungsaufträge sowie der ausgewählten Betreiber

### 1. Formale Rahmenbedingungen

#### 1.1. Charakter der verkehrlichen Verpflichtungen

Die MVG hat bislang Konzessionsanträge für eigenwirtschaftliche Verkehre nach dem PBefG beantragt. Dies erfolgte vor dem Hintergrund, dass die MVG seitens der Stadt Mainz als Aufgabenträger keine Ausgleichszahlungen erhält. Die Stadt Mainz hat jedoch im Jahr 2006 eine Betrauungsvereinbarung mit der Stadtwerke Mainz AG, der Muttergesellschaft der MVG beschlossen, die im Jahr 2009 noch einmal erweitert wurde.

Insofern ist davon auszugehen, dass ein öffentlicher Dienstleistungsauftrag gem Art. 5 (1) der EU VO 1370 vorliegt. Darüber hinaus erhält die MVG Erstattungen von Fahrgeldausfällen nach § 145 SGB XII und Ausgleichsleistungen gemäß § 45a PBefG sowie über die Rhein-Main-Verkehrsverbund GmbH (RMV) und die Verkehrsverbund Rhein-Nahe GmbH (RNN) Ausgleichszahlungen für Durchtarifierungs- und Harmonisierungsverluste vom Bund, den Ländern Rheinland-Pfalz und Hessen sowie den betroffenen Gebietskörperschaften..

Im Rahmen der ersten Fortschreibung des Mainzer Nahverkehrsplans wurde eine Linienbündelungsuntersuchung vorgenommen. Der beauftragte Gutachter kam zu dem Ergebnis, dass der Betrieb des Mainzer ÖPNV-Netzes in einem einzigen Linienbündel die effektivste und wirtschaftlichste Variante darstellt. Von daher wurden keine Teilbündel gebildet.

#### 1.2. Busverkehr

Im Mainzer Stadtgebiet bzw. den angrenzenden Gebietskörperschaften wurden im Berichtsjahr die nachfolgend dargestellten Linien betrieben. Die meisten Konzessionen enden am 31.12.2013:

<i>Linie</i>		<i>Ausgangspunkt</i>	<i>Endpunkt</i>	<i>Genehmigung</i> <i>gültig bis</i>	<i>Gen.-</i> <i>behörde</i>
6 (G1)	Bus	Mainz-Marienborn, P.-Dorn-Straße	Wiesbaden, Nordfriedhof	10.12.2013	LBM Speyer
9 (G1)	Bus	Mainz, Isaac-Fulda-Allee	Wiesbaden-Schierstein, Oderstraße	10.12.2013	LBM Speyer
28 (G1)	Bus	Mainz, Am Brand	Wiesbaden, Platz d. dt. Einheit	11.12.2012	LBM Speyer
33 (G1)	Bus	Wiesbaden, Tierpark Fasanerie	Mainz-Kostheim, Winterstraße	30.09.2017	Reg.präs. Da
45 (G1)	Bus	Mainz, Hbf.	Wiesbaden-Schierstein	10.12.2013	LBM Speyer
47 (G1)	Bus	Mainz/Wildpark	Wiesbaden Wilhelmstraße	10.12.2013	Reg.präs.Da
54	Bus	Mainz-Lerchenberg, Brucknerstraße	Ginsheim, Friedrich-Ebert-Platz	10.12.2013	LBM Speyer
55	Bus	Mainz-Finthen, Th.-Heuss-Straße	Bischofsheim, Treburer Straße	10.12.2013	LBM Speyer
56	Bus	Mainz, Münchfeld	Kostheim, Winterstraße	10.12.2013	LBM Speyer
57	Bus	Mainz-Gonsenheim, Wildpark	Mainz-Kastel, Krautgärten	11.12.2012	LBM Speyer
58	Bus	Wackernheim, Rathausplatz	Mainz, Bahr Baumarkt/Rheinallee	10.12.2013	LBM Speyer
60	Bus	Mainz-Mombach, Am Polygon	Ginsheim, Neckarstraße	10.12.2013	LBM Speyer
61	Bus	Mainz-Laubenheim, H.-Zöller-Straße	Mainz-Mombach, Waldfriedhof	10.12.2013	LBM Speyer
62	Bus	Mainz-Weisenau, Fr.-Ebert-Straße	Mainz-Gonsenheim, Wildpark	10.12.2013	LBM Speyer
63	Bus	Mainz-Laubenheim, Riedweg	Mainz-Mombach, Am Lemmchen	10.12.2013	LBM Speyer
64 (G2)	Bus	Mainz-Laubenheim, Dammweg	Budenheim	14.12.2010	LBM Speyer
65	Bus	Mainz-Weisenau, P.-Gerh.-Weg	Mainz, Ketteler-Kolleg	10.12.2013	LBM Speyer
66 (G2)	Bus	Nieder-Olm,Bahnhof	Mainz-Hechtsheim, Mühdreieck	10.12.2013	LBM Speyer
67	Bus	Zornheim, Hahnheimer Straße	Mainz, Hbf.	10.12.2013	LBM Speyer
68 (G2)	Bus	Klein-Winternheim, Bahnhof	Hochheim, Berliner Platz	10.12.2013	LBM Speyer
69	Bus	Mainz, Hbf.	Mainz, Universität/Campus	10.12.2013	LBM Speyer
70	Bus	Mainz, Ingelheimer Aue	Mainz-Finthen, Katzenberg	10.12.2013	LBM Speyer
71 (G2)	Bus	Mainz, Landwehrweg	Stadecken, Waage	13.12.2011	LBM Speyer
79	Bus	Mainz, Hbf.	Mainz, Mombacher Tor	10.12.2013	LBM Speyer
90	Bus	Mainz-Laubenheim, Rüsselsh. Allee	Mainz-Lerchenberg, Menzelstraße	10.12.2013	LBM Speyer
91	Bus	Mainz-Finthen, Poststraße	Bischofsheim, Treburer Straße	10.12.2013	LBM Speyer
92	Bus	Ginsheim, Friedrich-Ebert-Platz	Mainz-Gonsenheim, Wildpark	10.12.2013	LBM Speyer
99	Bus	Mainz, Hbf.	Mainz-Kastel, Euro Palace	13.12.2011	LBM Speyer
N7	Bus	Wiesbaden, Platz d. dt. Einheit	Mainz-Kostheim, Winterstraße	30.09.2017	Reg.präs. Da

(G1) = Gemeinschaftsliniemit ESWE Verkehr (G2) = Gemeinschaftslinie Omnibusverkehr Rhein-Nahe GmbH

### 1.3. Straßenbahnverkehr

Folgende Straßenbahnlinien wurden im Berichtsjahr von der MVG betrieben:

Linie		Ausgangspunkt	Endpunkt	Genehmigung	Gen.- behörde
				gültig bis	
50	Strab	Mainz-Hechtsheim, Bürgerhaus	Mainz-Finthen, Römerquelle	10.12.2013	LBM Speyer
51	Strab	Mainz-Hechtsheim, Bürgerhaus	Mainz-Finthen, Poststraße	10.12.2013	LBM Speyer
52	Strab	Mainz-Hechtsheim, Schinnergraben	Mainz-Bretzenheim, Bahnstraße	10.12.2013	LBM Speyer

## D. Beschreibung der gemeinwirtschaftlichen Verpflichtungen

Nach der VO 1370 wird in Art. 2 e) als „gemeinwirtschaftliche Verpflichtung“ folgendes definiert:

*„Eine von der zuständigen Behörde festgelegte oder bestimmte Anforderung im Hinblick auf die Sicherstellung von im allgemeinen Interesse liegenden öffentlichen Personenverkehrsdiensten, die der Betreiber unter Berücksichtigung seines eigenen wirtschaftlichen Interesses nicht oder nicht im gleichen Umfang oder nicht zu den gleichen Bedingungen ohne Gegenleistung übernommen hätte.“*

Hierzu ist, wie eingangs bereits dargestellt, anzumerken, dass die Stadt Mainz als Aufgabenträger keine finanziellen Zuschüsse zum Leistungsangebot der MVG leistet. Insofern trifft die oben zitierte Beschreibung einer „gemeinwirtschaftlichen Verpflichtung“ auf den allgemeinen Leistungsumfang in Bezug auf Linien und Betriebszeiträume nicht zu. Auch die unter 1.1 genannten Ausgleichszahlungen für Durchtarifierungs- und Harmonisierungsverluste beeinträchtigen den eigenwirtschaftlichen Charakter des Verkehrsangebotes nicht.

Da die MVG jedoch Erstattungen für Fahrgeldausfälle nach § 145 SGB XII und insbesondere Ausgleichsleistungen nach § 45a PBefG erhält, sind zumindest einige spezielle Verkehre im Schülerverkehr bzw. Verdichtungen regulärer Linien in den Spitzenverkehrszeiten als Leistungen zu verstehen, die die MVG ohne Ausgleichszahlungen nicht oder nur eingeschränkt erbringen würde.

## 1. Beschreibung der Bedienungsqualität

### 1.2 Busverkehr

Das Mainzer Busnetz umfasste im Jahr 2011 28 Buslinien im Berichtszeitraum. Insgesamt waren auf allen Buslinien 144 Fahrzeuge im Einsatz gewesen. Die MVG hat insgesamt 8,4 Mio. Fahrplankilometer innerhalb des Liniennetzes erbracht. Dabei wurden 38,6 Mio. Fahrgäste befördert, die an 286 Haltestellen die Möglichkeit hatten, aus- bzw. umzusteigen.

Detailliertere Angaben zu den Bedienzeiten und Erschließungsstandards ergeben sich aus dem Nahverkehrsplan für die Stadt Mainz.

### 1.2 Schienengebundener Verkehr

Die Mainzer Straßenbahnverkehre umfassen insgesamt 3 Linien im Berichtszeitraum. Insgesamt waren auf allen Straßenbahnlinien 26 Fahrzeuge im Einsatz. Auf allen Straßenbahnlinien wurden 1,4 Mio. Fahrplankilometer erbracht. Im Berichtszeitraum wurden 10,6 Mio. Fahrgäste befördert, die an 42 Haltestellen die Möglichkeit hatten, aus- bzw. umzusteigen.



## 2. Beschreibung der Beförderungsqualität

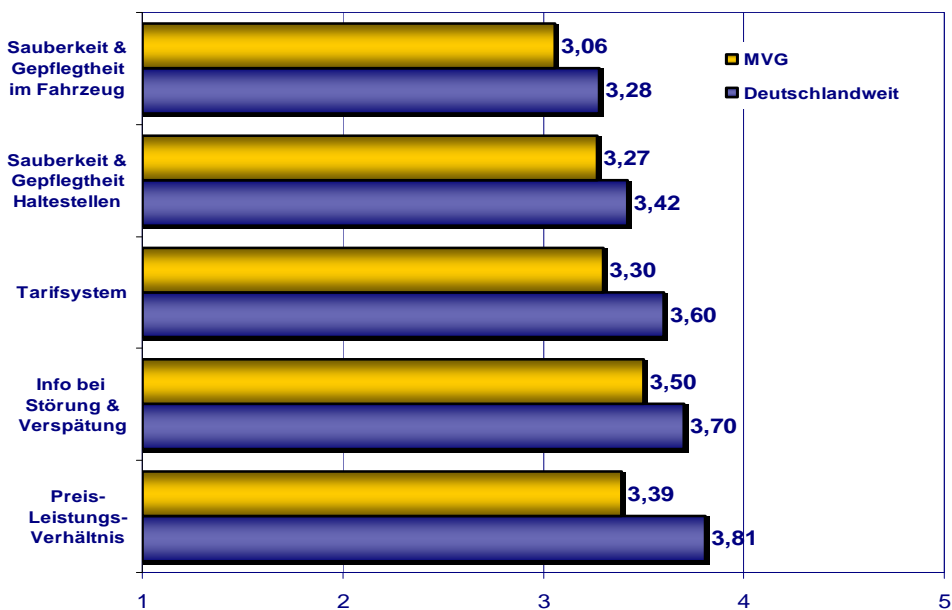
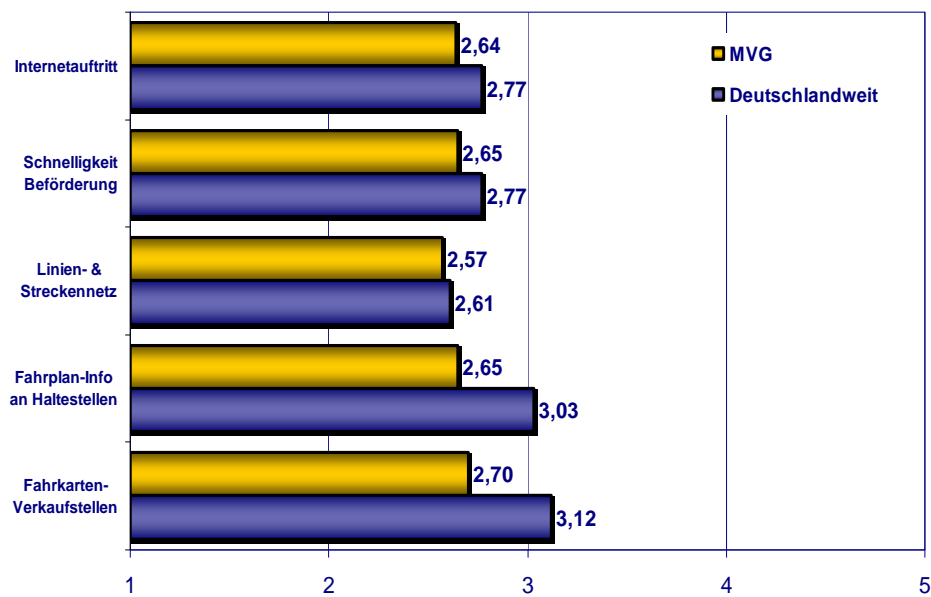
### 2.1. Grundsätzliche Vorgaben zur Beförderungsqualität

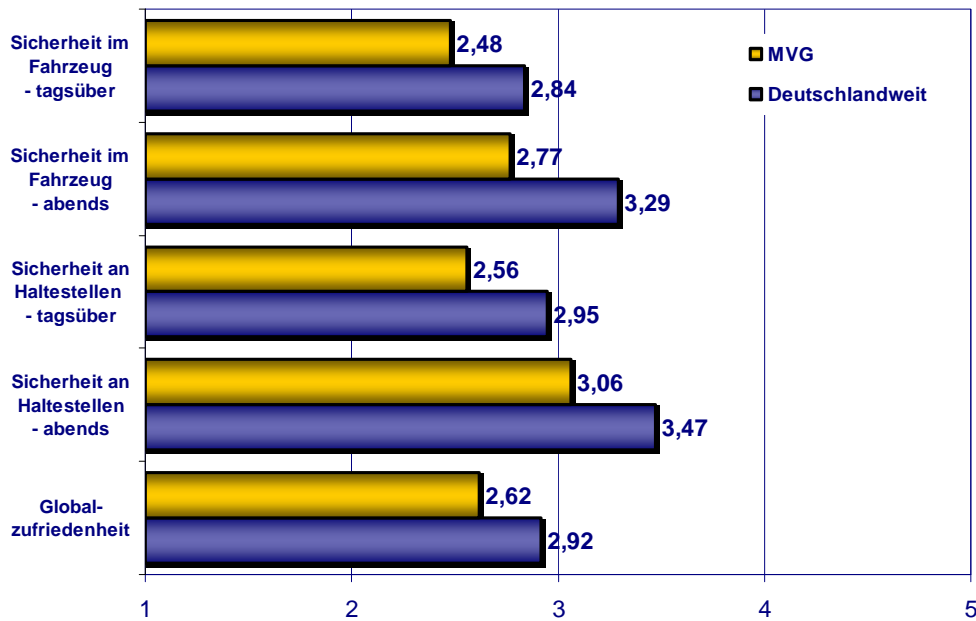
Qualitätsgrundsätze zur Erbringung der Bus- und Straßenbahnverkehre finden sich im Nahverkehrsplan der Stadt Mainz ([www.mainz.de](http://www.mainz.de)). Die MVG erstattet den städtischen Gremien regelmäßig Bericht über die Nachfrage und Verkehrsleistungen, die Kundenzufriedenheit und weitere Aspekte wie Pünktlichkeit, Fahrzeugausfall etc.

### 2.2 Ergebnisse der Qualitätserhebungen in 2011

#### 2.2.1 Subjektive Erhebungskriterien

Die nachfolgenden Abbildungen fassen wesentliche Ergebnisse aus den Qualitätserhebungen für das Jahr 2011 zusammen (Quelle: Kundenbarometer der MVG).





### 2.2.2 Objektive Erhebungskriterien

Neben den unter 2.2.1 dargestellten Kundenzufriedenheitsbefragungen kann wie bereits im Gesamtbericht für das Jahr 2010 seitens des Aufgabenträgers erneut die zufriedenstellende Einhaltung der folgenden objektiven Kriterien bestätigt werden:

- Zielanzeige Frontseite
- Zielanzeige Einstiegsseite
- Liniennummer Frontseite
- Liniennummer Einstiegsseite
- Liniennummer Heck
- Anzeige der nächsten Haltestelle
- Ansage der nächsten Haltestelle bzw. der Anschlüsse
- aktueller Liniennetzplan
- Anzeige "Stopp"
- akustisches "Stopp"-Signal bei Betätigung der Haltewunschttaste
- Fahrscheinkauf möglich (Drucker oder Notfahrschein)

Die Zuverlässigkeit der elektronischen Anzeigen an den Haltestellen, deren Anzahl im Berichtsjahr deutlich ausgeweitet wurde, hat sich gegenüber 2010 deutlich verbessert. Dennoch sind vereinzelt Ausfälle und Fehlinformationen festzustellen, sodass hier noch Optimierungspotenzial besteht. Nachteilig ist nach wie vor die fehlende Kompatibilität der kooperierenden Verkehrsunternehmen ESWE und ORN im Hinblick auf den Datenaustausch mit dem ITCS festzuhalten.

## E. Gewährte Ausgleichsleistungen gegenüber den Betreibern

In Art. 7 Abs. 1 VO 1370 wird weiterhin gefordert, dass die zuständige Behörde über die gewährte Ausgleichsleistung für die Durchführung der gemeinwirtschaftlichen Verpflichtung zu berichten hat. Als Ausgleichszahlung im Sinne der VO 1370 ist in Art. 2 g) VO 1370 folgendes zu verstehen:

*„Jeden Vorteil, insbesondere finanzieller Art, der mittelbar oder unmittelbar von einer zuständigen Behörde aus öffentlichen Mitteln während des Zeitraums der Erfüllung einer gemeinwirtschaftlichen Verpflichtung oder in Verbindung mit diesem Zeitraum gewährt wird.“*

### 1. Busverkehr

Zur ordnungsgemäßen Durchführung des Öffentlichen Personennahverkehrs erhält die MVG über die Tarifierlöse und erhöhten Beförderungsentgelte hinaus seitens der Stadt Mainz keine finanziellen Leistungen.

Für die Beförderung von Schwerbehinderten erhält die MVG seitens der Länder Rheinland-Pfalz und Hessen Erstattungen in Höhe von 0,79 Mio. € und für die Beförderung von Schülerinnen und Schülern vom Bund und den Ländern Rheinland-Pfalz und Hessen einen Ausgleich in Höhe von 2,49 Mio. €. Die städtische Schulverwaltung leistete Zuschüsse an berechnigte Eltern in Höhe von 31.055 € für den Erwerb von Schülerzeitkarten.

Als Ausgleich für Durchtarifierungs- und Harmonisierungsverluste erhielt die MVG Zahlungen von 1,07 Mio. € über die Verbände RNN und RMV.

### 2. Schienengebundener Verkehr

Zur ordnungsgemäßen Durchführung des Öffentlichen Personennahverkehrs erhält die MVG über die Tarifierlöse und erhöhte Beförderungsentgelte hinaus seitens der Stadt Mainz keine finanziellen Leistungen.

Für die Beförderung von Schwerbehinderten erhält die MVG seitens des Bundes und der Länder Rheinland-Pfalz und Hessen Erstattungen in Höhe von 0,22 Mio. € und für die Beförderung von Schülerinnen und Schülern von den Ländern Rheinland-Pfalz und Hessen einen Ausgleich in Höhe von 0,68 Mio. €.

Als Ausgleich für Durchtarifierungs- und Harmonisierungsverluste erhielt die MVG Zahlungen in Höhe von 0,29 Mio. € über die Verbände RNN und RMV.

Für beide Verkehrssysteme erhielt die MVG innerhalb der Unternehmensstruktur der Stadtwerke Mainz AG, die zu 100% Gesellschafter der MVG ist, Berichtszeitraum auf Grundlage eines Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages eine Zahlung von insgesamt 11,69 Mio € zum Verlustausgleich für den bus- und schienengebundenen Verkehr.

## F. Ausschließliche Rechte

Die Stadt Mainz hat im Berichtszeitraum 2011 von der Möglichkeit, ein ausschließliches Recht zu gewähren, sowohl im Bus- als auch Straßenbahnbetrieb keinen Gebrauch gemacht. Im Rahmen des Genehmigungswettbewerbs nach § 13 PBefG stand allen Verkehrsunternehmen offen, bei auslaufenden Linienkonzessionen konkurrierende Genehmigungsanträge zu stellen.

Mit der im Jahr 2006 beschlossenen und im Jahr 2009 in ihrer Gültigkeit zeitlich erweiterten Betrauungsvereinbarung hat die Stadt Mainz jedoch ihren Willen bekundet, dass die Erbringung des öffentlichen Verkehrsangebots durch die Stadtwerke Mainz AG respektive der Mainzer Verkehrsgesellschaft mbH erbracht werden soll.

**Anlage 1 - Adressverzeichnis der ausgewählten Betreiber –**

MVG	Mainzer Verkehrsgesellschaft mbH	Mozartstraße 8	55118 Mainz
Gemeinschaftslinien:			
ESWE	ESWE Verkehrs GmbH	Gartenfeldstr. 18	65189 Wiesbaden
ORN	Omnibusverkehr Rhein-Nahe GmbH	Erthalstraße 1	55118 Mainz



Landeshauptstadt  
**Mainz**

Dezernat für Finanzen, Beteiligungen und Sport  
Abteilung Beteiligungsmanagement

Rathaus  
Jockel-Fuchs-Platz 1  
55116 Mainz

[finanzdezernat@stadt.mainz.de](mailto:finanzdezernat@stadt.mainz.de)  
[www.mainz.de/finanzdezernat](http://www.mainz.de/finanzdezernat)